Nat. 4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167803-p0002-1

Kürtzer Begriff

der

Ordnung des Heils,

[illegible]

des

Catechismi D. Martini Lutheri,

zum

catechetischen Gebrauch

zu Tabellen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167803-p0003-7

Kurtzer Begriff
der
Ordnung des Heils,
nach Anleitung
des
Catechismi D. Martini Lutheri,
zum
catechetischen Gebrauch
in Tabellen.

HALLE,
zu finden bey Johann Justinus Gebauer,
1752.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167803-p0005-8

KŒN.PR.FR.
UNIVERS.
ZV HALLE

Vorbericht.

Geneigter Leser!

Hiemit werden Dir die so beliebten Catechismustabellen des zu Wesel im Segen stehenden Evangelischen Predigers und Hochverdienten Clevischen Inspectoris, Herrn Friedrich Wilhelm Demrahts, zum drittenmal vor Augen geleget. Dreyerley ist bey dieser neuen Ausgabe vorläufig zu erinnern, nöthig.

Was 1) die Veranlassung derselben betrift: so haben wir solche vornemlich Sr. Hochwürden, Herrn Adam Struensee, Hochverdienten Pastori bey hiesiger Ulrichsgemeinde, und der königl. Preußischen Friedrichsuniversität öffentlichen und verehrungswürdigen Lehrer, (den GOtt zum grossen Heil seines ganzen Evangelischen Zions, dieser Stadt und Universität noch lange Jahre eines blühenden Wohlstandes geniessen lassen wolle) zu verdanken. Denn da Seine Hochwürden im jetztlaufenden halben Jahre Dero academischen Zuhörern ein collegium catecheticum vorzu-

tragen, und diese Tabellen zum Grunde Dero Vorlesungen zu erwählen, beliebet haben; solche aber seit vielen Jahren nicht mehr zu bekommen gewesen: so hat man einen neuen Abdruck derselben besorgen müssen. Wozu die von auswärtigen Orten häufig gethane Anfrage, und der Mangel der Exemplarien in Wesel selbst, zwey hinreichende Gründe der neuen Ausgabe, abgeben.

2) Ist auch von der in diesen Tabellen hin und wieder vorgenommenen Vermehrung, etwas weniges zu gedenken. Der Hochwürdige Herr Verfasser derselben hatte sich schon längstens eine Verbesserung und weitere Ausführung, bey einer zu besorgenden neuen Ausgabe, vorgenommen. Da aber solches wegen überhäufter Arbeit und Ministerialangelegenheiten des Hrn. Inspectoris, wol so bald nicht möglich geworden wäre; gleichwol aber einige Veränderung nicht unnöthig geschienen: so hat man solches bey dieser neuen Ausgabe nicht verabsäumen wollen. Daher theils die Verbindung der Wörter, so viel als die Ordnung zulassen wollen, genauer beobachtet, theils die Materien selbst, besonders die Moral in den 10 Geboten, hin und wieder etwas ausgeführet worden: doch hat man überall die Ordnung und Folge der vorigen Edition beybehalten. Endlich

3) wäre auch noch von dem Gebrauch dieser so nützlichen Blätter verschiedenes zu erinnern. Da aber die Schranken dieses kurtzen Vorberichts solches nicht verstatten: so sind nur einige generelle Regeln zum rechten Gebrauch dieses Buchs mitzutheilen. Des Hrn. Inspectoris und Hochwürdigen Verfassers Methode im Catechisiren möchte sich in diesen 16 Regeln zeigen lassen: daß nemlich ein Catechete

1. vor allen Dingen herzlich bete um göttliche Weisheit, Beystand und Segen.

2. Vorhero kürzlich den Catechumenen das erzehle, was er in der Stunde etwa abzuhandeln gedenket. Oder auch

3. sich

3. sich selber frage und antworte, und die Catechumenos zur rechten Aufmerksamkeit dazu ermuntere, damit sie hernach desto besser die Antworten machen können.
4. Die vornehmsten Eintheilungen ihnen vorher zeige.
5. Alle Fragen so einrichte, daß die im Buch befindliche Zeilen als Antworten folgen können. Alsdenn
6. jede Zeile wieder in die kleinesten Fragen zergliedere, so daß öfters aus einer Reihe 6 bis 10 Fragen und Antworten werden; damit also den Catechumenen alles deutlich, faßlich und begreiflich werde. Daher sind alle weitläuftige Reden und Erklärungen hiebey zu vermeiden; welches besser durch Frage und Antwort geschehen kan.
7. Die Antworten mit Ja und Nein nicht annehme, sondern mit den Worten der Frage sich antworten lasse.
8. Fleißig und geschickt die Fragen verändere.
9. Oefters aus den gegebenen Antworten die Fragen mache.
10. Die nöthigsten Beweisstellen fordere, und den nervum probandi sich zeigen lasse.
11. Unermüdeten Fleiß beweise, und also eine Materie mit den Catechumenis öfters durchgehe.
12. Die Catechumenen bisweilen selbst fragen lasse; woraus öfters am besten abzunehmen, ob sie die Wahrheiten verstanden, und welches ihren Fleiß und Aufmerksamkeit sehr befördern kan.
13. Die Wiederholung der Predigten aus diesen Tabellen anstelle.
14. Die Anwendung der Wahrheiten von den Catechumenis auf sich selbst machen lasse. Welches dadurch befördert wird, wenn man

15. das Gehörte von den Catechumenis kurtz ins Gebet fassen läst.
16. Mit Gebet schliesse, in welchem von dem Catecheten selbst das Vorgetragene GOtt anbefohlen, und also ein Muster der Nachahmung gegeben werden kan.

Werden diese Regeln von einem Catecheten beobachtet und geübet: so wird nicht nur dieses Buch bey den Catechumenen auf die rechte Art gebraucht, sondern auch eine gute Methode im Catechisiren erlanget werden können. Schließlich ist noch zu erinnern, daß der beygefügte Anhang oder der ausführliche Entwurf der Lehre vom heiligen Abendmahl mit solchen Catechumenen tractiret werden kan, welche nun näher zum heiligen Abendmahl zubereitet werden sollen; bey den übrigen kan die Abhandlung dieser Lehre in den Tabellen selbst, genug seyn. GOtt segne inzwischen aufs neue dieses Werklein, und lasse es so wol Lehrenden als Lernenden zum grossen Nutzen gereichen, um JEsu unsers allertheuresten Heilandes willen. Halle, den 26ten May,

1752.

Vorrede des Herrn Verfassers.

Geneigter Leser!

Man möchte bey der grossen Anzahl unterschiedlicher Catechismusfragebücher, über den Mangel der Erkentniß des Heils bey jungen Leuten, zu klagen, und auf bessere Mittel zu denken, für unnöthig halten, wann nicht die Erfahrung und Exempel das Gegentheil an den Tag legten, und daß die Ursach dessen nicht sowol in den so genanten catechetischen Fragebüchern ohne Unterscheid, als wol am meisten bey den Catecheten selbst zu suchen wäre, erwiesen.

Denn was an einem oder andern Büchlein auszusetzen, das könte von dem, der recht zu catechisiren wüste, leicht ersetzet werden; wann aber der Catechete zum Catechisiren selbst keine Geschicklichkeit, sich auch gehörig nicht darum bemühet hat, und gleichwol nach seinem Amte es thun soll, so wird er wol nicht anders als seinen ehemaligen Vorgängern folgen können, und also die Fragen und Antworten nach der Reihe auswendig lernen und hersagen lassen, auch wol lange Reden dabey halten, übrigens aber sich wenig bekümmern, ob die arme Kinder die Worte des Catechismi, die Fragen und die Sache selbst begriffen oder verstanden haben, und zur Besserung anzuwenden wissen oder nicht. Solchen Catecheten und jungen Leuten gehet es denn wol in der Unterweisung von der Erkentniß GOttes und des Heils nicht anders, als manchem, der einem unerfahrnen Meister in die Lehre zu gerathen das Unglück gehabt hat; wie dieses aber demselben und andern zum Schaden gereichet, so wird gemeiniglich jenes zu vieler Seelen Verderben, leider! ausschlagen müssen.

Solchem Uebel vorzubeugen, habe ich nun jederzeit nöthig geachtet, deshalb eine starke Anzahl von in- und auswärtigen Kindern und jungen Leuten, welche zum h. Abendmahl zu bereiten, und nach vorhergegangener Prüfung zuzulassen, oder sonst noch in den Catechisationsstunden zu unterrichten waren, von dem blossen Auswendiglernen der Catechismusfragen, ohne solche hinlänglich zu verstehen, ab- und allein mit Beybehaltung des Catechismi Lutheri in die Bibel zu führen, und aus derselben göttliche Wahrheiten beyzubringen, so denn ans Herz zu legen, mich nach der Gnade GOttes möglichst bemühet.

Um

Um aber beym Catechisiren die Ordnung und Aufmerksamkeit zu unterhalten, so glaubete, daß die Tabellenweise abgefassete Catechismuslehren sich am besten dazu schicken würden. Denn das so ordentlich vor Augen liegende, und die aus einander gesetzte Umstände dem Gedächtniß zu Hülfe kommen, und auf die Fragen, wie solche auch möchten gemachet und verändert werden, die Antwort von Wort zu Wort sich finden, die Kinder aber deutliche Begriffe von der Sache erlangen, und lernen würden allmählich alles besser zu verstehen, nach Vermögen zu beurtheilen, folglich sich selbst zu erklären, und unter göttlichem Segen den Nutzen zu verspüren.

Ich machte auf solche Art die Probe, vermittelst einer geschriebenen Anweisung, mit einigen muntern jungen Leuten, ich versuchte es mit kleinen, und endlich mit solchen, die von Natur träge und aus dem Fragebüchlein etwas zu lernen nicht vermögend gewesen waren. Bey den ersteren war der Erfolg gut, und bey den letztern nicht so gar vergebens; denn sie durften nichts auswendig lernen, sondern nur das Auge auf die kurtze Zeilen richten, und bey fleissiger Wiederholung konten sie doch etwas in seinem Zusammenhang behalten. Endlich theilete die gedruckte catechetische Heilsordnung unter dem gantzen Haufen, und setzte die etwas Geübte zwischen die andern, welche diesen die zusammen gehörige Zeilen anwiesen, (denn von Wort zu Wort folgten die Antworten auf die Fragen,) und als solches etlichemal geschehen, so erfuhr, daß mehr Nutzen dabey, als anfänglich vermeinet, erfolgen würde; wie dann nach einer kleinen Anweisung die geübten Kinder so weit kamen, daß sie selbst die Fragen machen, verändern, und sich untereinander üben, ja andere fragen, und solchen helfen, aus den Sprüchen aber die Beweise anzeigen konten, und, daß sie also die Sache selbst begriffen, verstanden und gefasset hätten, bewiesen.

Ein mehreres zu melden ist nicht nöthig, oder ich müste die gantze Methode entwerfen; das ist aber meine Absicht bey diesem Werke nicht: denn wer um Geschicklichkeit zu catechisiren sich bemühet, fleißig betet, keine Arbeit scheuet, und treu ist, dem darf so wenig eine Methode vorgeschrieben werden, als wenig es andern, die obige Eigenschaften nicht haben, auch nicht anwenden, helfen und nutzen würde. Weil die Exemplaria aufgegangen, so bin bewogen, die Kosten zum neuen Druck wieder anzuwenden und bey der Gelegenheit unterschiedliches zu verbessern, auch eine summarische Wiederholung, imgleichen einen Unterricht vom h. Abendmahl und Bereitschaft zum würdigen Genuß desselben, in eben solcher Ordnung beyzufügen. Der HErr lasse diese geringe Arbeit gesegnet seyn. Geschrieben, Wesel, den 5ten Mart. 1737.

F. W. Demraht,
Evangel. Luth. Prediger und p. t. Inspect.

Von der Erkentniß GOttes.

Ein Christ, (ein Gesalbter, 1 Joh. 2, 27.)

der { nach Christo genennet, Apostg. 11, 26. und ihm angehöret, Röm. 8, 9. 1 Joh. 2. v. 20. das ist, { an ihn gläubet, Joh. 6, 69. 1, 12. ihm gehorchet, Joh. 13, 17, 8, 30 31.

I. glaubet und erkennet

A. daß ein GOtt sey, Hebr. 11, 6.

1. Diese Erkentniß GOttes ist nach dem Fall des Menschen

a. natürlich, und bey allen Menschen

1) aus { der Natur, Röm. 1, 19. 20. Hiob 12, 7. 8. 9. Ps. 19, 2. 3. dem Zeugniß des Gewissens, Röm. 2, 15. so vom göttlichen Bilde übrig geblieben.

2) aber nicht hinlänglich zur Seligkeit; daher

b. geoffenbaret in der heiligen Schrift, Joh. 1, 18.

2. ist also nun vollkommener zu erlangen

a. nöthig allen, die { selig, Joh. 17, 3. Jer. 9, 24. und nicht verdammet werden wollen, 2 Thess. 1, 8.

b. möglich { aus dem geoffenbarten Worte GOttes, durch die Kraft des Heiligen Geistes, Eph. 1, 17.

c. so weit als { GOtt { sich geoffenbaret hat und seine Gnade giebt. der Mensch die Gnade GOttes anwendet, Matth. 13, 12.

3. soll seyn { lebendig, Ps. 34, 9. zunehmend, Col. 1, 9. 10. 11. 2 Petr. 3, 18. kennbar und merklich, 1 Joh. 2, 3. 4.

4. wird ganz vollkommen in der Herrlichkeit, 1 Cor. 13, 9-12.

B. daß seine höchste und gröste Seligkeit sey

1. mit GOtt vereiniget seyn in Zeit und Ewigkeit, Joh. 17, 20. 21.

2. allein durch Christum zu erlangen, Joh. 14, 6. 1 Joh. 5, 11. 12. Apostg. 10, 43.

II. sorget

A. daß er { selig werde in Zeit und Ewigkeit, Phil 2, 12. das ist, mit GOtt vereiniget werde durch Christum.

B. weil { an der Seligkeit alles gelegen ist, Matth. 16, 26, und viele nicht dazu gelangen, Matth. 7, 13. Luc. 13, 24.

C. mit fleißiger Prüfung, ob er selig werde?

D. nach Anweisung { nicht der natürlichen und verderbten Vernunft, 1 Cor. 2, 14. sondern der heiligen Schrift, Joh. 5, 39.

Von der heiligen Schrift.

Die heilige Schrift

I. ist
- A. das geoffenbarte Wort, Joh. 1, 18.
- B. von GOtt, und unmittelbar eingegeben, 2 Tim. 3, 16.
- C. von heiligen Menschen, Propheten, Evangelisten und Aposteln, durch Antrieb des Heil. Geistes, ausgeredet und aufgeschrieben, 2 Petr. 1, 21.
- D. denen Menschen zu gute, daß sie GOtt erkennen, 5 Mos. 6, 6. 7. Ps. 1, 1. 2. Apostg. 17, 11.

II. zeiget an

A. überhaupt den Willen GOttes, und wie GOtt zu dienen und zu verehren sey. Weg zur Seligkeit, 2 Tim. 3, 16. 17

B. besonders Christum, als den
- Kern der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. Apostg. 10, 43.
- einigen Grund des Heils, Apostg. 4, 12. Eph 2, 20. 1 Cor 3, 11.

ganz
- klar und deutlich, in den nöthigsten Heilsstücken, Ps. 19, 8. 9. Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.
- vollkommen, 2 Tim. 3, 15-17.
- kräftig, Röm. 1, 16. Jer. 23, 29. indem sie
  1. den Menschen göttlich überzeuget, rühret, erwecket, erleuchtet und bekehret, Apostg. 2, 37.
  2. den bekehrten Menschen stärket und im Guten erhält bis ans Ende, 2 Tim. 3, 15-17.

III. überzeuget von ihrer Göttlichkeit u. Vollkommenheit, 5 Mos. 4, 2. 1 Thess. 2, 13.

aus
- A. der damit verbundenen göttlichen Kraft des Heiligen Geistes, 1 Joh. 5, 6. 9. 10. Hebr. 2, 4.
- B. denen heiligsten Lehren.
- C. der Erfüllung der Weissagungen.
- D. der Uebereinstimmung der Schriften.
- E. dem Zeugniß der Märtyrer und anderer Völker.
- F. derselben wunderbaren Ausbreitung und Erhaltung, aller Feinde ungeachtet, Marc. 13, 31.

IV. ist zu forschen, und darin zu lesen

nicht
- verboten, sondern befohlen, 5 Mos. 6, 6. 7. Joh. 5, 39. Col. 3, 16.
- zu hoch und zu schwer
  1. weder in den alten Zeiten gewesen, Ps. 19, 8. 9. Ps. 119, 105.
  2. noch vielweniger zu Christi und jetzigen Zeiten, 2 Tim. 3, 16. da
     a. GOtt seinen Geist schenket, Eph. 1, 18.
     b. mehr Licht und Gelegenheit ist.

V. fordert zum nützlichen und heilsamen Gebrauch

A. vor dem Lesen und Hören der heiligen Schrift,
1. Sammlung der Gedanken und des Herzens, und Bewahrung vor aller Zerstreuung, Apostg. 10, 33.
2. andachtiges Gebet um rechten Verstand und Anwendung, Ps. 119, 18. Ps. 4, 5 Eph. 1, 18.
3. Begierde Christum daraus kennen zu lernen, Joh. 5, 39.

B. bey und unter dem Lesen und Hören,
1. Aufmerksamkeit, Ehrerbietung und Glaube, Matth. 24, 15. Apostg. 17, 1. Hebr. 4, 2.
2. Zueignung auf sich selbst, Röm. 15, 4.
3. Willigkeit zu thun und zu folgen, Joh. 7, 17. 13, 17. Jac. 1, 22. 1 Thess. 1, 6.

C. nach dem Lesen und Hören,
1. Prüfung, ob man mit Andacht und Aufmerksamkeit gelesen oder gehöret, Matth. 24, 15.
2. Vermeidung alles des, was die Frucht des göttlichen Worts hinder Luc. 8, 5-14.
3. Ausübung und Bewahrung desselben, Luc. 8, 15. 2, 19. 6, 47. 48. Matth. 7, 24. Apostg. 16, 14. 17, 11. 2 Tim. 3, 16. 1 Thess. 2, 1. 13.

VI. wird eingetheilet, wie sie geoffenbaret worden, nach
A. der Zeit,
1. ins A. Test., so vor Christi Geburt geschrieben worden, und in sich fasset:
a. historische Bücher, von den Büchern Mosis bis auf das Buch Esther.
b. Lehrbücher, vom Buche Hiob bis auf das Hohelied Salomonis.
c. die prophetische, nemlich die 4 grosse und 12 kleine Propheten.
(Die apocryphischen Bücher vom Buch Judith an bis zu Ende des Alten Testaments gehören eigentlich nicht zur Bibel, sondern sind nur ihres erbaulichen Inhalts wegen, hinzugesetzet worden.)
2. ins N. Test., so nach Christi Geburt geschrieben worden, und begreift
a. historische Bücher, die 4 Evangelisten und die Apostelgeschichte.
b. Lehrbücher: 14 Briefe Pauli. 2 Briefe Petri. 3 Briefe Johannis. der Brief Jacobi und Judä.
c. ein prophetisches Buch, die Offenbarung Johannis.

B. dem Inhalt, in Gesetz und Evangelium, Joh. 1, 17. Luc. 16, 29.

1. Vom Gesetze.

I. Das Gesetz GOttes
A. ist dreyerley:
1. das kirchl. oder Ceremonialgesetz, welches Christus aufgehaben, Col. 2, 16. 17.
2. das weltliche oder bürgerliche Gesetz, so die Juden besonders angieng.
3. das Zucht- und Sittengesetz, davon hier eigentlich die Rede ist, 2 Mos. 20.

heist auch: das Gesetz Mosis, Mal. 4, 4. Joh 1, 17. die 10 Gebote oder die 10 Worte, 5 Mos. 4, 13. 2 Mos. 34, 38. 5 Mos. 10, 4.

B. ist der Befehl Gottes, des einigen Gesetzgebers, Jac. 4, 12. Apg. 7, 38. 30. 35. an alle Menschen.
und handelt von den Pflichten gegen GOtt, den Nächsten, sich selbst.
verbunden mit Segen und Fluch, Gal. 3, 10. 12.

C. ist 1. dem Menschen bey der Schöpfung ins Herz geschrieben, Röm. 2, 15.

2. wiederholet { durch der Engel Geschäfte auf dem Berge Sinai, 5 Mos. 33, 2. Apostg 7, 53. Gal. 3, 19.
bey Israel, durch Mosis Dienst, 2 Mos. 19. 20.
am 50sten Tage nach dem Ausgange aus Egypten.
in zwo Tafeln, welche

a. steinern waren; zum Zeugniß der { Dauerung, Matth. 5, 18. / Herzenshärtigkeit, Ez. 36, 26.

b. auf beyden Seiten beschrieben; damit es immer vor Augen sey.

D. verbindet zum allgemeinen und vollkommenen Gehorsam, Pred. 12, 13.

welcher

1. sich finden soll { nicht nur äusserlich in Geberden, Worten und Werken; / sondern vornemlich innerlich im Herzen, Röm. 7, 14.

2. aber nach dem Sündenfall keinem Menschen möglich ist,

wegen des { Gesetzes Vollkommenheit, Apostg. 15, 10. Röm. 8, 3. / Menschen Unvermögen, Röm. 7, 14.

E. ist durch Christum { nicht aufgehaben, sondern / für uns erfüllet; der uns erlöset

1. von des Gesetzes Zwang und Fluch, Röm. 8, 1. Gal. 3, 11.

2. nicht aber vom Gehorsam nach dem Gesetz, Matth. 5, 17. Röm. 3, 31. Tit 2, 11. 12.

F. hat nach dem Sündenfall einen dreyfachen Nutzen, nemlich

es { offenbaret die Sünde und göttlichen Fluch, Röm. 3, 20. 4, 15. 7, 7. / treibet zu Christo, des Fluches los zu werden, Gal 3, 24. Röm. 5, 20. 21. / ist eine Regel des Lebens, u. zur Prüfung dienlich, Ps. 119, 105. 1 Joh. 5, 3.

denn es zeiget das { Böse, so verboten. / Gute, so geboten.

II. des Gesetzes

A. Inhalt stehet in den zehen Geboten, die in zwo Tafeln getheilet:

1. die erste Tafel { handelt von der Liebe GOttes, und / faßt die 3 ersten Gebote in sich, Matth. 22, 37. 38.

2. die andere Tafel { handelt von der Liebe des Nächsten, / in den 7 letzten Geboten, Matth. 22, 39. 40.

B. Hauptsumma ist die Liebe, Matth. 22, 37-40. und zwar gegen

1. GOtt, der über alles zu lieben.

2. den Nächsten, das ist, Menschen ohne Unterscheid, also

a. alle { die uns alle gleich nahe sind nach der Schöpfung, Apostg. 17, 26.

deren einige uns näher nach { dem Geblüte, als Eltern und Kinder. / besonderer Verbindung, als Eheleute, ꝛc. / dem Glauben, Gal 6, 10.

b. zu lieben { nicht über, auch nicht wie GOtt, sondern nach GOtt, und wie uns selbst, Matth. 7, 12.
inn- und äusserlich, Col 3, 12-14. 1 Tim. 2, 1.
aufrichtig, thätlich und beständig, 1 Joh. 3, 16. 18. 4, 21. Jac. 2, 15. 1 Thess. 5, 14.

III. Im

III. Im Gesetze und dessen jeden Gebot
A. redet der Dreyeinige GOtt
1. zu jedem Menschen besonders, und saget: Ich bin
a. der HErr { aller { nach der Schöpfung und Herschaft, Ps. 95, 3 4.5. / nach der Offenbarung, in den Werken, Röm. 1, 19. / besonders der Bundeskinder und Gläubigen, 5 Mos 7, 6. 1 Petr. 2, 9.
b. dein GOtt { es allein { nemlich der Bundesgott, das höchste einige Gut, der ist, will seyn und bleiben, Ps. 48, 15. / soll seyn; daher Niemand eines andern benöthiget ist.
2. als ein Gesetzgeber: Du solt; weil der Mensch
a. von Natur nicht gerne gehorsam ist.
b. nicht thun und lassen darf, was er will.
B. ist ein { Verbot dessen, was zu unterlassen. / Gebot dessen, was zu thun, { innerlich zu lieben, / äusserlich auszuüben.
C. komts an auf Furcht und Liebe dessen, der sagt: Ich bin der HErr.
denn { in allen Geboten wird Gehorsam erfordert, und / der Gehorsam fliest aus Furcht und Liebe, Sir. 1, 25. 1 Joh. 5, 3.

Das erste Gebot. Da ist

I. Geboten: den HErrn allein für GOtt haben, und ihme dienen mit
A. Furcht; das heist: vor GOtt sich scheuen und kein Böses thun, Pred 12, 13.
weil { er so herrlich, heilig und gerecht ist, Mal. 1, 6. Matth. 10, 28. / weil wir seine Geschöpfe und Unterthanen sind.
1. nicht mit knechtischer, so { bey Gottlosen ist, / aus Furcht der Strafe herrühret, und ohne Liebe und Vertrauen ist.
2. sondern kindlicher, so { allein bey Frommen, Ps. 34, 10. Apostg. 5, 29. / aus Liebe entstehet, GOtt nicht zu beleidigen und zu erzürnen; obgleich keine Strafe folget, Röm 8, 14. / zu kennen an der Betrübniß, mehr über die Sünde, als Strafe, Sprüch. 8, 13.
B. Liebe; das heist: seine Lust und Freude an und in GOtt haben, und ihm zu gefallen suchen, Ps 18, 2-7.
weil er { die Liebe und das höchste Gut ist, 1 Joh. 4, 16. 19. Matth. 19, 17. / uns so viel Gutes thut, Matth. 5, 45.
1. nicht mit falscher { da man ihn nur um des Nutzens willen liebet, Ps. 73, 28. / mit der Zunge, und nicht mit der That.
2. sondern wahrer, so { daß man GOtt um sein selbst willen liebet, Luc. 10, 39. / auch im Leiden, Ps. 73, 24. u. f. / zu kennen { am Verlangen nach GOtt, Ps. 42, 2. und / am Halten göttlichen Worts, Joh. 14, 23. 1 Joh. 5, 3.

C. Vertrauen; das heist: sich { alles Gutes von GOtt versehen, Dan. 6, 23. / GOtt allein überlassen, Ps. 37, 3. 5. 118, 8. 9.
weil er { mächtig, treu und wahrhaftig, Hebr. 13, 5. 6. und also / der beste Helfersmann in allen Umständen ist.

1. nicht mit falschem, da man sich auf GOtt verläst, so lange man Mittel sieht, Joh. 6, 7.

2. sondern wahrem und rechten, so { daß man in allen Fällen gleich gesinnet ist, Phil. 4, 12. Ps. 84, 12. 13. und / sich auf GOtt verläst, auch wo keine Hülfe zu hoffen, Ps. 118, 8. / zu kennen ist, an der Gelassenheit, 2 Sam. 15, 26. Hiob 1, 21. Ps. 55, 23. Matth. 6, 10.

Exempel: { JEsus, Matth. 4, 9. 10. / Samuel, 1 Sam. 7, 3. 4. / Sadrach, Mesach und Abednego, Dan. 3, 17-26. / Daniel, Cap. 6.

II. Verboten: die Abgötterey; welche geschicht 1) innerlich, 2) äusserlich.

A. innerlich, { mit allem Ungehorsam gegen GOtt, 1 Sam. 15, 23. / wo man mehr als GOtt fürchtet, liebet und vertrauet

1. die Geschöpfe, z. E. { Menschen, Ps. 118, 8. 9. Jer. 17, 5. Matt. 10, 28. 37. Luc 14, 33 Joh. 12, 42. 19, 12. / Teufel, Röm. 6, 6. Joh. 8, 44. / Thiere, Matth. 8, 34. / Güter, Matth 6, 24. Col. 3, 5. Jer. 10, 2.

2. sich selbst, durch unordentliche Selbstliebe, welche
   a. entspringet aus dem Sündenfall.
   b. Lust und Vertrauen zu sich selbst hat, Luc. 18, 9-12. Spr. 3, 5.
   c. suchet eigene Ehre, Lust und Nutzen, 1 Joh. 2, 15. 16.
   d. nach sich ziehet Sünden und Elend.
   e. zu tilgen, durch wahre Verleugnung, Matth. 16, 24. daß ich
      1) erkenne { meine eigene Nichtigkeit, / die Gütigkeit GOttes.
      2) in keinem Dinge mich selbst suche.
      3) tilge alle Weltliebe, Ungeduld, Hoffart ꝛc.

B. äusserlich, mit göttlicher Verehrung dessen, was nicht GOtt ist, Gal. 4, 8.

als { Engel, Offenb. 22, 8. Matth. 4, 9. / Menschen, Weish. 14, 15. / Sonne, Mond und Sterne. / güldene, hölzerne und steinerne Bilder, 2 Mos. 32, 4-10. Ps. 115, 4-8.

Exempel: { Pharao, 2 Mos. 5, 2. / Israel, 2 Mos 32, 6. / Manasse, 2 Kön. 21, 8.

Das

Das zweyte Gebot. Da ist

I. Geboten: die Heiligung des Namens GOttes.

A. GOttes Name ist GOtt selbst, und alles, wodurch er sich den Menschen offenbaret, z. E. seine Eigenschaften, Wille, Worte, Werke, Wohlthaten, Gerichte ꝛc. 2 Mos. 15, 3. Ps. 48, 11. Joh. 17, 6.

B. Heiligung, bestehet darin, daß ich
GOtt anrufe in Seel- u. Leibesnöthen, Ps. 50, 15 145, 18. Jes 65, 24. Joel 2, 5.
bete im Geist u. in der Wahrheit, Ps. 96, 6 Joh. 4, 23. 24 Mat 7, 7. Jac 1, 6.
Lob und Dank bringe inn- und äusserlich, Eph. 5, 20. Ps. 34, 1. 50, 23. 61, 9. 1 Thess. 5, 18.
Christum bekenne, Matth. 10, 32. Marc. 8, 38. 1 Petr. 3, 15.
hoch achte und recht brauche das Wort GOttes und die heil. Sacramente.
bedenke, wie GOtt an mir und andern sich geoffenbaret, Ps. 111, 2. 3.
christlich lebe, und geduldig leide, Hiob 1, 21.
Gelegenheit gebe zum Preise GOttes, Gal. 1, 24. Matth. 5, 16.
öfters an den Namen GOttes gedenke, denselben betrachte und davon rede, Jes. 26, 8.

Exempel: JEsus, Luc. 6, 12. Matth. 11, 25.
David, Ps. 9, 2. 3.
Daniel, Cap. 6, 10.
Petrus, Apostg. 10, 34 - 44.

II. Verboten: die Entheiligung und Mißbrauch des Namens GOttes, u. zwar

A. subtile, durch
1. Verunehrung desselben. Z. E. wenn man den Namen GOttes oder JEsu, aus Gewohnheit, leichtsinnig und unehrerbietig nennet, Ps. 50, 16. 2 Petr. 3, 3.
2. Heucheley, da man sich anders stellet, als man ist, Tit. 1, 16. Röm. 2, 22.
3. böses und ärgerliches Leben.
4. Beschönigung seiner und anderer Sünden.

B. grobe, durch
1. Fluchen, wenn man Böses wünschet { ihm selbst, Hiob 3, 1. 2. / oder andern, Jac 3, 9. Röm. 12, 14. / in GOttes oder des Teufels Namen.
2. Schweren,
a. das ist, GOtt anrufen zum { Zeugen der Wahrheit, / Richter und Rächer der Unwahrheit.
b. ist 1) unrechtmäßig und verboten, wenn es geschicht
a. liederlich, leichtsinnig, ohne Noth, da Ja und Nein genug seyn kan, Matth. 5, 37.
b. falsch, so auch der Meineyd heist, 3 Mos. 19, 12.
c. abergläubisch, bey der Seele, Leben oder fremden Göttern schweren, 1 Kön. 19, 2. Matth. 5, 34. Jac. 5, 22.
d. rachgierig, da man sich mit Schweren verbindet, Böses zu thun, 1 Sam. 25, 22. Apostg 23, 12.
2) rechtmäßig und erlaubt, wo GOttes Ehre und des Nächsten Heil es erfodern, 2 Cor. 1, 23. Röm. 1, 9. Phil. 1, 8.

3. Zaubern, d. i. { sich GOtt ab- und dem Teufel zusagen. in des Teufels Namen, Kraft und Beyhülfe gewisse Handlungen verrichten, 5 Mos. 18, 10-12. 1 Sam. 28, 7.

4. Lügen und Trügen, das ist, { GOttes Wort verfälschen, Jer. 23, 22. die Wahrheit verleugnen, Luc. 12, 9. anders beichten und beten, als mans meinet. heucheln, sich fromm stellen, Matth. 15, 8. Hos. 7, 6. 2 Tim. 3, 5.

ist hart bestraft, 3 Mos. 24, 10-23.

Exempel: { Simei, 2 Sam. 16, 5. Isebel, 1 Kön. 19, 2. Weib zu Endor, 1 Sam. 28, 7. der Pharisäer, Matth. 18, 10. 11.

Vom dritten Gebot. Da ist

Geboten: die Heiligung des Sabbaths oder Ruhetages.

A. Der Sabbath

1. war im Alten Testament

a. der Sonnabend, der siebente Tag einer jeden Woche; wegen der Schöpfung, 3 Mos. 23, 2.

welchen { GOtt geheiliget und gesegnet hat, 1 Mos. 2, 2. 3. Israel heiligen und feiren muste, 2 Mos. 20, 8-11.

b. andere Festtage; darunter besonders die 3 Hauptfeste zu merken, 2 Mos. 23, 14-16. 5 Mos. 16.

1) das Osterfest,

a. heist auch { das Passah des HErrn, 3 Mos. 23, 5. 4 Mos. 9, 2. 3. 4 Mos. 28, 16. das Fest der ungesäuerten Brod, 2 Mos. 23, 15. 34, 18. 3 Mos. 23, 6.

b. wurde am 14ten Tage des ersten Monden gefeiert.

c. zum { Gedächtniß der herrlichen Ausfürung der Kinder Israel aus Egypten. Vorbild der Schlachtung des Lammes GOttes JEsu Christi, 1 Cor. 5, 7. Joh. 1, 29.

2) das Pfingstfest,

a. heist auch { das Fest der ersten Erndte, das Fest der Erstlinge, } von den neuen Früchten, 2 Mos. 23, 16. das Fest der Wochen, von den 7 Wochen, so zwischen Ostern und diesem Fest verflossen, 2 Mos. 34, 22. 4 Mos. 16, 10.

b. wurde am 50sten Tage nach Ostern gehalten, 3 Mos. 23, 16.

c. zur { Danksagung GOttes. Erinnerung des auf dem Berge Sinai von GOtt gegebenen Gesetzes, so am 50sten Tage nach dem Ausgange aus Egypten geschehen, 2 Mos. 19, 16.

3) das

3) das Fest der Laubhütten,
a. weil das jüdische Volk sieben Tage in Hütten von grünen Zweigen wohnen muste, 3 Mos. 23, 34. 40. 41.
b. wurde am 15ten Tage des siebenden Monden gehalten.
Jedes von diesen 3 Hauptfesten wurde sieben Tage gefeiert.

2. ist im Neuen Testament
a. der Sonntag, der erste Tag in der Woche,
1) von der Apostel Zeit her, Off. 1, 10. Apostg. 20, 6. 7. 1 Cor. 16, 2. vergl. 2 Thess. 2, 15. 3, 6. *)
2) zum Gedächtnis { der Auferstehung JEsu Christi, Marc. 16, 2. / der Ausgiessung des H. Geistes, Apostg. 2, 1. 2. welche am Sonntage geschehen.

b. andere Fest- und Gedächtnißtage besonderer grossen Wohlthaten GOttes in seinem Gnadenreiche; als die 3 Hauptfeste der Christen sind:
1) das heilige Weyhnachtsfest; von der Geburt JEsu Christi.
2) das Osterfest; von der Auferstehung desselben.
3) das Pfingstfest; von der Ausgiessung des Heiligen Geistes.
c. besondere von der Obrigkeit verordnete Festtage, als Buß- u. Bettage.

B. Die Heiligung geschicht durch
1. Absonderung dieses Tages von den übrigen.
2. Gebrauch des göttlichen Wortes
a. zur Beförderung der Seelenruhe,
b. zum Dienste GOttes,
c. zur Erlangung des Segens.
3. Wahrnehmung des Gottesdienstes, und zwar
a. öffentlich, in der Versamlung oder Kirche, da JEsus Christus gegenwärtig ist, Hebr. 10, 25. Matth. 18, 20.
1) welche fleißig zu besuchen, Ps. 26, 6. 7. 8.
2) dazu nöthig ist, daß man
a. vorher sich bereite, Pred. 4, 7. und
1. göttliche Gnade und Segen erbitte für sich und andere, Eph. 6, 18.
2. ein lehrbegierig Herz mitbringe.

*) Anmerk. 1. Diese Stellen müssen im Grundtext angesehen werden, da es heißt: auf den ersten Tag der Sabbather, das ist, den ersten Tag der Woche, welches eben unser Sonntag ist, vergl. mit Marc. 16, 1.

Anmerk. 2. Da angefürte Stellen nur von dem, was würklich geschehen, handeln: so kan und muß die Rechtmäßigkeit der von den Apostoln vorgenommenen Veränderung des Sabbaths, aus folgenden Gründen geschlossen werden: weil sie
1. den Willen ihres HErrn wohl gewust.
2. von dem Heiligen Geist regieret worden.
3. von Christo Gewalt bekommen zur Einrichtung des Gottesdienstes in seiner Kirche, Matth. 16, 19. 18, 28. 2 Thess. 3, 6. Luc. 10, 6.
4. gute und zureichende Gründe zur Veränderung des Sabbaths gehabt haben, und
5. ausdrücklich verboten, sich darüber Gewissen zu machen, Röm. 14, 5. 6. Gal. 4, 10. 11. Col. 2, 16. 17.

b. in der Kirche, welche ein Bethaus seyn soll, Luc. 19, 46.
1. Niemand ärgere durch { üppige Kleidung, freche Geberden, Plaudern, Lachen, u. d. g.
2. alles ordentlich lasse zugehen, 1 Cor. 14, 40.
3. das Wort { gerne höre, willig annehme, 1Th. 2, 13. Luc. 11, 28. sich gläubig zueigne und bewahre, Jac. 1, 21.
4. andächtig singe, bete, den Segen annehme, Col. 3, 16.
5. den Sacramenten beywohne.
6. Almosen gebe.

b. besonders, zu Hause, daß man mit den Seinigen
1) die Predigt wiederhole, und ausübe, Apostg. 17, 11. Jac. 1, 22.
2) sich erbaue mit Gebet, Gesang, gutem Gespräch ꝛc. Ps. 55, 18. 1 Thess. 5, 11. Apostg. 10, 2. Col. 3, 16.
3) GOtt lobe und danke { für alle seine Wohlthaten, so er uns bis hieher erzeiget. insonderheit für die { Schöpfung, Erlösung und Heiligung.
4) sich prüfe, wie die vorige Woche zugebracht worden.
5) die heilige Schrift oder andere erbauliche Bücher lese.

c. innerlich, der Seelen Ruhe in GOtt zu befördern
durch { Glaube, Liebe und Erfahrung, Röm. 14, 17. 18. Hebr. 4, 10. Tilgung aller Hindernisse, Jes. 58, 13. Verlangen nach der ewigen Ruhe, deren Vorbild der jetzige Sabbath ist, Hebr. 4, 1-12.

Exempel: { JEsus, Luc. 2, 46. David, Ps. 27, 4. Hanna, Luc. 2, 37. Lydia, Apostg. 16, 14. die Beroenser, Apostg. 17, 11. Timotheus, 2 Tim. 3, 15.

II. Verboten:

A. nicht, Werke { des Gottesdienstes, als GOttes Wort lehren und hören, Matth. 12, 5. Joh. 7, 22. 23. der Liebe, als Almosen geben, Kranke warten, Leichen begleiten ꝛc. Matth. 12, 10-12. 1 Cor. 16, 2. der Noth, als nöthige Speisen bereiten, Feuersbrunst löschen ꝛc. Matth. 12, 1. 2. Luc. 14, 5.

B. sondern die Entheiligung des Ruhetages, welche geschicht
1. überhaupt, durch alles wodurch { die Ruhe der Seelen gestöhret, und die Würkung des Wortes verhindert wird.
2. insonderheit, durch
a. sündliche Werke
1) entweder ausser der Kirche, als Saufen, Spielen, Tanzen, Müßiggang ꝛc. so am Sonntage doppelte Sünden sind.
2) oder in der Kirche, als Plaudern, Schlafen ꝛc.

b. weltliche Berufswerke, am Sonntage seine Wochenarbeit verrichten, Jer. 17, 22.
c. Ergetzungen, die den Gottesdienst hindern.
d. Versäumniß und Verachtung des Gottesdienstes, und zwar des
1) öffentlichen, wenn man denselben
a. gar nicht, oder selten besuchet, Hebr. 10, 25. Hos. 4, 6.
b. nicht recht übet und anwendet; indem man
*) dabey schläft, plaudert, fremde Gedanken hat, Pred. 4, 17.
**) solchen aus Gewonheit anstellet, ohne Andacht und Besserung, Matth. 22, 5.
2) häuslichen, wenn man nicht die Predigt wiederholet, singet, betet, GOttes Wort lieset ꝛc.
3) innerlichen, wenn man { die Prüfung seiner selbst unterläßt, nicht nach GOttes Wort leben noch daran denken will, Jer. 44, 16.
mit Ankündigung der Strafe, Neh. 13, 18. Jer. 17, 21-27.
Exempel: { der Sabbathschänder 4 Mos. 15, 32-37. die Juden, Jer. 44, 16.

Vom vierten Gebot. Da ist

I. Geboten: die Pflicht der Liebe, denen
A. Eltern { sowol natürlichen, z. E. Vater, Mutter; auch Groß- und Stiefeltern, Tob. 10, 1. Weish. 10, 1. Luc. 2, 48.
als auch { die GOtt in allen Ständen andern vorgesetzet hat, Obrigkeit, Lehrer, Herren, Frauen ꝛc.
die GOttes Bild tragen, und an Eltern statt sind, Pflegeeltern, Vormünder.
1. daß sie { väterlich u. liebreich gesinnet seyn, Eph. 6, 4. Hiob 29, 16. Col. 3, 21. der Untergebenen Bestes suchen an Seel und Leib.
2. nach dem Exempel frommer Eltern und Obern ꝛc. 1 Mos. 18, 19. Matth. 8, 6. Gal. 4, 19. Phil. 1, 9.
B. Kindern; das ist, Sohn, Tochter, Enkel und die Vorgesetzte haben, in allen Ständen.
1. denen nach dem 4ten Gebot besonders geboten:
a. die Liebe, so
1) die vornemste Pflicht dieses Gebotes ist, darauf das meiste ankomt.
2) bewiesen wird, wenn sie { seine herzliche Zuneigung zu ihnen tragen. darnach trachten, ihnen wieder Gutes zu thun. für sie beten. ihren guten Namen vertheidigen. ihren Nutzen befördern. ihnen im Alter, Armuth, Krankheit ꝛc. dienen und versorgen, Sir. 3, 1 u. f.

b. der

b. der Gehorsam,
1) das ist, { thun, was sie gebieten, und / unterlassen, was sie verbieten.
2) und zwar ein solcher, der { aus der wahren Liebe komt. / gehet { auf alles, was nicht wider GOtt ist, Ap. 5, 29. / auch auf die Erwählung einer Lebensart und Ehegatten, 2 Mos. 22, 16. 17. / verbunden ist mit einer Willigkeit zu dienen und zu folgen, Röm. 13, 1. 5. 6. 7. Eph. 6, 1. Col. 3, 20. 22. 1 Petr. 2, 13. 15. 17. 18. Ebr. 13, 17.
c. die Ehrerbietung, Mal. 1, 6. Eph. 6, 2. welche sich finden soll
1) im Herzen, durch Hochachtung ihrer Person, Sir. 7, 29. 30.
2) in Geberden, durch Höflichkeit und Freundlichkeit, 1 Kön. 2, 19.
3) in Worten, daß man { ehrerbietig rede { zu ihnen, / mit ihnen und / von ihnen. / ihre Fehler entschuldige und übersehe, 1 Mos. 9, 23.
4) in Werken,
a. ihre gottgefällige Befehle vollbringen.
b. ihren Züchtigungen u. Bestrafungen sich unterwerfen, Sir. 3, 9. 10.
c. ihnen alles Liebes und Gutes thun.
d. die Treue, Dankbarkeit, Dienstfertigkeit, 1 Tim. 5, 4.
2. als welches zusammen
a. nicht nur der natürlichen Billigkeit gemäß ist, Sir. 7, 29.
b. sondern auch eine Verheissung hat
1) den Segen zu erlangen, Eph. 6, 2. und zwar den { leiblichen, / geistlichen und / ewigen Segen.
2) lange zu leben, wofern es { zur Ehre GOttes, Sir. 3, 7. 10. 11. / gereichet { zum Heil der Kinder, Weish. 4, 10. 14.
3. nach { der Vermahnung Sirachs, Cap. 3. / dem Exempel { des HErrn JEsu, Luc. 2, 51. / Josephs, 1 Mos. 37, 13. 47, 11. 12. 48, 12. / Salomons, 1 Kön. 2, 19. / Tobiä, Cap. 5, 1.

II. Verboten: die Liebloſigkeit und was daher komt, denen
A. Eltern, und allen, so an Eltern statt sind. Dahin gehöret
1. die Versäumniß der Untergebenen an Seel und Leib.
2. Haß, Erbitterung, Unbarmherzigkeit, u. d. g. Eph. 6, 4. 9. Col. 3, 21. 4, 1.
3. Verzärtelung der Kinder, 1 Sam. 3, 13.
4. sündliche Gebote.
5. die böse Exempel, Matth. 18, 6. 7.
B. Kindern, und die unter dem Namen der Kinder verstanden werden:
1. der Ungehorsam, Erzürnung, Untreu und Undank, Spr. 13, 1.
2. alles übele Verhalten

a. im

a. im Herzen, durch { Geringschätzung der Eltern wegs ihrer { geringen Person, Fehler, Sir. 3, 15. Armuth, 1 Sam. 22, 3. / Haß und Widerwillen gegen sie.

b. in Geberden, wenn man { ihren Minen und Geberden spottet, Spr. 30, 17. / unfreundlich, mürrisch u. störrisch sich gegen sie bezeiget.

c. in Worten, durch { übel reden von ihnen, / widerreden, / schelten, / fluchen, 2 Mos. 21, 17.

d. in Werken: { sie belügen oder bestehlen, Spr. 28, 24. / sie darben lassen, 1 Tim. 5, 8. / was sie sauer erworben, verschwenderisch durchbringen

3. alle Verachtung, und eigenwillige Wahl der Kinder bey Antretung der Ehe oder etwaigen Lebensart.

mit { harter und schwerer Bedrohung, Spr. 30, 17. 20, 20. 2 Mos. 21, 17. Röm. 13, 2. 4.

Exempeln derer, die bestrafet worden, als { Ham, 1 Mos. 9, 22. 25. / die Söhne Eli, 2 Sam. 2, 12. 3, 12. 15. / Absalom, 2 Sam. 18, 14. / 42 Kinder, 2 Kön. 2, 23. 24. / Gehasi, 2 Kön. 5, 20. 27.

Vom fünften Gebot. Da ist

I. Geboten: thätige Liebe und Hülfe in allen Umständen, so ein jeder erzeigen soll

A. Ihme selbst, an

1. der Seele; a. durch { Sorge für die Seligkeit, Phil. 2, 12. 1 Thess. 4, 1. / Gebrauch der Gnade GOttes, 2 Tim. 1, 6. / Wachsthum in der Gnade, 1 Petr. 3, 18. / treue Anwendung der Gemüthskräfte

b. zu wahrer { Erkentniß GOttes, Joh. 17, 3. / Heiligung, 1 Thess. 4, 1.

2. dem Leibe; durch { Unterhaltung desselben in mäßigem Gebrauch der Speise, Getränkes, Ruhe, Verpflegung, Arzneymittel, 1 Tim. 6, 8. 5, 23. 1 Cor. 6, 13. Sir. 37, 30. 31. / Vermeidung aller Gefahr. / Lebenserhaltung a. zur { Ehre GOttes und / Nutz des Nächsten, Phil. 1, 22.

b. weil das Leben { ein Eigenthum Gottes, / eine Vorbereitungszeit zur Ewigkeit ist.

B. Dem Nächsten,

1. das ist, { allen Menschen, / auch den Feinden, Matth. 5, 44.

2. mit Werken der Liebe; an dessen

2. Seele,

a. Seele; durch: Gebet, 1 Tim. 2, 1. 1 Joh. 5, 16. Jac. 5, 16.
Erbauung und guten Unterricht, 1 Thess. 5, 11. 12.
Beförderung der Bekehrung, Ps. 51, 15. Jac. 5, 19. 20. Off. 3, 2.
ein gutes Exempel, Phil. 2, 15. 1 Petr. 2, 12. Matth. 5, 16.

b. Leibe; mit: Rath und That in allerley Noth und Umständen, Jes. 58, 7. Matth. 25, 35. 36. Jac. 2, 15.
Mitleiden, Erbarmung, Freundlichkeit, Geduld, Sanftmuth, Versöhnung, Gutthätigkeit, Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. 9. 4, 10. Gal. 6, 10. Hebr. 13, 16.

3. nach dem Exempel: JEsu Christi, Joh. 13, 34. 35. Luc. 23, 34.
Josephs, 1 Mos. 45, 5. 50, 19–21.
Stephani, Apostg. 7, 59.

II. Verboten: der Todtschlag, mit allem lieblosen Wesen. Also

A. kein Mensch, (ausser der Obrigkeit, die kan und soll: die Bösen, die Uebertreter des Gesetzes, strafen, die des Todes werth sind, tödten, Röm. 13, 4.)
aus eigener angemaßten Gewalt,

B. soll tödten, oder Schaden und Leid thun

1. an sich selbst nicht; an seiner

a. Seele; durch: Verachtung der Gnade, und Unglauben, Marc. 16, 16.
ruchloses Leben, Röm. 2, 9. 8, 13. 1 Tim. 5, 6.
Annehmung falscher Lehre, Matth. 7, 15.

b. Leibe; durch: Selbstmord, aus: Verzweifelung, Matth. 27, 5. oder Ueberdruß des beschwerlichen Lebens, Spr. 24, 8.
Begehung solcher Sünden, die mit dem Tode von der Obrigkeit gestraft werden müssen.
unmäßiges Leben, Sir. 31, 30. 37, 32. 34.
Unzucht, Sir. 19, 3.
Zorn und Traurigkeit, Sir. 30, 25. 26. 2 Cor. 7, 10.
Verwegenheit oder Stürzung in Gefahr, Sir. 3, 27. 29.
unmäßige Arbeit.

2. auch nicht an seinem Nächsten, nach der

a. Seele; durch: Aergerniß, Matth. 18, 6. 7.
Verführung in Lehre und Leben.
Mißbrauch christlicher Freyheit, Röm. 14, 19.
Versäumung seines Heils, Ezech. 3, 18.

b. Leibe; und zwar

1) im Herzen, durch: Zorn, Eph. 4, 26. Jac. 1, 19. 20.
Haß der Person, 1 Joh. 3, 15.
Unversöhnlichkeit, Matth. 5, 25.
Neid, Jac. 3, 14–16.
Rachgier, Röm. 12, 19.
Unbarmherzigkeit, Jac. 2, 13. Matth. 18, 35.
Schaden-Freude, Spr. 24, 17. 18.

2) in Geberden, so { zornig und grimmig, 1 Mos. 4, 5. 6. Hiob 16, 9.
verstellet oder heuchlerisch, Ps. 55, 24. 2 Sam. 3, 27. Matth. 26, 49.
höhnisch sind, Klagl. Jer. 2, 16.

3) in Worten, Jer. 18, 18. durch { schelten, fluchen und verwünschen, Ps. 64, 3-5. Jac. 5, 9.
dräuen, 1 Mos. 27, 41.
verrathen, Ps. 54, 2. 5.

4) in der That; selbst oder durch andere { ums Leben zu bringen, 1 Mos. 4, 8. 2 Sam. 4, 15.
in Lebensgefahr zu lassen, Luc. 16, 20. 1 Joh. 3, 17.
um Gesundheit und Lebensmittel zu bringen, Sir. 34, 25. 26. Jac. 2, 13.

(3. gehört auch noch hieher die Grausamkeit an unvernünftigen Thieren, so ebenfals in diesem Gebot verboten; dis geschicht, wenn man sie martert und würget, theils ohne Noth und Nutzen, theils aus Grimm und Bosheit, Spr. 12, 10. Jon. 4, 11. Röm. 8, 20. 22.)

C. mit harter Bedrohung, bey Verlust des Lebens, 1 Mos. 9, 6. Matth. 18, 34. 35. Jac. 2, 13. Offenb. 21, 8.

D. Exempel derer, die gestraft worden:
Cain, 1 Mos. 4, 8. 9.
Saul, 1 Sam. 31, 4.
Joab, 2 Sam. 20, 9. 10.
Herodes, Apostg. 12, 23.

Vom sechsten Gebot.

Da ist

I. Geboten: die Keuschheit und Reinigkeit, daß solche sey bey

A. Allen, die da leben

1. in der Ehe;

a. die ist eine göttliche Ordnung, 1 Mos. 2, 18.

b. nach derselben will GOtt, daß

1) mit einander sich verehelichen Mann und Weib, Marc. 10, 6.
2) nicht mehr als zwey, 1 Cor. 7, 2. 4.
3) die nicht zu nahe verwandt sind, 3 Mos. 18. 1 Cor. 5, 1.
4) mit Bewilligung der Vorgesetzten.

c. daß Eheleute { 1) die Ehe heilig und mit GOtt anfangen und führen, 1 Cor. 7, 39. Hebr. 13, 4.
2) sich lieben und ehren, Eph. 5, 22-25. Col. 3, 18. 19.
3) in allen Fällen sich treu seyn, Marc. 10, 9. Tit. 2, 5. 6.
4) die Haushaltung und Kinderzucht wohl treiben, Eph. 5, 22. Spr. 31, 10. 11. 1 Petr. 3, 1-5. und
5) einander mit Geduld tragen, 1 Petr. 3, 6. 7.

2. ausser der Ehe, 1 Thess. 4, 3. 4. 1 Cor. 7, 8. 9. 34.

B. Keuschheit und Reinigkeit

1. innerlich { in Gedanken und Begierden, 1 Petr. 1, 22. Jac. 4, 8.
mit Widerstreben der sündlichen Lust, Matth. 5, 28.

2. äusser-

2. äusserlich, in züchtigen { Geberden, 1 Petr. 3, 3. 4. / Worten, Phil. 4, 18. und / Werken, 1 Thess. 4, 3. 5.

3. ist zu befördern

a. durch {
1) Gebet um Herzens Reinigkeit, Ps. 51, 12. Sir. 23, 4. 5. 6.
2) Verlobung und Vereinigung mit Christo, 1 Cor. 6, 11. Jac. 4, 4. Jer. 3, 1. 2.
3) Mäßigkeit, 1 Petr. 4, 8. Röm. 13, 14.
4) Arbeit, Sir. 33, 29. 30.
5) Wachsamkeit über sein Herz und Sinnen, Hiob 31, 1. 9. Spr. 4, 23. 25.
6) fleißige Betrachtung { der Allgegenwart GOttes, 1 Mos. 39, 9. Sir. 23, 28. / des Wortes GOttes, 2 Tim. 3, 16. 17. und / sonderlich des Leidens Christi, 2 Tim. 2, 8.
7) Umgang mit Frommen, Sir. 9, 23.
8) Meidung aller bösen Gelegenheit, Spr. 7, 10. 25.
9) Vorstellung des Nutzens, Matth. 5, 8. Offenb. 14, 4.

b. nach dem Exempel { JEsu, Joh. 5, 34. 8, 46. Hebr. 7, 26. / Josephs, 1 Mos. 39, 7. 9. / Hiobs, Cap. 31, 9-12. / Tobiä, Cap. 7, 12. / Susanna, v. 22. 23. / Mariä, Luc. 1, 28. / Sarah, 1 Petr. 3, 6.

II. Verboten: die Unkeuschheit und Unreinigkeit,

A. bey allen

1. in der Ehe { der würkliche Ehebruch, 1 Cor. 6, 9. 10. / alles ungebührliche Verhalten gegen einander, 1 Pet. 3, 1-7. / alle Untreu, Uneinigkeit, Scheidung u. a. m.

2. ausser der Ehe { innerlich, in unzüchtigen Gedanken und Begierden, Matth. 5, 28. Spr. 6, 25. 1 Petr. 2, 11.
äusserlich, in unzüchtigen { Geberden und Blicken, 1 Mos. 39, 12. Spr. 7, 10. 11. Sir. 26, 12. 2 Petr. 2, 14. / Worten, Eph. 5, 3. 4. Spr. 5, 3. 4. / Liedern, Jes. 5, 12. Sir. 9, 4. / Kleidern, Spr. 7, 10. / Werken, als Unzucht, Blutschande, stumme Sünden und andere Greuel, Gal. 5, 19. 21. 1 Cor. 5, 1. 3 M. 18, 13. Röm. 1, 24.

B. mit aller Gelegenheit zur Unzucht, z. E.

1. unmäßig und müßig Leben, 1 Mos. 34, 1. 2. Spr. 23, 29. Sir. 33. v. 28. 29. Eph. 5, 18.

2. leichtfertiges Tanzen, Spielen, Entblössen, Gemählde, Bücher, Kleidern, Gesellschaft u. d. g. Spr. 23, 31. Ezech. 23, 14. 15. 16. 1 Petr. 3, 3. Spr. 1, 10. Sir. 9, 3.

3. Kupp-

3. Kupplerey, Anlocken und Aufhalten der Kinder und Gesinde.
4. Nachläßigkeit der Eltern in Aufsicht ihrer Kinder, Sir. 26, 13.

C. wegen des grossen Schadens, so { leiblich, Luc. 15, 14. Spr. 23, 29. Jes. 5, 11. 22. Sir. 19, 3.
geistlich, 1 Cor. 6, 15. 18. 19.
ewig, Gal. 5, 19. 21. Hebr. 13, 4.

D. Exempel der Gestraften { die Sodomiter, 1 Mos. 19.
Sichem und Dina, 1 Mos. 34.
David, 2 Sam. 11.

Vom siebenden Gebot. Da ist

I. Geboten: die Gerechtigkeit inn- und äusserlich,
A. der Obrigkeit, durch Schutz, Röm. 13, 6.
B. den Haushaltern, Gesinde und Tagelöhnern, durch Treue und Fleis, Luc. 12, 42. 43. Tit. 2, 9. 10.
C. einem Jeden mit Rath und That das Gut und Nahrung zu bewahren,
1. für sich selbst
a. bey der Nahrung und Besitz zeitlicher Güter,
1) wo wenig { es nicht zu verachten, Hebr. 13, 5. Phil. 4, 11.
sparsam zu seyn, Spr. 13, 11. Sir. 19, 1.
2) wo vieles { das Herz nicht daran zu hängen, Ps. 62, 11. Marc. 10, 24. 1 Tim 6, 9. 10.
es nicht zu verschwenden, Luc. 15, 13.
3) ordentlich hauszuhalten, Spr. 24, 4.
4. arbeitsam, treu und vergnügt zu seyn, 1 Thess. 4, 11. 1 Tim 6, 6. 8.
b. weil { nichts unser Eigenthum ist, indem wir alles von GOtt haben.
GOtt uns darüber nur zu Haushaltern gesetzet.
2. andern, 1 Cor. 10, 24. 1 Petr. 4, 10.
a. zu nehmen; nicht { was des Nächsten ist, Tob. 2, 12.
mehr als recht ist, Luc. 3, 13. 3 Mos. 25, 14.
b. zu geben; nach der { Liebe und Schuldigkeit gegen { die Obern, Röm. 13, 1. 4. 7.
Arbeiter, Hausgenossen, Wohlthäter, Arme, 2 Cor. 9, 6. 7. Röm. 12, 8. Luc. 6, 34. 35.
Gerechtigkeit im Kaufen und Verkaufen mit guter Waare, Gewicht, Maas und Geld.
c. wiederzugeben was gefunden oder entwendet, Ezech. 33, 15. 16. Luc. 19, 8. Eph. 4, 28.
D. wegen des Nutzens, Luc 16, 10. 19, 9. Gal. 6, 9.
E. Exempel: { JEsu, Matth. 17, 27. 22, 21. Joh. 6, 12.
Abraham, 1 Mos. 23, 16.
Jacob, 1 Mos. 30, 33.
Samuel, 1 Sam. 12, 3-5.
Hiob, Cap. 31, 16-26.

II. Verboten: das Stehlen und alle Ungerechtigkeit

A. einem Jeden { innerlich, aus geitzigem Herzen, 1 Tim. 6, 9. 10.
äusserlich, durch { betriegliche Worte, Jer. 9, 4. 5. 6.
Entwendung und groben Diebstal, Ezech. 22, 29.

B. an sich selbst; durch

1. Faulheit und Müßiggang, Spr. 28, 19. 2 Thess. 3, 10. 11, dadurch ein dreyfacher Diebstal begangen wird,
   a. gegen GOtt, indem man Zeit, Kräfte und Gelegenheit mißbrauchet.
   b. gegen sich selbst, durch Entziehung des Vermögens.
   c gegen den Nächsten, indem man andern nicht Gutes thun kan.
2. Geitz, Spr. 11, 17. Pred. 4, 8. Sir. 4, 2-6.
3. Verschwendung, Spr. 10, 16.

durch { köstlich Zehren, Jac. 5, 5. Luc. 16, 19.
Fressen und Saufen, Spr. 23, 21.
Kleiderpracht, Jes. 3, 16. 24.
Hurerey, Luc. 15, 30.
prächtig Bauen, Luc. 14, 28. 30.
unnöthige Processe führen, Gal. 5, 15.
gewinnsüchtiges Wetten und Spielen, 2 Thess. 3, 11. Marc. 6, 23.
leichtsinniges Bürge werden, Spr. 22, 26. 27.

C. am Nächsten; und zwar an

1. Obern die Untere, z. E. wo { Unterthanen das Gehörige nicht geben, als Steuren ꝛc. Röm. 13, 7.
das Gesinde nicht treu ist, Tit. 2, 9. 10.
Arme { aus Faulheit betteln, Sir. 41, 29-32.
die Almosen mißbrauchen, Jud. v. 12.

2. Untern die Obere, z. E. durch { schwere Lasten, 1 Kön. 12, 4. Mich. 3, 1.
Verkaufung der Gerechtigkeit um Geschenke, 5 Mos. 16, 19. Jes. 1, 23.
Zurückhaltung oder Verkürzung des verdienten Lohns, 5 Mos. 24, 14. 15. Jer. 22, 13. Jac. 5, 4.
Drücken und Unbarmherzigkeit gegen die Armen, Amos 5, 11. 1 Tim. 6, 17. 19.
Aufkauf- und Zurückhaltung der Eßwaaren, Sprüchw. 11, 26.
Wucher, Ps. 15, 5. Ez. 18, 13. 2 Mos. 22, 26. 27. 3 Mos. 25, 36. 37.

3. seines Gleichen unter einander,

durch { Betrug im Handel, mit falscher Waare, Gewicht, Maas, Geld, Handschrift, 3 Mos. 19, 35. Spr. 28, 8. Am. 8, 6. 1 Thess. 4, 6.
zu viel fordern, und zu wenig geben.
anderer Nahrung an sich ziehen, Sir. 34, 25-27.
Verwahrlosung, 2 Mos. 22, 5. 6.
Vorenthaltung des { Geliehenen oder Geborgten, Ps. 37, 21.
Anvertrauten, 2 Mos. 22, 7.
Gefundenen, 2 Mos. 22, 26. 27. 5 M. 22, 1-4.

durch

durch { Antheil nehmen am Gefundenen oder Gestohlenen, durch { Verbergen, Spr. 29, 24. Tob. 2, 21. Kaufen.
Ernährung mit { unziemlichen Mitteln, Künsten und Spielen, 2 Thess. 3, 11. 12. Apostg. 19, 19. muthwilligen Betteln. untreuer Arbeit, Spr. 26, 10.

D. mit harter Strafe { zeitlich, 2 Mos. 21, 16. Jos. 7, 25. 2 Kön. 5, 27. Hiob 20, 15. geistlich und ewig, 1 Cor. 6, 10.

E. Exempel: { Achan, Jos. 7, 21. 25. Laban, 1 Mos. 31, 7. Gehasi, 2 Kön. 5, 20-27. Judas, Joh. 12, 6. Apostg. 1, 18. Ananias und Sapphira, Apostg. 5, 1-10.

Vom achten Gebot. Da ist

I. Geboten:

A. die Wahrheit, { innerlich { zu lieben, Zach. 8, 19. 1 Chron. 30, 17. 1 Cor. 13, 6. Eph. 5, 9. zu erforschen, Phil. 4, 8. 2 Thess. 2, 10. äusserlich:

1. im rechten Gebrauch der Zunge, zum
   a. Reden { die Wahrheit, Eph. 4, 25. Ps. 15, 2. was nützlich und lieblich ist, Eph. 4, 29. Col. 4, 6.
   b. Schweigen zu seiner Zeit, Pred. 3, 7. Jac. 1, 19 26.
   wenn { es der Ehre GOttes und der Liebe des Nächsten mehr, als das Reden gemäß ist, 2 Mos. 1, 15 - Ende. Matth. 26, 63. das Reden uns selbst schaden kan, Spr. 10, 19.
   c. Auch zuweilen die Wahrheit zu verbergen, ist nicht verboten,
   nemlich nur { zur Zeit der Noth, Jos. 8, 15. zum Nutz des Nächsten, 1 Sam. 10, 16. 16, 2. 5. 2 Kön. 2, 2. 4. 5.
2. im aufrichtigen Wandel
   a. vor GOtt und Menschen, 1 Mos. 17, 1. Sir. 41, 15. 16.
   b. ohne Heucheley und Verstellung.
   c. heist auch { die Wahrheit, schlechthin, oder das rechtschaffene Wesen in Christo JEsu, Eph. 4, 21. 24.

B. die Vertheidigung des Nächsten; { nach der Wahrheit u Liebe, 1 Sam. 19, 4. Spr. 10, 12. zu seines guten Namens Bewahrung.

1. vor Gerichte { die Wahrheit zu sagen, die Unschuld zu vertheidigen.
2. ausser Gerichte, und im gemeinen Leben; vom Nächsten
   a. Gutes denken, reden und alles zum Besten kehren, 1 Sam. 22, 14. 15. Sir. 6, 5. 19, 4.
   b. die Heimlichkeiten verbergen, Spr. 25, 10.

c. die Fehler { verschweigen, wo das Gewissen es zuläßt, Sir. 19, 8. sonst, aus Liebe den Nächsten zu bessern, am gehörigen Orte anzeigen, 1 Mos. 37, 2. 3 Mos. 5, 1.

d. das Gute an ihm gut heissen, und andern zur Nachfolge anpreisen, 1 Sam. 22, 14. 15.

e. wo ers versehen und sich übereilet { die Besserung hoffen; deshalb ihn freundlich bestrafen, Matth. 18, 15. 3 Mos. 19, 17. sonst möglichst entschuldigen, 1 Petr. 4, 8. Philem. v. 17. 18.

nach dem Exempel { Christi, Joh. 18, 37. Luc. 2, 46. 47. Matth. 22, 16. 1 Tim. 6, 13. 1 Petr. 2, 22. 23.
Jonathans, 1 Sam. 19, 4. 20, 28. 29.
Johannis des Täufers, Joh. 1, 19. 23.
Nathanaels, Joh. 1, 47. u. a. m.

II. **Verboten**: die **Lügen**, und **Mißbrauch der Zunge**; zum Exempel:

A. wider die Wahrheit und Liebe des Nächsten

B. aus einem Herzen, so { falsch, Ps. 5, 7. Sir. 37, 3. argwöhnisch, Zach. 7, 10. Matth. 9, 4. die Geberden verstellet, Spr. 6, 12. 13.

C. den Nächsten zu belügen, und falsch Zeugniß zu geben

1. vor Gerichte
   a. falsch anzuklagen, Spr. 14, 5. Jer. 20, 10. Apostg. 24, 13.
   b. die Wahrheit zu verschweigen oder zu verleugnen, Jos. 7, 19.
   c. wider die Wahrheit zu zeugen, Spr. 19, 5. 9. 2 Mos 23, 1. Matt. 26, 59.
   d. wissentlich eine ungerechte Sache zu vertheidigen, Sir. 4, 31. 32.
   e. eine gerechte Sache zu verdrehen und aufzuhalten.
   f. falsch zu urtheilen nach Gunst, Furcht und Gaben, Jes. 1, 23. Spr. 17, 15. 5 Mos. 1, 16. 17. Marc. 15, 15.

2. ausser Gerichte, im gemeinen Leben, zu
   a. reden, was falsch oder ungewiß, Sir. 20, 26. 27.
   b. schweigen bey übler Nachrede.
   c. schmeicheln, d. i. { Böses gut, und Gutes böse heissen, Jes. 5, 20. Sir. 27, 26. 27. über Gebühr zu loben, Ps. 5, 10. 55, 22.
   d. richten, Matth. 7, 1-6. Röm. 14, 4.
   e. verachten andere neben sich, Phil. 2, 3.
   f. offenbaren des Nächsten Heimlichkeit, Sir. 19, 6. Spr. 11, 13. 20, 19. Ps. 41, 7.
   g. verkleinern den Abwesenden, und in der Leute Mund schriftlich oder mündlich bringen, 1 Kön. 21, 8. 9. Spr. 4, 24. Jac. 4, 11.
   h. brechen die gegebenen Versicherungen und Versprechungen, Sprüch. 25, 14.

D. von sich selbst zu lügen; wenn man

1. prahlet, sich selbst für weise, klug und herrlich hält, Sprüch. 27, 2. Röm. 12, 3. 16.

2. heu-

2. heuchelt, bey allen seinen Sünden und Bosheiten dennoch { sich für gerecht und fromm hält; oder von andern will davor angesehen seyn.
3. seine Fehler und Bosheiten entschuldiget und verkleinert.

E. komt alles vom Teufel, Joh. 8, 44.

F. wird hart bedrohet, Ps. 5, 7. 10. Jes. 5, 20.

G. Exempel: { Doeg, 1 Sam. 22, 9. / Ziba, 2 Sam 16, 3. 4. / Simei, 2 Sam. 16, 7. 8. / die Juden bey Christi Leiden, Matth. 26, 59-63.

Vom 9. und 10. Gebot.

Da ist

I. **Verboten:** die böse Lust; sowol erbliche, als würkliche. Und zwar

A. die würkliche böse Lust, im 9ten Gebot, Jac. 1, 14, die

1. bestehet in der { Belustigung, Röm. 7, 8. / Einwilligung, 1 Tim. 6, 9, und / Bestrebung, Tit. 3, 3. Jes. 7, 20. 21. } das Böse zu thun.
2. findet sich bey allen natürlich gebornen Menschen, Röm. 3, 23.
3. gehet durch alle Gebote auf das Böse, so verboten ist.
4. äussert sich durch

a. Geitz, der { alles allein haben will, Hebr. 13, 5. Pred. 5, 9. / des Nächsten Güter zu dessen Schaden begehret und an sich zu bringen suchet, Luc. 12, 15. Sir. 31, 5-7.

1) unterm Schein { des Rechten, durch allerley erdichtete Ursachen und Vorwand. / der Gewohnheit.

2) mit List, allerley Ränken und Practiken.

b. Ehrgeitz, wenn man { verlanget, in der Welt groß und andern vorgezogen zu werden, Gal. 5, 26. / andern nicht die gebührende Ehre beweiset, Phil. 2, 3.

c. Wollust, da man { in Erhaltung und Erquickung des Leibes die Maasse überschreitet. / böse Lüste ausübet, 1 Joh. 2, 16.

d. Unvergnügsamkeit, wenn man nicht zufrieden ist mit { seinem Stande, Amt, Profeßion, Handwerk ꝛc. / den Gaben, die GOtt giebet, oder / den Wegen, die uns GOtt führet, Ps. 78, 41.

5. Exempel: { Ahab, 1 Kön. 21, 2. / Gehasi, 2 Kön. 5, 20. / Haman, Esth. 6, 6.

B. die erbliche böse Lust, im 10ten Gebot, Jac. 1, 14, die

1. natürlich und bey allen Menschen ist, 1 Mos. 6, 5. 8, 21. Ps. 51, 7.
2. bestehet in den ersten Bewegungen zum Bösen, Joh. 3, 6. Röm. 7, 7.
3. solte nicht aufsteigen, ja gar nicht da seyn, Jac. 2, 10.
4. Exempel: Herodes, Marc. 6, 17. 18. David, 2 Sam. 12, 3. 9.

II. Geboten, nach dem
9ten Gebot:
A. die Lüste des Herzens in rechte Ordnung zu bringen,
1. nach { GOttes Willen,
der Liebe des Nächsten.
2. mit { beständigem Streit wider die bösen Lüste, Sir. 18, 30. Gal. 5, 16. 17. 24
Beherrschung aller sündlichen Begierden, Röm. 6, 12. 13.
3. durch Gebrauch der Mittel, als { Gebet, Ps. 51, 12. 143, 10.
Wachsamkeit und Aufsicht aufs Herz, 1 Petr. 5, 8.
Betrachtung des Wortes GOttes, Ps. 119, 11.
Vermeidung sündlicher Gelegenheit, Sir. 21, 2.
tägliche Prüfung, Ps. 139, 23. 24.
öftere Wiederholung des guten Vorsatzes, Ps. 73, 23.
B. die heilige Lust an GOtt und guten Werken, Ps. 37, 4. Col. 3, 1. 2.
C. die Dienstfertigkeit, zu fördern, daß der Nächste das Seine, sein Haus, Ehre, Güter, Wohlstand ꝛc. behalte, Phil. 2, 4. 1 Pet. 4, 10.
nach dem Exempel { JEsu. Apostg. 10, 38.
Abrahams, 1 Mos. 14, 23.
Samuels, 1 Sam. 12, 3. 4.
Pauli, Apostg. 20, 33. 1 Cor. 9, 27.

10ten Gebot:
A. die vollkommene Heiligkeit, so der erste Mensch gehabt, Eph. 4, 24. die
1. kein Mensch von Natur hat, Röm. 3, 23.
2. von GOtt in der { Wiedergeburt angerichtet, 2 Petr. 1, 3. 4. und
in der Erneurung befördert wird, 1 Thess. 5, 23.
3. in diesem Leben nicht völlig erlanget wird, Phil. 3, 12. 1 Joh. 1, 8.
B. des grossen Verderbens demüthige Erkentniß, Röm. 7, 24.
C. die zuversichtliche Ergreifung Christi, seiner Versöhnung und Heiligkeit, zur Bedeckung unserer Unheiligkeit, 1 Joh. 1, 7.
Exempel solcher vollkommenen Heiligkeit: { Christus, Dan. 9, 24. Marc. 1, 24. Luc. 1, 35. Hebr. 7, 26.
die Engel, Jes. 6, 3. Matth. 18, 10.
die beyden ersten Menschen, 1 Mos. 1, 26. 27. Eph. 4, 24.

Der Beschluß gehöret zu jedem Gebot, und begreift
I. eine Drohung; { GOtt erst schrecket, ehe er tröstet, 1 Sam. 2, 6.
weil { wir eher zum Bösen als zum Guten geneigt sind, Röm. 7, 15.
A. GOttes, der als { stark, Kraft und Macht hat zu strafen.
eifrig, über das Böse zürnet und auch würklich strafet, Nah. 1, 2.
B. gehet { die Sünden der Sünder selbst, und
auf { ihre Kinder, die den bösen Eltern folgen, Ez. 18, 20. Matth. 27, 25.
C. fasset in sich { Fluch, 5 Mos 28, 15. Gal. 3, 10.
Tod, Ezech 18, 20. und
Verdammniß, Offenb. 21, 18.

D. soll

D. soll würken eine { heilige Furcht vor GOtt, Ps. 119, 120.
sorgfältige Beobachtung der Gebote GOttes.

II. eine Verheissung; die

A. ist GOttes, der { so gnädig und liebreich ist.
lieber tausend Glied segnet, als vier strafet, Ps. 103, 17 18.
lieber Barmherzigkeit übet, als Gericht, Jac. 2, 13.

B. komt auf alle, die GOtt lieben, und seine Gebote halten;

1. nicht { nach der Strenge des Gesetzes, Jac 3, 2.
aus eigenen Kräften, als welche { verderbt, zu allem Guten untüchtig sind, Röm. 7, 14. 15.
vernünftlich, Gal. 2, 16. Luc. 17, 10.

2. sondern { nach der Gnade des Evangelii, 1 Joh. 3, 22.
aus dem Glauben durch Christi Kraft, Joh. 15, 5.
Zurechnungs- Anfangs- und Zueignungsweise, Phil. 3, 12-14.

C. fasset in sich allerley Gutes, 5 Mos. 28, 1-14.

1. zeitlich: { allerhand zeitliches Wohlergehen im menschlichen Leben, Ps. 81, 17. Marc. 10, 30.
wo nicht das Creutz nützlicher ist, Hebr. 12, 5.

2. geistlich: { Wachsthum in der Gnade und Erkentniß GOttes, Joh. 1, 16. Matth. 12, 12.
Schenkung geistlicher und himmlischer Güter, Eph. 1, 3.

3. ewig: { die stete Vereinigung mit GOtt.
Genuß aller Seligkeiten in alle Ewigkeit, Marc. 10, 30. Röm. 2, 6. 7. 1 Cor. 2, 9.

D. soll antreiben zur Liebe, Vertrauen und Gehorsam, 1 Joh. 4, 19. Pr. 12, 13.

2. Vom Evangelio.

Das Evangelium

I. heist eine gute und fröliche Botschaft.

II. ist die Lehre von der Gnade GOttes in JEsu Christo, Luc. 2, 10. 11. 1 Cor. 15, 1-4.

III. war im alten Testament nicht so klar und deutlich bekant, als im neuen Testament.

IV. hat in der heiligen Schrift verschiedene Benennungen. Z. E. es heißt:

A. ein Geheimniß, Eph. 3, 9.
B. das Amt des Geistes, 2 Cor. 3, 6.
C. das Amt, das die Versöhnung prediget, 2 Cor. 5, 18.
D. das Wort von der Versöhnung, 2 Cor. 5, 19.
E. die Predigt von JEsu Christo, Röm. 16, 25.

V. ist vom Gesetz unterschieden, also:

A. das Gesetz gebietet und drohet, 2 Mos. 20, 5.
das Evangelium locket und verheisset, Gal. 3, 18.

B. das Gesetz zeiget die Sünden und göttlichen Fluch über dieselben, Gal. 3, 10.
das Evangelium offenbaret die Gnade GOttes, Christi Verdienst, segnet und macht selig, Gal. 3, 13. 14.

C. das Gesetz hat mit Werken,
das Evangelium aber mit dem Glauben an Christum zu thun, Gal. 2, 16.
D. das Gesetz machet knechtisch und furchtsam,
das Evangelium kindlich gesinnet, Gal. 4, 3-7.
VI. fodert bußfertige Herzen, Matth. 11, 5.
VII. lehret an JEsum Christum glauben, und durch ihn selig werden, Joh. 3, 16. Röm. 1, 16.

Vom wahren Glauben.

Der
I. bedeutet die
- äussere Glaubenslehre, die man glaubet, das ist die Glaubensartikel, die Lehren und Wahrheiten der christlichen Religion, Röm. 10, 10.
- Herzenszuversicht, damit man glaubet. Hebr. 11, 1. 2 Tim. 1, 12.

II. ist
- ein Herzensvertrauen auf GOttes Gnade in JEsu Christo, Gal. 2, 20.
- eine Würkung
  - des Heiligen Geistes, Joh. 6, 29.
    1. der zu glauben fodert, Apostg. 16, 31. 17, 31. und Kraft giebt, Apost. 16, 14. Eph. 2, 8.
    2. daher er ein Geist des Glaubens genennet wird, 2 Cor. 4, 13.
  - durchs Wort GOttes und heil. Sacramente, Röm. 10, 17.
  - nicht eigener Kräfte,
  - noch durch Zwang.

III. fodert wegen der Gnade GOttes in Christo und nöthigsten Heilslehren ein
A. lebendig Erkenntniß, Joh. 17, 3. 2 Cor. 4, 6. Eph. 1, 16-19.
B. göttlichen Beyfall, Ueberzeugung und Gewißheit, 1 Joh. 5, 6. 2 Tim. 1, 12. Röm. 4, 20.
C. herzliches Vertrauen und Zuversicht, Hebr. 11, 1. Gal. 2, 20.

(Diese Stücke können stark und groß, oder schwach und klein, und doch wahrhaftig seyn, weil ein und eben derselbe JEsus angenommen wird, Matth. 8, 10. Marc. 9, 24. 1 Cor. 13, 9. 10. 2 Cor. 12, 9.)

IV. findet sich
A. nicht bey 1. denen muthwilligen Sündern, die
a. vorsetzlich unwissend seyn und bleiben, Joh. 14, 17.
b. sich nicht von ihrem Verderben wollen erretten lassen, Weish. 1, 4. 5.
2. Irrthümern, die den Glaubensgrund JEsu Christi umstossen, 2 Joh. v. 9.
B. sondern bey denen, die
1. des Heiligen Geistes Würkungen nicht widerstreben, und
2. sich wahrhaftig bekehren.

V. hat seine Würkung, Kraft und Kennzeichen, in der
A. Rechtfertigung, JEsum Christum zu ergreifen, zu seiner Gerechtigkeit und Seligkeit, Röm. 3, 24-28. Eph. 2, 8. 9.

(daher darf keiner sich auf eines andern Glauben verlassen, Habac. 2, 4.)

B. Hei-

B. Heiligung; z. E. der Glaube
1. reiniget das Herz, durch die Wegschaffung dessen, was von der Sünde im Fleisch noch übrig ist, Apostg. 15, 9. 2 Cor. 7, 1. 1 Joh. 3, 3=6.
2. ist thätig durch die Liebe zu GOtt und den Nächsten, 1 Joh. 5, 1. 2. Gal. 5, 6.
3. macht gehorsam, und eifrig im Guten, 1 Joh. 2, 3=6. Röm. 8, 14. Joh. 14, 21.
4. sieget über Sünde, Welt und Teufel, 1 Joh. 5, 4. Offenb. 12, 11.
5. würket Geduld im Leiden, Jac. 1, 3.
6. trauet GOtt auch in den wunderlichsten Wegen und Führungen, Ps. 73, 23=26.
7. ist und machet freudig, daß man darauf lebe und sterbe, Hebr. 11. Cap.

VI. stehet entgegen dem todten Glauben, Jac. 2, 14. Dieser
A. heist sonst auch der Mundglaube, Scheinglaube und Heuchelglaube.
B. findet sich bey Heuchlern und Sündern.
C. hat aus natürlichen Kräften, ohne Würkung des Heiligen Geistes
1. ein buchstäblich Wissen.
2. einen Beyfall nach der Vernunft.
3. menschliches Vertrauen aus fleischlicher Sicherheit.
D. läst den Menschen ungeändert, d. i. in seinem natürlichen und verkehrten Zustande, Tit. 1, 16. Jac. 2, 17=20.
E. macht nicht selig, Jac. 2, 14.

VII. Wird
A. verloren 1. aus Schuld des Menschen selbst, Luc. 8, 13. Tit. 1, 19. 6, 10.
2. durch
- Annehmung falscher Lehre, die den Grund des Glaubens umstösset, 2 Tim. 2, 17. 18.
- Mißbrauch göttlicher Gnade, Röm. 6, 1. 2.
- böses Leben und muthwillige Sünden, 2 Petr. 2, 20.

B. wieder erlanget durch wahre Busse oder rechtschaffene Sinnesänderung, und
C. gestärket durch
- demüthiges und anhaltendes Gebet.
- fleißige Erneurung des Taufbundes.
- öftern würdigen Gebrauch des heiligen Abendmals.

Vom Glauben an GOtt.

VIII. der wahre Glaube
A. ist gerichtet allein auf GOtt;
weil
- er das einige höchste Gut, und
- bey ihm Gnade ist, 2 Chron. 20, 20.

daher ein jeder schuldig
- ihn und seine Gnade zu suchen, und
- ihm allein anzuhangen, Matt. 6, 21. 33. Röm. 4, 20. 21.

B. fodert, GOtt zu erkennen, und zwar
1. daß dem Wesen nach nur ein einiger GOtt sey, 5 Mos. 6, 5. Marc. 12, 29. Jes. 45, 3. 1 Cor. 8, 4.
der über alles zu fürchten, lieben und zu vertrauen sey.
2. was GOtt sey nach
- a. seinem Wesen.
- b. seinen Eigenschaften.
- c. den Personen.

1) Von GOttes Wesen.

Nach dem Wesen ist GOtt

A. ein { geistliches, Joh 4, 24.
sich selbst bewustes, Jes. 40, 28.
uns unbegreifliches, 1 Kön. 8, 27. Hiob 11, 8.
allein gutes, Matth. 19, 17.
allervollkommenstes, 2 Mos. 3, 14. Offenb. 1, 4. } Wesen.

B. von sich selbst, und aller Dinge Ursprung, Jes. 44, 6. 24. Röm. 11, 36.

C. so gesinnet, daß er { sich gern offenbaret, Joh. 14, 21–23.
uns geistliche Güter giebt, Eph. 1, 3.
im Geiste will gedienet seyn, Joh. 4, 24.

2) Von GOttes Eigenschaften.

GOttes Eigenschaften

A. sind sein Wesen selbst, und was er für sich eigen hat.

darum heisset er { die Liebe selbst, 1 Joh. 4, 16.
das Licht, 1 Joh. 1, 5.
die Wahrheit, Joh. 14, 6.
das Leben, Joh. 1, 4. 5, 26.

B. können von keinem Geschöpfe gesaget werden, Ps. 77, 14.

C. werden unserer Schwachheit wegen, menschlicher Weise beschrieben.

D. sollen lebendig empfunden werden, Eph. 1, 16–19.

E. die vornehmsten derselben sind folgende 9:

1. die Ewigkeit; nach welcher GOtt
   a. weder Anfang noch Ende hat, Ps 90, 2. Jes. 41, 4. 44, 6. 63, 16.
   b. unveränderlich bleibet in seiner Gnade, Ps. 102, 26. 28. Jes. 54, 8. Jac. 1, 17.
   c. ersetzet den zeitlichen Abgang im Ewigen, 2 Cor. 4, 17.
   d. will, daß ich { das Ewige dem Zeitlichen vorziehe, Col. 3, 2. Matth. 6, 18. 19. 33.
   unveränderliche Liebe u. Treue beweise gegen { GOtt, Offenb. 2, 10. / den Nächsten, Matt. 7, 44.
2. die Allmacht; nach welcher GOtt
   a. kan { alles, was er will, Ps. 115, 3. Luc. 1, 37. Eph. 3, 20. Offenb. 1, 8. 7, 12.
   aus aller Seel- und Leibesnoth erretten, Ps. 77, 11. 1 Petr. 1, 5.
   b. will, daß ich { für ihm mich demüthige, rechte Ehrerbietung gegen ihn beweise, 1 Mos 17, 1. 1 Petr. 5, 5.
   von ihm alle Kraft erbitte und nehme zum göttlichen Leben und Wandel, Jos. 1, 9. Phil. 4, 13.
   ihm vertraue im Gehorsam, Matth. 10, 28. Hebr. 13, 6.
3. die Allwissenheit; nach welcher GOtt
   a. weis { alles Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige, auch die Gedanken, Ps. 139, 2. Jer. 17, 10. 1 Joh. 3, 20.
   all mein Anliegen, und wie zu helfen sey, Matth. 6, 8.

b. will, daß ich { Heucheley und heimliche Sünde meide, Jes. 29, 15. 16.
mich ihm zur Prüfung übergebe, Ps. 139, 1-14.
all mein Anliegen und Verlangen des Herzens fleißig im Gebet ihm vortrage, Ps. 10, 17. 37, 5. 38, 10. Matth. 6, 25. 32. Eph. 6, 18.

4. die Allweisheit; nach welcher GOtt
a. die höchste Weisheit selber ist und besitzet, Jer. 32, 19. Röm. 16, 27. und also
b. alles { weislich regieret, Hiob 12, 13.
weis { herrlich auszuführen, Jes. 28, 29.
das geistliche, leibliche und ewige Heil zu befördern, Ps. 73, 24. daher
c. soll ich { mich und alles ihm anbefehlen, Ps. 37, 5.
ruhig und getrost seyn, wo keine Hülfe zu finden, 2 Pet. 2, 9.
ihn um seine Weisheit bitten, Weish. 9. Jac. 1, 5. Sir. 51, 18.

5. die Allgegenwart; nach welcher GOtt
a. allenthalben, allezeit gegenwärtig ist, Ps. 139, 7-10. Jes. 43, 1-4. Apostelg. 17, 27.
b. will, daß ich { ihn fürchte, d. i. allenthalben vor GOtt wandele, 1 Mos. 17, 1.
alle Sünden meide, Jer. 23, 23. 24. und
aller Orten mich sein getröste, Ps. 23, 4. Jes. 45, 1. 2.

6. die Wahrheit, Wahrhaftigkeit oder Treue; nach welcher GOtt
a. wahrhaftig und sein Wort gewiß ist, 5 Mos. 32, 4. Ps. 33, 4. 5.
b. nicht lügen kan, Hebr. 6, 18. 4 Mos. 23, 19.
c. hält und erfüllet { die Verheissungen, 2 Cor. 1, 20. und
die Drohungen, 5 Mos. 29, 19. 20. Jos. 23, 15.
d. will, daß ich { der Verheissung traue, 2 Sam. 7, 28.
die Drohung fürchte, Ps. 119, 120.
die Wahrheit liebe und übe, Zach. 8, 19. Eph. 4, 24.

7. die Heiligkeit; nach welcher GOtt
a. in sich heilig, höchst vollkommen und das beste Gut ist, Jes. 6, 3. Matth. 19, 17. 1 Joh. 1, 5. Ps. 22, 4. 92, 16.
b. will, daß ich { ihn anbete und verehre, Offenb. 15, 4. 4, 8-11.
heilig sey, 1 Petr. 1, 15-17. 1 Joh. 3, 3. 2 Cor. 7 1.

8. die Gerechtigkeit; nach welcher GOtt
a. liebet und segnet das Gute, Ps. 145, 19. 146, 8.
b. aber hasset das Böse, Ps. 5, 5-7.
c. nichts unbelohnt lässet, Ps. 7, 12. 103, 6. 145, 17. 2 Thess. 1,
d. will, daß ich { mich seines Schutzes getröste, Ps. 37, 6. 103, 6.
gerecht sey, 1 Joh. 2, 29. 3, 7.

9. die Güte, Liebe und Barmherzigkeit; nach welcher
a. GOtt { voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen ist, und
solches thätig erweiset
1. überhaupt gegen alle Creaturen, Ps. 145, 8. 9. 15.
2. sonderlich gegen die Menschen, 5 Mos. 33, 3.

indem

indem er { jeder Seele hilft, Ps. 36, 6-8.
sich der Bösen und Elenden jammern läst, Hos. 11, 8. 9. Jer. 31, 20.
Gnade erzeiget den Busfertigen, Ps. 103, 2-4. 8.
den Gläubigen nach Seel und Leib in allen Umständen seine Liebe und Güte besonders zu erkennen giebt, 1 Joh. 4, 16. Ps. 103, 11. 13.

b. ich schuldig bin, { ihm zu danken, Ps. 136.
die Gnade zu gebrauchen und wohl anzuwenden, Röm. 2, 4.
ihm zu folgen, und also auch barmherzig und mitleidig zu seyn, Luc. 6, 36.
Liebe gegen die Feinde zu beweisen, Matth. 5, 44. 48.

3) Von der Benennung der Personen.

In dem einigen göttlichen Wesn sind drey Personen:

A. der Vater, Sohn und Heiliger Geist, Matth. 28, 19. 1 Joh. 5, 7. Joh. 14, 16. 17. 2 Cor. 13, 13. Ps. 33, 6.

B. haben sich geoffenbaret bey Christi Taufe, Matth. 3, 16. 17.

C. sind gleiches Wesens, Ehre und Herrlichkeit, 1 Joh. 5, 7. Joh. 5, 23.

D. werden unterschieden nach den

1. persönlichen Kennzeichen und Eigenschaften
   a. des Vaters: der den Sohn gezeuget, Ps. 2, 7. Matth. 3, 17. Hebr. 1, 3.
   b. des Sohnes: der vom Vater geboren, Joh. 1, 14. 18. 3, 16.
   c. des Heiligen Geistes: der vom Vater und Sohn ausgehet, Joh. 15, 26.
2. besondern Werken und Wohlthaten, die sich geoffenbaret bey der
   a. Schöpfung, Apostg 14, 15.
   b. Erlösung, Col. 1, 14.
   c. Heiligung, Röm. 15, 16.

II. ist ein Geheimniß { der Vernunft unbegreiflich; daher
gläubig anzunehmen, und zu suchen mit GOtt, durch JEsum Christum, in Kraft des Heiligen Geistes, vereiniget zu werden, Joh. 17, 21-23.

Von der Schöpfung und Erhaltung.

I. Der Schöpfer ist

A. überhaupt der dreyeinige GOtt, 1 Cor. 8, 6. Joh. 1, 3. 10. Ps. 33, 6.

B. insonderheit der Vater

1. JEsu Christi, und der über alles, Eph. 3, 14. 15. als der
2. allmächtige, der { alles kan und gemacht hat, Jes. 48, 13. Mal. 2, 10.
auch
keinen verläst, Jes. 49, 15. also
als Vater zu ehren ist, Jes. 64, 8. Mal. 1, 6.

II. hat A. erschaffen, d. i. aus nichts alles gemachet, 1 Mos 2, 7. Hebr. 11, 3.

B. nach seinem freyen Willen, Offenb. 4, 11.

C. durch sein mächtiges Wort, 1 Mos 1, 3. 6. 9. Hebr. 11, 3.

D. Himmel und Erde, mit allen ihren Geschöpfen, Ps. 124, 8. so zweyerley sind:

1. un

1. unsichtbare, } worunter die Vornehmsten { die Engel.
2 sichtbare. } { die Menschen.

E. in sechs Tagen, und zwar alles ganz gut, 1 Mos. 1, 31.
Am 1sten das Licht.
2. den Himmel.
3. die Erde und Gewächse.
4. Sonne, Mond und Sterne.
5. die Fische und Vögel.
6. die Thiere und zuletzt den Menschen, 1 Mos. 1 Cap.
Am siebenten Tage hat GOtt geruhet.
Das Sechstagewerk ist auch in folgenden Versen enthalten:
Am ersten Schöpfungstag, sprach GOtt: Es werde Licht.
Am andern ward der Bau des Himmels zugericht.
Der dritte gab der Welt Gras, Bäume, Laub und Kraut.
Am vierten ward darauf das Firmament gebaut.
Der fünfte Tag hat Fisch und Vögel vorgebracht.
Am sechsten ward das Vieh und auch der Mensch gemacht.

F. zum { Zeugniß seiner Macht, Weisheit und Gütigkeit, Ps. 19, 2. Offenb. 4, 11.
{ Nutzen und Heil der Menschen, 1 Mos. 1, 26. 28. Ps. 73, 25.

III. GOtt erhält nun auch, was er gemachet, nach seiner Weisheit, Macht und Willen, Col. 1, 17. Eph. 1, 11. also daß er

A. versorget
1. alle Geschöpfe, Ps. 145, 15. Weish. 6, 8. 12, 13. Hebr. 1, 3. Matth. 6, 26.
2. sonderlich den Menschen nach Seel und Leib, Matth. 5, 45. Apostg. 17, 25. 28. bey des Lebens
a. Anfang, Hiob 18, 8. Ps. 139, 14.
b. Fortgang,
1) ordentlich, mit { Darreichung aller Nothdurft reichlich und täglich.
{ Abwendung dessen, was böse ist, und
{ Zuwendung alles des, was gut und heilsam ist.
{ täglicher Beschirmung und Beschützung für Unglück.
2) ausserordentlich, ohne Mittel; welches
a. doch nicht zu mißbrauchen, indem es
b. mit der Bedingung verbunden, die Mittel anzuwenden Z. E. beten, arbeiten, GOtt nicht versuchen, u. d. g. Ps. 127, 2. Matth. 4, 7. 2 Thess. 3, 6. 11. 12.
c. Ausgang; dessen Zeit von GOtt bestimmet ist, Hiob 14, 5.
3. am sonderlichsten die Frommen und Gläubigen, Röm. 8, 28. 1 Tim. 4, 10. Hebr. 1, 14. Ps. 4, 4. 73, 23. 24.

B. würket mit und in den Creaturen, doch nicht das Böse, Apostg. 17, 28.

C. regieret alles nach seinem Willen,
1. zu { seinen Ehren, Ps. 135, 6.
{ unserm Besten, Röm. 8, 28.

2. so,

2. so, daß
- des Menschen Thun und Lassen
  - in GOttes Hand stehe, Ps. 73, 23. Jer. 10, 23.
  - gerathe oder mißrathe, Spr. 21, 31.
- der Mensch
  - Gutes verrichte, Phil. 2, 13. Ps. 33, 10. 15.
  - oft unwissend GOttes Werk thue, Jes. 10, 5. 7.
- das Böse
  - gehindert, Luc. 22, 53. 1 Mos. 20, 6. oder zugelassen, Röm. 1, 24. 28.
  - damit
    - offenbar werde, was im Gottlosen ist, und
    - Gläubige vorsichtiger wandeln.
  - zum Guten gerichtet, 1 Mos. 50, 20.
  - endlich gestrafet werde, Ps. 5, 5.

IV. Dis alles aber
- ohne unser Verdienst und Würdigkeit, 1 Mos. 32, 10.
- aus lauter väterlicher Güte und Barmherzigkeit.
- zum Beweis, daß er
  - der beste Vater und Versorger sey, Ebr. 13, 5.
  - alles herrlich ausführe.
- ist zu erkennen mit Lob und Dank, Ps. 104. Sir. 50, 24. und
- Zufriedenheit im Gehorsam, Ps. 39, 10. Luc. 1, 74. 75.

Von den Engeln.

Die Engel sind
- von GOtt erschaffene Geister, Ps. 104, 4. Col. 1, 16.
- von ihrem Amte benennet; und heist Engel, so viel als ein Bote oder Gesandter, Hebr. 1, 14.
- im Anfang alle gut und heilig gewesen.
- nachher zweierley Art, gute und böse, Jud. v. 6.

I. Gute;

A. heissen die, welche in dem seligen Stande geblieben, darin sie GOtt erschaffen.

B. sind 1. heilige, weise, mächtige und selige Geister, Matth. 25, 31. 2 Sam. 14, 20. Ps. 103, 20. Matth. 18, 10.

2. in grosser Anzahl, Dan. 7, 10. Matth. 26, 53. Luc. 2, 13. Offenb. 5, 11.

3. in schönster Ordnung, Col. 1, 16. Eph. 1, 21. 1 Pet. 3, 22. 1 Thess. 4, 16.

C. haben, als im Guten bestätiget, ihre Verrichtungen

1. GOtt anzubeten, zu loben und seine Befehle auszurichten, Jes. 6, 3. Ps. 103, 20. Luc. 2, 13.

2. die Menschen zu beschützen.

3. besonders den Frommen zu dienen
- im Leben, Ps. 34, 8. Hebr. 1, 14.
- im Sterben, Luc. 16, 22.

4. das Gute in allen Ständen zu befördern, Apostelg. 12, 11. 2 Kön. 19, 35. Hiob 1, 10.

D. sollen
- nicht
  - göttlich verehret, Offenb. 19, 20. noch
  - mit Sünden betrübet werden.
- vielmehr
  - mit Busse erfreuet, Luc. 15, 10.
  - in ihren Tugenden nachgeahmet werden, Matth. 6, 10. Offenb. 5, 11. 13.

E. sind uns nützlich und tröstlich; weil

1. sie stets um uns sind, Ps. 34, 8.

2. wir

2. wir ihres Schutzes versichert bleiben, wo wir auf GOttes Wegen sind, Ps. 91, 11.
3. wir einst in ihre völlige Gemeinschaft kommen und ihnen gleich werden sollen, Hebr. 12, 22. Luc. 20, 36.

II. Böse;

A. heissen, { die gut gewesene, aber nicht gut gebliebene, Jud. v. 6.
die bös, und zu Teufel gewordene Engel, Joh. 8, 44. 2 Cor. 12, 7.

B. sind { unreine, listige, mächtige und unselige Geister, Luc. 11, 24. Eph. 6, 11. Luc. 11, 21. 2 Petr. 2, 4.
in grosser Zahl, Marc. 5, 9.
einig aufs Böse, Luc. 11, 18.
Feinde GOttes und der Menschen, in allen Ständen. Denn sie

C. thun nichts als { GOtt lästern, 1 Mos. 3, 4.
das Gute hindern, Luc. 8, 12. 2 Cor. 4, 4. 1 Thess. 2, 9. 10.
die Menschen beschädigen, 1 Petr. 5, 8.
in allen Ständen Unheil stiften, Matth 13, 27. 28. Dan. 10, 13. 1 Cor. 7, 5.

D. sollen wir { wenn sie uns nachstellen, abhalten mit { Gebet und Wachen, Luc. 21, 31. 32. 1 Petr. 5, 8. / Glauben an JEsum, Eph. 6, 10. Offenb. 12, 11.
meiden, mit ihren Sündenstricken, 2 Tim. 2, 26.

E. sie { sind von JEsu Christo völlig überwunden worden, 1 Cor. 15, 55. Hebr. 2, 14. 1 Joh. 3, 8. Offenb. 12, 11.
werden dereinst von den Gläubigen gerichtet werden, 1 Cor. 6, 3.

Von dem Menschen.

I. Der Mensch, so aus Seel und Leib bestehet, ist geschaffen
A. von GOtt selbst, nach seinem Ebenbilde, 1 Mos. 1, 26. 27.
1. Adam, dessen { Leib aus der Erde gebildet, 1 Mos. 2, 7.
Seele von GOtt gegeben worden.
2. Eva, die aus Adams Ribbe gebauet, 1 Mos. 2, 22.

B. daß er { lebe { göttlich, himmlisch und ewig, Pred. 12, 7. also / nicht bloß zeitlich, 1 Mos. 1, 26. 27.
seinen Schöpfer lobe, und mit ihm vereiniget sey.

II. wird betrachtet nach vierfachem Zustande:
A. der Stand der Unschuld.
B. der Stand der Sünden.
C. der Stand der Gnaden.
D. der Stand der Herrlichkeit.

Vom Stande der Unschuld und Sünden.

I. Der Stand der Unschuld oder Vollkommenheit des Menschen;
A. da der Mensch (für sich und alle seine Nachkommen,) { dem göttlichen Bilde gleich, das ist, heilig und herrlich war, 1 Mos. 1, 27.
1. an der Seele, Eph. 4, 24. Col. 3, 10. welche
a. ein geistliches Wesen, und
b. unsterblich ist, so Verstand, Willen und Begierden hat.

c. hatte

c. hatte vollkommene
- Erkentniß
  - GOttes, nach seinem Wesen, Werken und Willen, Col. 3, 10. Joh. 17, 3.
  - ihrer selbst, und
  - der Geschöpfe, 1 Mos. 2, 19.
- Weisheit,
  - Gutes und Böses zu unterscheiden.
  - womit ein herrliches Gedächtniß verbunden war, 1 Mos. 2, 18 19.
- Liebe, Gerechtigkeit u. Heiligkeit, Pred 7, 30. Eph. 4, 24.
- heilige Ordnung in Begierden, 1 Mos. 2, 25.

2. am Leibe; der
a. von der Erde, u. ein Werk göttlicher Macht u. Weisheit ist. Ps. 139, 14.

b. begabet war mit
- vollkommener Zusammenstimmung der Glieder und Schönheit, Apostg. 6, 15.
- Heiligkeit, 1 Cor. 6, 19. Röm. 6, 13. 19. 1 Thess. 5, 23.
- Gesundheit, Freyheit von Leiden und Unsterblichkeit, Weish. 1, 13. 14. 2, 23. 25. Röm. 6, 23.

B. da er lebete
- in Gemeinschaft mit GOtt, Sprüchw. 8, 30. 31.
- in dem vollkommenen Gehorsam des Gesetzes, das ist, in vollkommener Liebe, Matth. 22, 37. Gal. 3, 12. 21.
- im Genuß göttlicher Ruhe und Freude.
- in der Herrschaft über die Creaturen, 1 Mos. 28, 29.
- im Paradiese, welches ein schöner und angenehmer Garten war, 1 Mos. 2, 8. 15. 16.

C. soll nach dem Verlust desselben
1. in Demuth erkant,
2. die Aufrichtung
in der
- Wiedergeburt geschehen, Joh. 1, 12. Eph. 4, 24.
- täglichen Erneurung befördert werden, 2 Cor. 3, 18. Col. 3, 10.

3. die vollkommene Erstattung aber in jener Auferstehung, gläubig und sehnlich erwartet werden, Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2. 1 Cor. 15, 49. Phil. 3, 21.

II. Der Stand der Sünden und des Abfalles; da
A. die ersten Menschen, als die Stammeltern, GOttes Bild verloren
1. für sich und alle Nachkommen, 1 Mos. 5, 3. Röm. 5, 12.
2. durch den Sündenfall, welcher bestund
- innerlich, in des Herzens Abkehr von GOtt.
- äusserlich, im Ungehorsam, da sie von dem verbotenen Baum assen, 1 Mos. 3.

B. vom göttlichen Bilde nur ein klein Licht übrig geblieben.
C. an statt göttlichen Bildes gefolget ist Satans Bild, das ist,
1. Sünde. 2. Tod. 1 Mos. 2, 17.

1) Von der Sünde.

Die Sünde
- heist alle Abweichung von GOtt u. seinem Gebot, 1 Joh. 3, 4.
- komt
  - vom Teufel, Weish. 2, 24. Joh. 8, 44. 1 Joh. 3, 8 und
  - vom ersten Menschen, Röm. 5, 12. 19.
  - also nicht von GOtt, Ps. 5, 5-7. Jac. 1, 14.
- ist zweyerley: 1. erbliche. 2. würkliche Sünde.

I. die

I. die Erbsünde,
A. heist also, weil sie dem Menschen angeerbet worden, Ps. 51, 7.
B. ist { ein Mangel des Bildes GOttes und alles Guten, Röm. 3, 12. 23.
eine Zuneigung zum Bösen, es zu wollen und zu thun, 1 Mos. 6, 5.
eine Quelle aller andern Sünden, Marc. 7, 21. 22.
C. findet sich { in der ganzen Natur des Menschen Röm. 7, 18.
bey allen natürlich gebornen Menschen, Joh. 3, 6. Röm. 3, 19. Hiob 14, 4. doch mit dem Unterschied
daß { Unwiedergeborne sie lassen herrschen,
Wiedergeborne solche dämpfen, Röm. 6, 12.
bis an den Tod, durch den wir erst davon befreyet werden, 1 Joh. 1, 8. 10. Gal. 5, 17-24.

II. die würkliche Sünde, die der Mensch würklich begehet, Jac. 1, 14. 15. da er
A. sündiget { selber { mit Gedanken, Worten und Werken.
durch Böses thun, und Gutes lassen, Matth. 12, 36. 15, 19. Jac. 4, 17. oder
fremder Sünden sich theilhaftig machet, 1 Tim. 5, 22.
B. aus { Schwachheit { ein Gläubiger, { da er unwissend, aus Uebereilung sündiget, Ps. 19, 13
hat so fort Reue und Verlangen nach GOtt,
also wirds vergeben, 1 Joh. 1, 9. Röm. 8, 1.
Bosheit, { geschicht mit Wissen, Willen und Vorsatz, Röm. 6, 12-16.
ziehet nach sich die Verdammis, Röm. 6, 16.
dessen höchster Grad oder Stufe ist, die Sünde wider den Heiligen Geist.

(Das ist: nicht des Heiligen Geistes Wesen oder Person, sondern sein Amt, Joh. 16, 14. Bestehet in der, wider bessere Ueberzeugung, muthwilligen, feindseligen Bestreitung und Vergreifung an der zur Heilsordnung, und also zum Amte des Heiligen Geistes, gehörigen Wahrheit. Wird nicht vergeben, wegen der Verwerfung der Heilsordnung, und also nicht aus Mangel der Gnade GOttes und JEsu Christi. Matth. 12, 31. 32. Marc. 3, 28. 29. Luc. 12, 10. Hebr. 6, 4. 6. 10, 26.

2) Vom Tode als der Sünden Strafe.

Der Tod { folget { auf die Sünde, als eine verdiente Strafe, 1 Mos. 2, 27. Röm. 5, 12. 6, 23.
nach göttlicher Gerechtigkeit, Ezech. 33, 11.
ist ein Mangel des Lebens, geistl. leiblichen und ewigen; also dreyerley:

I. der geistliche, oder Sündentod, ist Ursach, daß der Mensch in
A. geistlichen, Dingen und zum göttlichen Leben einem Todten gleich ist, Eph. 2, 1. und
unvermögend, zu GOtt zu kommen; indem sein
1. Verstand verfinstert, 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18.
2. Wille widerspenstig ist, Röm. 8, 7.
3. Begierden in der grösten Unordnung stehen.
B. natürlichen, bürgerlichen, zur Kunst gehörigen Dingen
1. einiger massen Vermögen und Freyheit hat, es kan
der { Verstand etwas erkennen, überlegen, betrachten und fassen.
Wille etwas wollen und nicht wollen.

2. doch nicht vollkommen, weil { böse Begierden hindern mit Satans Versuchungen, Röm. 6, 6. 2 Tim. 2, 26.
   a. daher sind der Unbekehrten Werke todt und Sünde, Röm. 14, 23.
   b. doch solte der Mensch
      1) nicht so unbesonnen, als ein Vieh leben, 1 Pet. 2, 11. 12.
      2) die natürlichen Kräfte recht brauchen, Apostelg. 17, 27.
      3) sein Unvermögen im Geistlichen erkennen, Joh. 15, 4. 5.
      4) die höhere Kraft suchen, Joh. 15, 5. 6.

II. der leibliche. } siehe unten besonders.
III. der ewige. }

Vom Stande der Gnaden.

III. Der Stand der Gnaden: darin
A. wird { die verlorne Gnade wiedergebracht, und der Mensch durch Christum erlöset; wobey
B. zu merken: 1. der Ursprung der Gnade.
2. die Erwerbung.
3. die Anbietung.
4. die Annehmung.
5. die der Gnade theilhaftig werden.

I. Von dem Ursprung der Gnade.

Die Gnade und Erlösung hat den Ursprung allein bey GOtt, der solche
A. von Ewigkeit dem menschlichen Geschlechte zugedacht hat; denn
GOtt { sahe des Menschen Fall vorher mit allgemeinem Erbarmen, 1 Tim. 2, 3. 4.
gab die Gnadenversicherung in seinem Sohne, der für alle und jede genug thun solte, Joh. 3, 16. 2 Cor. 5, 4. 1 Tim. 2, 4.
beschloß, die Gnade { allen anzubieten, Ezech. 18, 23 Apost. 17, 30. 31.
denen zu geben, so in die rechte Ordnung treten würden.
sahe der Menschen Verhalten vorher, und so
1. erwählete (GOtt) zum Genus seiner Gnade und ewigen Leben, Ephes. 1, 4. 5. 6.
   a. diejenige, so { die angebotene Gnade annehmen, und im Glauben an JEsum Christum treu bleiben würden.
   b. allein um JEsu Christi willen, und in Absicht auf den Glauben, 2 Thess. 2, 13.
   (nicht aus einem blossen Rathschlus, Joh. 3, 16. 17.)
2. verwarf alle, so die Gnade verwerfen u. im Unglauben bleiben würden.
   a. nicht aus einem blossen Rathschluß.
   b. sondern wegen { der freventlichen Widerspenstigkeit ꝛc. des Unglaubens, Joh. 3, 18. Marc. 16, 16.
B. in der Zeit bekant gemacht und angeboten hat, Tit. 2, 11.
im { alten Testament durch Verheissungen und Fürbilder, 1 Mos. 3, 15.
neuen Testament durch die Schenkung seines Sohnes, zum Heiland und Erwerber der Gnaden, Gal. 4, 4. Joh. 3, 16.

II. Von der Erwerbung der Gnade.

A. solte geschehen von GOttes Sohne, dem verheissenen Meßia.
B. ist geschehen von dem HErrn JEsu, als dem wahren Meßia.

I. JEsus war der wahre versprochene Meßias, 1 Mos. 3, 15. denn

A. Meßias solte
- ein König, Prophet und Hoherpriester seyn, 5 Mos 18, 15. Ps. 2, 6. 110, 4.
- geboren werden
  - bey zu Ende gehender jüdischen Regierungsart, 1 Mos. 49, 10.
  - zu Bethlehem, Mich. 5, 1.
  - von einer Jungfrau, Jes. 7, 14.
- göttliche Wunderwerke thun, Jes. 35, 5. 6.
- leiden, sterben und wieder auferstehen ꝛc. Jes. 53.

B. an JEsu Christo ist dieses alles eingetroffen, Apostelg. 10, 43.

solches ist von
- Himmel herab bestätiget, Matth 3, 17. 17, 2.
- JEsu Christo selbst mit Lehre, Leben, Wundern, Leiden, Auferstehen bewiesen, Matth. 11, 2.
- JEsu Christi Jüngern und Boten kräftig bezeuget worden, Joh. 1, 41-45. Apostelg. 2, 36.

C. JEsus Christus
- a. ist also der wahre Meßias, und in der That, wie er heisset,
  1. JEsus, ein Heyland, Helfer und Seligmacher, Matth. 1, 21.
  2. Christus, ein Gesalbter oder Meßias, Luc. 2, 11.
- b. soll dafür verehret werden, Phil. 2, 10.

II. Von JEsu als dem wahren Meßia sind noch folgende 5 Stücke zu merken:
A. seine Person.
B. seine beyden Naturen.
C. sein Amt.
D. seine beyden Stände.
E. sein Hauptwerk.

JEsus Christus ist
(A) nach seiner Person ein wahrer
1. GOtt, nicht allein dem Namen, sondern auch dem Wesen nach; denn

a. er ist
- vom Vater in Ewigkeit geboren, Hebr. 1, 5. Ps. 2, 7.
- mit dem Vater gleiches Wesens, Willens, Ehre und Herrlichkeit, Joh. 10, 30.

b. dis beweisen seine göttl.
- Benennungen, Röm. 9, 5. 1 Joh. 5, 20. Joh. 1, 1 2. 14.
- Eigenschaften, Mich. 5, 2. Matth. 18, 20. 28, 18. Joh. 2, 25. Hebr. 1, 6.
- Werke, Joh. 1, 3. 5, 21. 28. 29. u. a. m.

c. das war nöthig, weil er zu thun, was kein Mensch thun konte:

nemlich
- im göttlichen Gerichte genug zu thun, und
- uns völlig zu erlösen, Ps. 49, 8. Jes. 49, 8. 2 Cor. 5, 19.

d. darum ist
- bey ihm allein das Heil zu suchen, Apostelg. 4, 17.
- er in Demuth zu verehren, Phil. 2, 11. 12.

2. Mensch; denn
a. daher wird er genennet ein Menschensohn, Matth. 20, 28.
b. er geboren { zur bestimten Zeit, 1 Mos. 49, 10. Dan. 9, 24. und an bestimten Ort, Luc. 2, 4. 6. Mich. 5, 1. von einer Jungfrau, Matth. 1, 18. Luc. 1, 35. 2, 11. ein vollkommener Mensch. Hebr. 2, 14.
1) nach menschlichen { Wesen mit Seel und Leib. Schwachheiten, Hebr. 2, 17.
2) doch ohne Sünde, Hebr. 7, 25.
c. das war nöthig, { leiden und sterben, Hebr. 9, 14. 15. damit er könte { Mitleiden haben, Hebr. 2, 11. 17. 4, 15.

(B) nach beyden Naturen, nur eine Person und unser HErr, Röm. 9, 5. 1 Tim. 2, 5.
die beyden Naturen { heissen die göttliche und menschliche Natur, 1 Tim. 3, 16. sind vereiniget persönlich und unzertrennlich, Joh. 1, 14. haben eine Gemeinschaft ihrer { 1. Eigenschaften. 2. Herrlichkeit. 3. Würkungen.
also: 1) was einer Natur eigen ist, komt der ganzen Person zu, Matth. 22, 42. Luc. 1, 35. Gal 4, 4.
2) der Sohn GOttes hat der Menschheit seiner Gottheit Eigenschaften mitgetheilet, Matth. 28, 18. 20. Joh. 2, 25. Col. 2, 3.
3) beyde Naturen würken, doch jede was ihr zukomt, Apostelg. 20, 28. Gal. 4, 4. 1 Joh. 3, 8.

(C) nach seinem Amte ein Mittler, 1 Tim. 2, 5. 6. denn
1. dazu ist er gesalbet, nach der menschlichen Natur, { mit dem Heil. Geist, Ps. 45, 8. Apost. 10, 38. und mit unendlichen Gaben, Matth. 18, 20. 28, 18.
2. darum heist er Christus, ein Gesalbter, daß
a. wie es im alten Testament fürgebildet, bey der Salbung eines
1) Propheten, 1 Kön. 19, 16. zu lehren, weissagen, Wunder zu thun.
2) Priesters, 2 Mos. 18, 41. zu opfern, beten, segnen.
3) Königes, 1 Sam. 10, 1. zu regieren, herrschen, schützen, Befehle zu geben ꝛc.
b. also Christus auch in seinem Amte, als ein
1) Prophet, den Weg zur Seligkeit zeige, Joh. 1, 17. 18. Ap. 1, 22. 23.
a) selbst, mit Worten, Werken und Leben, 5 Mos. 18, 18. Joh. 6, 68.
b) durch seine Boten, 2 Cor. 5, 19. 20. Eph. 4, 11. 12.
c) folglich von uns soll gehöret und gefolget werden, Matth. 17, 5. Luc. 10, 16.
2) Hoherpriester, die Seligkeit erwerbe, Hebr. 7, 17-28.
a) daß er { sich selbst, einmal opfere, für alle Menschen, 1 Pet. 2, 24. Hebr. 9, 26. für die Menschen bittet, Joh. 17, 20. Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1. Hebr. 7, 24. die Menschen segnet, Luc. 24, 50. Apost. 3, 26. Eph. 1, 3.
b) also soll { sein Opfer und Fürbitte angenommen, Hebr. 10, 26. 1 Joh. 2, 2. und unser Gebet auf ihn gegründet werden, Joh. 14, 13.

3) Kö-

3) König,
a) zum Genus der Seligkeit bringe, und dabey erhalte.
b) regiere und herrsche im Reiche der
† Macht, über alle Geschöpfe, Ps. 8, 7. 110, 1.
†† Gnaden, (heist auch das Himmelreich, Matth. 3, 2.)
*) über seine Gemeine, die er
1. durch sein Blut erworben, Apost. 20, 28.
2. samlet und erhält, Matth. 28, 19.
3. schützet und segnet, Matth. 16, 18. Eph. 1, 22. 4, 7. 8.
**) doch nicht auf weltliche Art, Joh. 18, 38. Röm. 14, 17.
††† Herrlichkeit, über und mit den Seligen, Joh. 17, 24. 2 Tim. 2, 12.
c) verehret und nicht erzürnet werde, Ps. 2, 6. 97, 10. 11. 12.

c. die Christen,
1) das ist, Gesalbte { mit dem Heiligen Geist, 1 Joh. 2, 20. / in der Taufe, Tit. 3, 6.
2) Christo folgen, als geistliche
a) Lehrer, die sich unter einander aus GOttes Wort lehren, strafen, vermahnen und trösten, Ps. 1, 2. Col. 3, 16. 1 Th. 5, 11. 14.
b) Priester, die { Leib und Seele und alles was sie haben, GOtt opfern, Ps. 50, 14. 5, 19. Röm. 12, 1. 1 Pet. 2, 5. / für sich und andere beten, 1 Tim. 2, 1. / sich und andere segnen, 1 Pet. 3, 9.
c) Könige, Offenb. 1, 6.
die { sich selbst christlich regieren. / über die Sünde herrschen, Röm. 6, 12 und / wider ihre geistl. Feinde kämpfen und siegen, Eph. 6, 10-12.

(D) nach seinen beyden Ständen der { I. Erniedrigung und / II. Erhöhung.

I. die Erniedrigung Christi, nach der menschlichen Natur, Phil. 2, 6.
A. war nöthig, um die Gnade verdienen zu können.
B. bestand in der freywilligen und genugthuenden
1. Aeusserung des Gebrauchs der ihm mitgetheilten Hoheit, Herrlichkeit und Eigenschaften, Phil. 2, 5.
welche JEsus { gehabt und auch behalten, aber / nicht beständig gebrauchet; doch / zuweilen geoffenbaret hat, z. E. Joh. 2, 11.
2. Annehmung der Knechtsgestalt, und Schwachheiten, so menschlich und unsündlich, Matth. 20, 28.
C. hat sich geoffenbaret in seinem
1. armen Leben, und dessen
a. Anfang,
1) als er { seinen Leib von seiner Mutter angenommen, und / Fleisches und Blutes theilhaftig geworden, Hebr. 2, 14. / geboren

a) von { der Jungfrau Maria, aus dem Hause Davids, Jes. 7, 14. 11, 1.
seiner wahrhaftigen Mutter,
b) in einem Stall.
c) bey schlechter Verpflegung, Luc. 2, 4-7.

2) welches { uns zum Trost dienet, Jes. 9, 6. 7. Gal. 4, 4. 5.
geistlich anzuwenden, Matth. 12, 50. Gal. 4, 19. 2 Petr. 1, 4.
mit Dank zu erkennen ist, Luc. 2, 13. 14.

b. Fortgang: so war das Leben JEsu
1. voller Schmerz, Verachtung, Armuth, doch unsträflich, Matth. 2, 13. 4, 1. 8, 20. 2 Cor. 8, 9.
2. uns { dienlich zur Nachfolge seiner Geduld, Demuth ꝛc. 1 Petr. 2, 21. Joh. 13, 15.
heilsam 2 Cor. 8, 9. Hebr. 14, 15.

2. schweren Leiden; da gelitten
a. der Sohn GOttes, Christus, { welcher unschuldig und heilig war, 1 Petr. 1, 19. 2, 22.
nach der menschlichen Natur, Matth. 20, 28.
in seinem ganzen Leben.
wegen seiner Person, Amtes, Lehre, Wunder ꝛc.
von Freunden und Feinden.
aus herzlicher Liebe, Gal. 2, 20.
b. alles, was { die Menschen mit ihren Sünden bey GOtt verschuldet, Jes. 53, 5. 6.
GOtt ihm, als Bürgen, aufgeleget, 2 Cor. 5, 21. und er übernommen hatte,
als, { die Schuld unserer Sünden, Jes. 53, 7.
alle Schmach, Spott und Schimpf ꝛc. Ps. 69, 9. 21. 22. Jes. 50, 6. 53, 2. 3.
c. an seinem { Leibe, allerley Schmerzen, z. E. { Müdigkeit. Hunger und Durst. Geisselung. Krönung mit Dornen. Verspeyung u. d. g. } (siehe die Leidenshistorie.)
an seiner { Seele, da er { GOttes Zorn fühlen, Matth. 26, 37. 38.
mit dem Tode ringen, Luc. 22, 24. und verlassen seyn muste, Matt. 27, 46. Hebr. 2, 9.
d. mit aller Willigkeit und Geduld, Ps. 40, 8. 9. Luc. 18, 31. Jes. 53, 7.
e. für alle Menschen und an ihrer Stelle, 1 Tim. 2, 6. 2 Cor. 5, 21.
f. auf daß er { befreyete von der Sündenschuld und Strafe alle Menschen, 1 Petr. 2, 24.
gnug thäte der göttlichen Gerechtigkeit, Röm. 5, 18. Jes. 43, 24. 25.
verdienete { Gnade und Heil, Röm. 5, 10. Jes. 53, 6.
Kraft wider die Sünde, 1 Petr. 2, 24.

g. zu

g. zu unserm { Trost, { die Sünden gebüsset, Luc 24,46.47. Joh.1,29.
daß { unsere Leiden geheiliget seyn, 1 Petr. 4, 16.
Verpflichtung, { die Sünden zu meiden, 1 Petr. 4, 1. 2.
{ geduldig zu leiden, 1 Petr. 2, 21.

3. schmerzlichen Creutzigung, welche
a. schmählich und schmerzlich gewesen, Ps. 22, 17.
b. nach GOttes Ausspruch als verflucht gehalten worden, 5 Mos. 21, 23
c. im A. Test. vorgebildet an der ehernen Schlange, Joh. 3, 14. 15.
d. tröstlich ist, weil J. C. { den Fluch weggenommen, Gal. 3, 13.
Vermögen giebt, den alten Menschen, d. i. alle böse Lüste und Begierden, zu creutzigen Röm 6, 6. 7.
e. die Gemeinschaft dessen fordert, Gal. 5, 24. 6, 14.

4. Creutzestode, welcher
a. erfolgte { am Creutze, willig und wahrhaftig, Joh. 10, 18. 19, 30.
als eine verdiente Sündenstrafe, Röm. 6, 23.
da die Seele vom Leibe schied, Luc. 23. 43. 46.
b. war gnugthuend für alle Menschen, Röm. 5, 10. Hebr. 2, 9. 10. 14.
c. nützlich { zu unserer Versöhnung, Col. 1, 22.
zur Heiligung des Todes, dem die Macht genommen, Joh. 11, 25. 2 Tim. 1, 10.
zum Antrieb { der Sünde abzusterben, 1 Petr. 2, 24.
den Tod nicht zu scheuen, Phil. 1, 21.

5. Begräbniß.
a. als der todte Leib { vom Creutz genommen,
in ein neu Grab geleget,
b. blieb er im Grabe bis an den dritten Tag,
1) nicht, daß er die Verwesung sähe,
2) sondern zum { Zeugniß, daß { die Schrift erfüllet, Ps. 16, 10.
er wahrhaftig gestorben,
er aus dem Gericht genommen, Jes. 53, 8.
Trost, daß die { Sünde vergraben,
Gräber geheiliget sind, Joh 5, 28. 29.
Andenken, die Sünde nicht aufzugraben, Röm. 6, 4. 12

II. Die Erhöhung Christi, nach der menschlichen Natur, Phil. 2, 9.
A. war nöthig, um die verdiente Gnade schenken zu können, Apost. 5, 30. 31.
B. bestand in der { Ablegung der angenommenen { Knechtsgestalt und menschlichen Schwachheiten.
Offenbarung und völligen Gebrauch seiner Herrlichkeit, welche er { nicht wieder ableget,
zu seiner Zeit sichtbar offenbaren wird, Matth. 28, 18. Col. 3, 3. 4. Hebr. 10, 12. 13.
C. offenbarte sich in der majestätischen
1. Höllenfahrt, als JEsus Christus
a. lebendig geworden, Joh. 10, 18. Röm. 6, 4.
b. sich in die Hölle begeben,

1) nicht zu leiden; denn mit seinem Tode war alles vollbracht, Hebr. 9, 28

2) sondern sich denen Verdammten zu zeigen, 1 Petr. 3, 18. 19.

als der { völlig über die Feinde gesieget, Col. 2, 15. Off. 1, 18.
des Teufels Reich und die Hölle zerstöret, Hebr. 2, 14.

3) uns zum { Trost und Heil, Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55.
Warnung, daß keiner

sich { dem Teufel zum Dienst übergebe, Röm. 6, 13.
in die Hölle stürze, 1 Joh. 2, 14.

2. Auferstehung von den Todten, welche

a. nöthig war, Röm. 4, 24. zum Zeugniß, daß göttlicher Gerechtigkeit völlig Gnüge geschehen, Hebr. 13, 20.

b. geschehen ist, am dritten Tage, Matth. 12, 40. Apostg. 10, 40.

aus { eigener Kraft, Joh. 10, 18. Röm. 1, 4.
Kraft des Vaters, Apostg. 2, 24. Röm. 6, 4.

c. darin bestanden, daß Christus

1) das Leben wieder an sich genommen, (und solches nie wieder abgeleget.)

bey Vereinigung { der Seele, (die vom Leibe geschieden war) und
des Leibes, (darin er gelitten hat, Luc. 24, 39.) der

a) unverweslich geblieben ist, Apost. 13, 35. 36.
b) verkläret und mit geistlichen Eigenschaften begabet worden, und
c) keine natürliche Schwachheit hatte, Phil. 3, 21. Luc. 24, 21. 36.

2) aus dem Grabe herfür gegangen.

3) sich lebendig sehen lassen zu zehn unterschiedenen malen, 1 Cor. 15, 4.

nicht allen und jeden,

sondern seinen Jüngern und Freunden, als bewährten Zeugen, Apostg. 10, 40. 41. 1 Cor. 15, 5.

(Die zehn Erscheinungen Christi nach seiner Auferstehung sind:

1. Marc. 16, 6.	6. v. 26.
2. Matth. 28, 9.	7. Joh. 21.
3. 1 Cor. 15, 15.	8. 1 Cor. 15, 6.
4. Luc. 11, 15.	9. v. 7.
5. v. 36. Joh. 20, 19.	10. Luc. 24, 50.

d. bringet eine völlige

1) Gewißheit des Glaubens, 1 Cor. 15, 12. Röm. 5, 10.

2) Versicherung { der Gerechtigkeit, Röm. 4, 25.
der Erlösung, Röm. 14, 9.
der Kraft zum geistlichen Leben, Eph. 2, 5. 6. 1 Petr. 1, 3.
der künftigen allgemeinen Auferstehung, Joh. 11, 25. 26. 1 Cor. 15, 21.

e. fodert eine geistl. Auferstehung und Leben, Röm. 6, 4. 11. Col. 2, 13.

3. Him-

3. Himmelfahrt, Joh. 20, 17. Apostg. 1, 1-11.
a. ist geschehen nach seiner Auferstehung am 40sten Tage, Apostg. 1, 3.
1) sichtbarlich, vermittelst einer Wolke, Luc. 24, 50. 51. Apostg. 1, 9.
2) herrlich, im Geleite der Engel, Ps. 47, 6. Apostg. 1, 10. 11.
3) in den Himmel, { da die Seligen GOtt schauen, Joh. 14, 2. 3. / der Majestät GOttes, Eph. 4, 10.
b. hebet seine göttliche Gegenwart nach beyden Naturen nicht auf, Matth. 28, 20.
c. bringet Trost, weil er uns zu Gute
1) in die völlige Herrlichkeit eingegangen, Ps. 47, 8.
2) im Himmel für uns bittet, Hebr. 7, 24. 25. Röm. 8, 34.
3) das himmlische Wesen bereitet, Joh. 12, 26. 17, 24. Eph. 2, 6.
d. fodert eine geistliche Nachfahrt, Phil. 1, 23. 3, 21. Col. 3, 1. 2.
4. Sitzen zur Rechten GOttes, Marc. 16, 19. das
a. heist, herrschen und regieren mit seinem Vater, 1 Cor. 15, 25.
1) über { Himmel und Erde. / seine Gläubige auf Erden, Eph. 1, 19-23. / die h. Engel und Auserwählten im Himmel, Off. 5, 10. 11.
2) nach seinem königlichen Amte, Luc. 1, 33.
b. komt ihm nach der menschlichen Natur zu, Apostg. 5, 30. 31.
c. bringet diesen Trost den Gläubigen,
daß er { wider alle Feinde schützet, Ps. 110, 1. 2. Matth. 28, 20. / den Heiligen Geist schenket, Apostg. 2, 33. / die Gläubige auf seinen Thron setzet, Offenb. 3, 21.
d. fodert willige Unterwerfung und Gehorsam, Ps. 2, 10. 11. 12.
5. Wiederkunft zum Gericht,
a. an dem von GOtt bestimten Tage, Apostg. 10, 42.
b. in sichtbarer Herrlichkeit, Matth 25, 31.
c. zu richten nach seinem Worte, Joh 12, 48.
d. fodert ein Wachen und Bereitschaft, Matt. 12, 36. Marc. 13, 35-37.
(Siehe unten besonders.)

JEsus Christus ist
(E) nach seinem Hauptwerke, der Erlöser, Matth. 18, 11. 1 Pet. 1, 18. 19. zu
A. erlösen, das ist, mit Mühe und Kosten los und frey machen, Matth. 1, 21.
B. alle und jede Menschen, nach Seel und Leib, 1 Tim. 2, 6. Röm. 5, 3. 18. 1 Joh. 2, 2. als
1. Verlorne und Verdammte wegen der Sünde, Röm. 5, 12. 18.
2. der Erlösung höchst Bedürftige, Röm. 5, 8.
3. sich selbst zu helfen Unvermögende, 2 Cor. 3, 5. Röm. 3, 10.
C. aus Liebe zu GOtt und Menschen, Joh. 14, 31. Eph. 5, 2. Phil. 2, 8.
D. von 1. Sünden,
a. so wol erb- als würklichen, so er übernommen, Jes. 53, 6. 1 Joh. 3, 5. 6.
b. also daß die { Sünden vergeben, und nicht zugerechnet, 1 Joh. 1, 7. 8. Col. 1, 15. / Strafen der Sünden geschenket werden, Jes. 43, 25. 53, 5. / Herrschaft der Sünde gebrochen, Röm. 6, 14. 1 Petr. 2, 24. / Freyheit von Sünden einst völlig folgen werde, Röm. 7, 24. 25.

2. Tode; also daß der { leibliche und alle Leiden heilsam und keine Strafe, Joh 11, 25. Hebr. 12, 6-11. geistliche u. alles Unvermögen gehoben sey, Eph. 2, 5. ewige keine Gewalt habe, 1 Cor. 15, 55. Hos. 13, 14. Joh. 5, 24.

3. Teufel, und dessen Gewalt, daß solcher nicht { herrschen solle über uns, 1 Joh. 5, 18. Ebr. 2, 14. 15. Col. 1, 13. schaden könne, Joh. 14, 30.

4. der argen Welt, Gal. 1, 4.

E. mit seinem vollkommenen genugthuenden Gehorsam, an aller Menschen statt, Matth. 20, 18.

da er { dem Gesetz sich unterworfen zum Gehorsam, und es vollkommen erfüllet, Matth. 5, 17. Gal. 4, 4.
alle Leiden und Strafen übernommen u. ausgestanden, Jes. 53, 4 5.
also { der göttlichen Gerechtigkeit völlig genug gethan, Röm. 5, 18.
die Menschen als Schuldner und Gefangene befreyet und errettet, als er für sie alle und an ihrer statt das Lösegeld bezahlet, Ps. 69, 5. Röm. 3, 24.

F. ganz, vollkommen, daß nach der Kraft und göttlichem Willen
1. kein einziger, auch nicht die verdammt werden, ausgeschlossen, 2 Pet 2, 1.
2. doch keiner zum Genus komme, als die Gläubige, Joh. 3, 17. 18. 19.

G. zu seinem { Eigenthum und Dienste, Luc. 1, 74. 75. Tit. 2, 14.
Reiche, um darin als Reichsgenossen treu zu seyn, Röm. 14, 8.

III. Von der Anbietung und Zueignung der Gnade durch den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist

A. ist

1. nicht eine göttliche Eigenschaft, sondern
2. eine göttliche Person,

wegen { der persönlichen Beschreibung von ihm, Luc. 3, 22. Joh. 14, 16. 17. 26. 1 Cor. 12, 11.
der persönlichen Würkung in seinem Amte, Joh. 16, 13.

3. wahrer GOtt, 1 Joh. 5, 7. welches beweisen seine göttliche
a. Namen, indem er in der heiligen Schrift GOtt genennet wird, Apostelg. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16.
b. Eigenschaften,

zum Exempel: { Allwissenheit, 1 Cor. 2, 11.
Allmacht, Jes. 11, 2.
Allgegenwart, Ps. 139, 7.

c. Werke, die ihm in der h. Schrift zugeschrieben werden,

z. Exem. die { Schöpfung, Ps. 33, 6.
Wiedergeburt, Joh. 3, 5.
Mittheilung göttlicher Gaben, 1 Cor. 12, 4. 5. 11.

d. Ehre, die ihm angethan wird, da

1) die

1) die heiligen Engel ihn anbeten und loben, Jes. 6, 3.
2) wir in seinem Namen getauft werden, Matth. 28, 19.

B. heist
- 1. heilig, seines Wesens und Werke halber, Röm. 15, 16. 1 Cor. 2, 10.
- 2. ein Geist, weil er
  - als GOtt ein Geist ist, Joh. 4, 24.
  - vom Vater und Sohn ausgehet, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6.
    - von Ewigkeit her.
    - auf eine unbegreifliche Weise.
  - irdische Menschen geistlich und himmlisch gesinnet machet.

C. hat sonderlich sein Werk in der Heiligung, Tit. 3, 5. 6.

1. die Heiligung
   a. bestehet in einer
      - Absonderung von dem, was der Gnade hindert, 2 Mos. 13, 2.
      - Zubereitung, die Gnade zu geniessen, Apostelg. 26, 18.
   b. geschicht ordentlich durchs Evangelium und heilige Sacramente.
      ausserordentlich bey Beraubung der Mittel nach GOttes Kraft und Gnade, Eph. 3, 20.
2. der Heiligung sind
   - bedürftig alle Menschen; weil sie
     1) die anerschaffene Heiligkeit verloren, Röm. 3, 23.
     2) sich selbst nicht können heilig machen, 1 Cor. 2, 14. 12, 3.
     3) ohne der Heiligung nicht zu GOtt kommen, Joh. 3, 3. 6. Hebr. 12, 14.
   - fähig, die
     - sich heiligen lassen, und nicht widerstreben, Gal. 1, 15. 16.
     - seinen Beystand suchen und gehorchen, Apostelg. 5, 23. 8, 15.
3. dazu brauchet er also sein vierfaches Amt, daß er
   a strafet und überzeuget
      1) die Welt, wegen der Sünde, daß sie sich bekehre, Joh. 16, 8.
      2) die Gläubige, daß sie
         - sich mehr und mehr reinigen lassen, Röm. 8, 13. 1 Joh. 3, 3.
         - zunehmen in allem Guten, 1 Cor. 15, 58.
         - beständig bleiben, 1 Cor. 16, 13. Offenb. 2, 10.
   b. lehret die Wahrheit, mit göttlicher Gewißheit, Joh. 16, 13. 14. Ephes. 1, 17. 18.
      wie die Menschen
      - an JEsum Christum gläuben und
      - gottselig leben sollen.
   c. vermahnet, da er die Gläubigen
      - von Sünden zurück hält, und
      - zum Guten kräftiglich antreibet, Röm. 8, 14. 26. Ps. 143, 10.
   d. tröstet die Gläubige
      - in aller Trübsal, 2 Cor. 1, 5.
      - durch besondere Zueignung der Gnadenverheissungen, Röm. 8, 16. 1 Pet. 4, 14. 1 Cor. 2, 9-13.
4. offenbaret sich in Gnaden-
   A) Wohlthaten, und
   B) Mitteln.

A. Von

A. Von des H. Geistes Gnadenwohlthaten.

I. Die Berufung, da GOttes Gnade in JEsu Christo angeboten wird, Jes. 55, 1 und das

A. ist { nöthig, weil die Menschen von GOttes Gnade entfernet sind, Apost. 26, 18. Eph. 2, 12.
gegründet in der { allgemeinen Liebe GOttes, 1 Tim. 2, 5. Joh. 3, 16. und Erlösung JEsu Christi, Tit. 2, 14. 2 Cor. 5, 15.

B. geschicht
1. überhaupt von dem dreyeinigen GOtt, 2 Tim. 1, 9.
2. besonders von dem Heiligen Geist, Apostg. 7, 51.
3. an alle und jede, in Person, oder in seinen Vorfahren, 1 Mos. 17, 9. Apostg. 17, 30. 31.
4. mittelbar, vermittelst seiner Knechte, 2 Cor. 5, 20.
5. durchs Wort { des Gesetzes, Gal. 3, 24.
sonderlich des Evangelii, 2 Th. 2, 14. Röm. 1, 16. 10, 14. 15. 16, 25.
6. zu d. { Genus der Gnade und des Heils, 1 Cor. 1, 9. 1 Th. 2, 12.
Ordnung, das Heil zu erlangen, Matth. 9, 13. Apost. 17, 31.
Gemeinschaft mit JEsu, Röm. 6, 4. 1 Petr. 2, 21.
Heiligkeit, 1 Pet. 1, 15. 1 Th. 4, 7.
ewigen Leben, 1 Pet. 5, 10.
7. also
a. ernstlich, Jes. 65, 2.
b. kräftig, 2 Pet. 1, 3. Joh. 6, 44.
c. hinlänglich bey jedem, doch reichlich bey andern, Ps. 147, 19.
d. durch allerley { Gelegenheit, Röm. 1, 19. 20. 2 Kön. 5, 2-5.
Ueberzeugung, Apost. 2, 38. 8, 27.
Wohlthaten, Zucht, Gerichte, Exempel, Apost. 14, 17. Röm. 2, 4. Luc. 15, 15. Joh 4, 30.
e. bey manchen Widerstand und Verhindernis, Matth. 13, 37. Röm. 10, 16.

C. erfordert daß man { nicht einen gewaltigen Zug erwarte, sondern
folge { willig, 1 Pet. 1, 14. 15.
ohne Aufschub, Hebr. 3, 7. 8.
die Gnade annehme und befestige, 2 Petr. 1, 10. 11.

D. bringet Trost, weil { GOtt es so gut meinet, Ezech. 33, 11.
GOtt alle Kraft schenket, 1 Cor. 1, 8. 9.
wir dadurch zum Genus aller Seligkeiten in Zeit und Ewigkeit kommen können, Röm. 8, 28. 30.

II. die Erleuchtung, da wird der Glaube, als ein Licht geschenket; dis

A. ist { nöthig allen Menschen, weil sie { in geistlicher Finsterniß und Unglauben sind. sich selbst nicht helfen können, 1 Cor. 2, 14.
möglich, wo man { nicht widerstrebet, Apost. 13, 47. Joh. 3, 19. 20.
dem Ruf folget, Eph. 5, 8. 1 Joh. 2, 9.
andächtig und eifrig betet, Ps. 25, 4.

B. komt von GOtt, { der kan und will es thun, Joh. 6, 29.
durchs Evangelium und heil. Sacramente, Tit. 3, 5. Röm. 10, 17. 2 Pet. 1, 19.
vermittelst seiner Knechte, 2 Cor. 4, 6. Apostg. 26, 18.

C. ge-

C. geschicht { 1. durch { Wegnehmung der Finsternis, das ist, Unglaubens, Luc, 1, 79. Schenkung des Lichts, das ist, wahren Glaubens, Pf. 36, 10. mit { Erkentniß göttlicher Wahrheiten im Verstande, Eph 1, 18. Ueberzeugung im Willen, Eph. 3, 16-19. 2. bey mancher Abwechselung, Joh. 12, 35. 36. nachdem der Mensch treu oder untreu ist beym Gebrauch, Phil. 1, 9. Col. 1, 11. 2 Pet. 2, 21.

D. ist zu erkennen an der { Liebe GOttes und des Nächsten, 1 Joh. 4, 7. 8. Eph. 5, 8. 9. Verleugnung der Welt und Hochachtung Christi, Tit. 2, 11, 12. Phil. 3, 8. Nachfolge JEsu, Joh. 8, 12. Einfältigkeit des Herzens, Matth. 11, 25. Pf. 19, 8. Demuth und Armuth des Geistes, Matth. 5, 3. Haltung der Gebote, 1 Joh. 2, 3. 4. Verklärung in das Bild Christi, 2 Cor. 3, 18.

E. fodert { Erkentniß der Blindheit und Unglaubens, Joh. 9, 39. 41. Gebet um die Erleuchtung, Col. 1, 9. 10. Unterscheidung des Lichts und der Finsternis, Luc. 11, 35. Bewahrung; weil sie verloren werden kan durch { untreuen Gebrauch der Gnade, Matth. 13, 12. Verfall in vorige Sünde, 2 Pet. 2, 20. Hebr. 3, 12.

F. bringet Trost, weil { GOtt das Licht des Glaubens keinem versaget, Apost. 17, 31. die Seligkeit dabey gewiß ist, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 2, 27.

III. Die Heiligung

A. bringet die völlige Gnade im Glauben, daß der Mensch, der { im Gerichte ein Sünder ist, begnadiget wird. von Natur ein Zornkind ist, GOttes Kind wird. keine geistliche Lebenskraft hat, solche erlanget.

B. fasset in sich 1) die **Rechtfertigung.** 2) die **Wiedergeburt.** 3) die **Erneurung.**

1. Die Rechtfertigung; da ein Gottloser { im Gerichte für gerecht erkläret, oder mit GOtt ausgesöhnet wird, Röm. 3, 23.

A. ist { nothwendig { allen und einem jeden Menschen, Röm. 3, 10. weil der Sünde halber sonst keine Seligkeit seyn kan. möglich zu erlangen, wenn der Sünden Vergebung in Busse und Glauben gesuchet und angenommen wird, Jes. 1, 16. 18. Röm 3, 26. 4, 5.

B. geschicht { von GOtt allein, Marc. 2, 7. Röm. 8, 33. der in seinem Gerichte dem Sünder { die Sünden nach der Schuld und Strafe vergiebt, Röm. 4, 7. 8. Christi Gerechtigkeit zueignet, Phil. 3, 9. aus Gnaden, um Christi willen, 2 Cor. 5, 21. Eph. 2, 5. 8. 9. in Absicht auf { keine Gesetzes Werke oder Verdienst, Röm. 4, 5. 6. den Glauben allein, Röm. 3, 23. 28. Gal. 2, 16. der 1. sich an Christo hält, und 2. alle eigene Gerechtigkeit ausschliest.

in

B. geschicht
- in der Ordnung der Busse und des Glaubens, Apost. 5, 31. Luc. 24, 47.
- auf ewig bey GOtt, und so lange der Mensch im Glauben bleibt.
- zu dem Ende, daß
  - göttliche Gerechtigkeit und Barmherzigkeit offenbar, Eph. 1, 5.
  - der Mensch
    - zur Heiligung tüchtig, Röm. 6, 22. und
    - selig werde, Röm. 4, 7.

C. hat diese Frucht, nemlich
- Befreyung von der knechtischen Furcht, Hebr. 2, 15. 10, 22
- Friede u. Vereinigung mit GOtt, Joh. 14, 23. Röm. 5, 1. 2.
- Freude, Jes. 61, 10. Röm. 14, 17.
- Annehmung an Kindes statt, Joh. 1, 12. Gal. 4, 5.
- des Heiligen Geistes Schenkung, Gal. 4, 6.
- Hofnung der künftigen Herrlichkeit, Röm. 8, 23-25.

D. soll
- nicht gemißbrauchet werden, wo man
  1. ohne Busse sich der Vergebung der Sünden getröstet, Röm. 6, 1.
  2. den falschen für den wahren Glauben hält, Jac. 2, 17.
  3 bey der Vergebung Freyheit zu sündigen suchet.
- mit Dank erkant, Ps. 103, 2. 3. und
- mit Fleis a. durch tägliche Busse bewahret,
  b. nachgeahmet werden, Matth. 18, 32-35.
- zum Trost gebrauchet werden, daß GOtt vollkommen alle Sünden vergiebt, und die Strafen erläßt, Mich. 7, 19.

2) Die Wiedergeburt; da wird der Mensch ein Kind GOttes.

A. ist nöthig, weil die Menschen
- von Natur Kinder des Zorns sind, Eph. 2. 3. und
- ohne der neuen Geburt nicht können selig werden, Joh. 3, 3. 5. 6.

B. befördert
- allein GOtt, Tit. 3, 5. 6. 1 Pet. 1, 3.
- aus lauter Gnade,
- durchs Wort und heilige Taufe, Jac. 1, 18. Joh. 3, 3.

C. geschicht an
- denen, die göttliche Mittel lassen würken, 1 Pet. 1, 23.
- dem ganzen Menschen.
- auf unbegreifliche, doch wahrhaftige Weise, Joh. 3, 6. 9. Ez. 36, 25.

D. bestehet in einer innern Veränderung des Menschen, da GOtt
- sein Bild wieder aufrichtet,
- ein neu Herz, den neuen Geist und neuen Menschen schaffet, Eph. 4, 24.
- den Menschen lebendig machet, und Kräfte zum geistlichen Leben schenket, Eph 2, 5.
- den Menschen zu seinem Kind annimt, Gal. 4, 4.

E. ist zu erkennen an
- dem Geist der Kindschaft, und Gemeinschaft mit JEsu Christo, Röm. 8, 15. Gal. 2, 19.
- der Liebe GOttes und des Nächsten, 1 Joh. 4, 7. 8.
- dem Gehorsam, Ezech. 36, 27. 1 Joh. 2, 29.
- der Ueberwindung der Welt, 1 Joh. 5, 4.

F. kan

F. kan { verloren werden durch Verstossung des Heiligen Geistes.
wieder erlanget werden durch wahre Bekehrung, Gal. 4, 15. 19.

G. soll { dankbar erkant, 1 Petr. 1, 3. und
wohl bewahret werden, 2 Cor. 6, 1.
zum Trost angewandt werden; denn Gläubige
sind { GOttes liebe Kinder, und also von hohem Adel, 1 Joh. 3, 1.
Joh. 1, 12.
Erben aller himmlischen Güter, Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

3) Die Erneurung; da wird das angefangene Gnadenwerk fortgesetzet.

A. geschicht { an denen Wiedergebornen, Röm. 6, 22. 12, 1. 2.
durchs Wort und Sacramente, auch durchs Creutz, Röm. 6, 3. 4. 1 Petr. 4, 1. 1 Joh. 3, 9.
sonderlich durch den Glauben, Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 5.
also, daß { GOtt { den Glauben und das geistliche Leben stärket.
in den Wiedergebornen { entkräftet den alten Menschen, Joh. 15, 2.
stärket den neuen Menschen, Ez. 36, 26. 27.
der Gläubige { mit geschenkter Kraft Böses läst, Gutes thut, und
Christo folget, u. a. m. Col. 3, 5. Matth. 11, 29. Luc. 9, 23.
durch GOttes Gnade fortfähret, Hebr. 12, 1.

B. hat gewisse { Stuffen; denn es giebt im Christenthum { Kinder, Jünglinge und Väter, 1 Joh. 2, 12. 13. 14.
vollkommene Männer, Eph. 4, 13. 14.
Schwache und Starke, Röm. 14, 1. 15, 1. Hebr. 5, 14.
Abwechselung, je nachdem der Mensch mehr oder weniger Treue beweiset, Eph. 4, 15.
Kennzeichen; als besonders { der Wandel in Christo, Ezech. 36, 27.
das Vermögen der geistlichen Prüfung, Röm. 12, 2. Phil. 1, 9. 10.
wahre Tugenden und gute Werke, Gal. 5, 22.
ein rechtes Verlangen, GOtt und den HErrn JEsum zu verherrlichen, Matth. 5, 16. Joh. 15, 8. Phil. 1, 11.

C. soll Gläubige ermuntern
1. treu zu seyn mit den geschenkten geistlichen Gnadenkräften, Tit. 2, 11. 12. 14.
2. die verordnete Mittel fleißig zu gebrauchen, Matth. 26, 41.
3. in JEsu zu bleiben, Col. 2, 12. 13. Joh. 15, 4. 5.

D. hat diesen Trost:
1. die Versicherung des Gnadenstandes, Röm. 8, 1. 14.
2. reiche Gnadenbelohnung aller guten Werke, 1 Cor. 15, 58.
3. die vollkommene Erneurung nach dem Bilde GOttes in jener Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 49. 54. 55. 56. Judä v. 24.

IV. Die

IV. Die Erhaltung, nemlich des Gnadenwerks, bis ans Ende, 1 Petr. 5, 10.

A. ist { nöthig, wegen des Unvermögens von Natur.
bey den Wiedergebornen.

B. geschiehet durch den H. Geist, der bewahret zur Seligkeit, 1 Petr. 1, 4. und bleibet ihr { Lehrer, { das Verständniß zu öfnen, Apost. 16, 14. / die Wahrheit zu versiegeln, 1 Joh. 5, 6. / für Irrthum zu bewahren, 2 Thess. 3, 3. } Leiter, zum { Gebet, Röm. 8, 14. 15. / Streit, Gal. 5, 16. / ewigen Leben, Phil. 1, 6. 1 Cor. 1, 8. } Tröster, { die Kindschaft zu versichern, Röm. 8, 16. / in allem Creutz und Versuchungen ihnen beyzustehen, 2 Petr. 2, 9. }

B. Von des H. Geistes Gnadenmitteln. Die sind

I. das Wort GOttes, sonderlich das Evangelium, davon oben.

II. die heilige Sacramente. Diese

A. sind Handlungen { die GOtt selbst geordnet und befohlen. / darin { himmlische Güter mitgetheilet werden. / in und mit äusserlichen Zeichen und Mitteln. } / welche dienen zu des Glaubens Erweckung und Stärkung.

B. erfordern etwas { irrdisches und sichtbares. / himmlisches und unsichtbares.

C. waren im A. T. die Beschneidung und das Osterlamm, 1 Mos. 17. 2 Mos. 12. die zur Zeit JEsu Christi, als Fürbilder, zur Endschaft kamen, 1 Cor. 5, 7.

(Anmerk. 1. Die Beschneidung muste nach dem Befehl GOttes zu Abraham, am achten Tage geschehen, durch welche die Menschen in den Bund der Gnade aufgenommen wurden, 1 Mos. 17, 10. wie wir durch die Taufe, Col. 2, 11-13. Die geistliche Bedeutung derselben stehet 5 Mos. 10, 16. 30, 6. Röm. 2, 25-29.

2. Das Osterlamm war dasjenige Sacrament, da die Israeliten am 14ten Tage des ersten Monats ein wohl ausgesuchtes Lamm, das ohne Fehl war, ganz braten und mit ungesäuertem Brod und bittern Salsen, ganz verzehren musten; zum Andenken der geschehenen Errettung aus Egypten, 2 Mos. 12. und zum Vorbild der Erlösung JEsu Christi, 1 Cor. 5, 7. Hebr. 13 14.)

D. sind im Neuen Testament nicht mehr als zwey, nemlich

1. die heilige Taufe.
2. das heilige Abendmahl.

1) Von der heiligen Taufe. Die

A. gestiftet { von GOtt und JEsu Christo, Joh. 1, 33. Matth. 3, 16. 28, 18. / für alle, die durch JEsum Christum wollen selig werden. / 1. Erwachsene, die vorher zu lehren, Matth. 28, 19. / 2. Kleine, weil sie { der Wiedergeburt bedürftig, Joh. 3, 5. 6. / der Gnadenmittel nicht zu berauben, Matth. 19, 14. / der Verheissung und des Glaubens fähig sind, Matth. 18, 5. 6. / mit zu den Haushaltungen gehören, Apost. 16, 15. 33.

daß

daß sie geschehe { mit Wasser, Joh. 1, 26. / durch Untertauchen oder Begiessen. / im Namen GOttes, des Vaters, Sohnes und Heil. Geistes, Matth. 28, 19.

B. zu verrichten { ohne Aufschub und ohne weltlichen Pracht. / von ordentlichen Lehrern, und / im Nothfall von andern christlichen Personen. / mit Ehrerbietung, Gebet und Freude vor GOtt, Jes. 61, 10. Apostg. 8, 15. 16. Luc. 3, 21.

C. hat eine herrliche Kraft und Nutzen, welcher

1. bestehet darin, daß die heilige Taufe

a. wegnimt { alle Sünden, deren { Vergebung geschenket, Apostg. 2, 38. / Herrschaft gebrochen wird, Röm. 6, 17. / den Tod, daß { leiden und sterben nicht schade, / der geistliche Tod (die Sünde) keine Macht, Röm. 6, 14. / der ewige Tod kein Recht habe, Joh. 11, 25. / Teufels Gewalt, daß { Satan zwar zur Sünde reitzen, doch nicht zwingen kan. / ihme zu widerstehen, 1 Petr. 5, 9.

b. giebt die wahre Seligkeit,

1) des Vaters Kindschaft, Gal. 3, 26. 27. Gnade, Versorgung.
2) des Sohnes Erlösung und Gerechtigkeit, Röm. 6, 3. 4. 1 Cor. 1, 30.
3) des H. Geistes Heiligung und Einwohnung, 1 Cor. 3, 16. Tit. 3, 5.

2. komt { nicht vom Wasser, oder dem, der da taufet; sondern / von JEsu Christo, dessen Verdienstes Kraft

a. in die Taufe geleget ist; die daher heist ein { gnadenreich Wasser des Lebens, Eph. 5, 26. / Bad der Wiedergeburt, Tit. 3, 5.

b. der Heilige Geist im Worte giebet.

c. der Glaube annimt, Gal. 3, 26. Eph. 5, 26.

3. dauret a. nach GOttes Willen auf ewig.

b. auf Seiten der Menschen, so lange sie im Glauben bleiben.

D. soll nicht versäumet noch verachtet werden, Marc. 16, 16. Luc. 7, 30.

E. bildet ab, nach der alten Art unter das Wasser zu tauchen,

1. so wol { den Tod des alten Menschen, (der Erbsünde mit allen Lüsten) / welcher { sich reget und hervorkomt, als Unkraut; daher / alle Tage des Lebens durch Busse zu tilgen. / das Leben des neuen Menschen in Gerechtigkeit.

2. als auch die Gemeinschaft mit JEsu, Röm. 6, 3-6. und zwar seines

a. Todes, bey dem Untertauchen.

b. Begräbnisses, im Bleiben unter dem Wasser.

c. Auferstehung, im Herauskommen aus dem Wasser.

F. bringet in den Bund mit GOtt, und heist daher ein Taufbund; der

1. bestehet in einer Angelobung oder Zusage, zwischen GOtt und Menschen. Da gelobet

a. GOtt { Vater, seine Kindschaft, Liebe und Treue, 2 Cor. 6, 17. 18. Hebr. 12, 5. 1 Petr. 5, 7.
Sohn, seine Gerechtigkeit und Fürbitte, 1 Cor. 1, 30. Röm. 8, 32. 34. 1 Joh. 2, 1.
Heiliger Geist, seine Gemeinschaft, Eph. 1, 13. 14. 1 Petr. 1, 3. 4. 1 Tim. 1, 14.

b. der Mensch,

daß er { dem Teufel, der Welt und Sünde absagen,
gläubig und gehorsam seyn wolle, 1 Petr. 3, 20. 21.

1) selbst, wo er erwachsen und unterrichtet ist; und
2) wo noch klein, durch die Paten; welche

a. zu erbitten { aufgekommen zur Zeit der Verfolgung.
beybehalten aus christlicher Freyheit,
*) nicht aus weltlicher sündlicher Absicht und Nutzens halber,
**) sondern als Zeugen vor GOtt und Menschen.

b. seyn sollen { fromm und christlich, mit GOtt im Bunde, und
tüchtig ihre Pflicht zu beobachten.

c. schuldig sind { ihres Taufbundes sich zu erinnern
herzlich zu beten für sich und die Kinder.
die Kinder { des Bundes fleißig zu erinnern.
anzuhalten zum Guten.
zu erbauen mit gutem Exempel.

2. soll fleißig geprüfet werden

a. von { Eltern und Taufzeugen oder Paten, ob sie selbst den Taufbund gehalten oder gebrochen?
Kindern und jungen Leuten, wie sie sich verhalten?
jeden Getauften, bey jeder Gelegenheit.

b. mit ernstlichem Vorsatz, wofern der Bund gebrochen wäre, solchen zu erneuren durch wahre Bekehrung, Jer. 3, 1. 3.

3. ist, wie auch die Taufe, im ganzen Leben zu gebrauchen

a. zur Beförderung der Gottseligkeit; der Mensch

1) wird { abgehalten vom Bösen.
angetrieben zu allem Guten; und zwar

2) durch Erwegung { der in der Taufe erlangten Güter, die zu bewahren.
des Bundes, der treulich zu halten.
des Nutzens, so gewiß folget.
des Schadens, der sonst nicht ausbleibet, 2 Petr. 2, 20-22.

b. zum Trost für alle, die im Bunde durch den Glauben bleiben, wider Sünde, Tod und Teufel.

2) Von dem heiligen Abendmahl.

Die Lehre ist allein aus den Einsetzungsworten zu fassen, so von Matthäo, Marco, Luca und Paulo aufgeschrieben worden.

A. ist

das heil. Abendmahl
- A. ist von JEsu Christo unserm HErrn selbst eingesetzt 1 Cor. 11, 23.
  für getaufte Christen, die
  1. sich selbst prüfen, 1 Cor. 11, 28 und
  2. sich in die Ordnung der Busse und des Glaubens schicken.
- B. soll gehalten werden nach JEsu Christi Wort und Verordnung.
- C. bestehet aus zwey wesentlichen Stücken, welche
  1. sind { sichtbare und irrdische, Brod und Wein. / unsichtbare, JEsu Christi wahrer Leib und Blut.
  2. sollen genossen werden, und zwar
     a. unter beyder Gestalt des Brods und Weins.
     b. kraft der Worte JEsu Christi, vermittelst
        1) des Brods, sein wahrer Leib der für uns gegeben.
        2) des Weins, sein wahres Blut, das für uns vergossen.
- D. hat einen herrlichen Nutzen, welcher
  1. bestehet in Vergebung der Sünden Leben und Seligkeit.
  2. komt nicht aus dem äusserlichen Essen und Trinken, sondern kraft { Wortes JEsu Christi, der es giebt, und / des Glaubens, der es annimt.
  3. erlanget wird { allein von Würdigen, die bußfertig und gläubig sind. / nicht von Unwürdigen, die zu ihrem Gericht es geniessen. 1 Cor. 11, 29.
- E. erfordert eine { Prüfung der Busse u. des Glaubens, 1 Cor. 11, 28. / Erneurung des Taufbundes. / Verkündigung des Todes JEsu und dessen Gedächtniß.

(Mehreres siehe unten im Anhange.)

IV. Die Ordnung zur Annehmung der Gnade GOttes zu gelangen, ist der wahre Glaube; der

I. ohne wahre Busse und Bekehrung nicht seyn kan.
II. sich in Früchten und guten Werken offenbaret.
III. in der Creutzesprobe geübet wird.
IV. mit dem Herzensgebet verbunden ist.

I. Die wahre Busse, ohne welcher kein Glaube seyn kan,
A. hat JEsus Christus gefordert, und befohlen zu fordern, Matth. 3, 2. Luc. 24, 47.
1. von allen a. Menschen, Apost. 17, 30 31. welche der Busse
   1) bedürftig sind, wegen der Sünde.
   2) fähig, die { des Heil. Geistes Kraft Platz lassen, Apost 26, 19. / der leitenden Gnade folgen.

b. die { noch keine Busse gethan. / wieder gottlos geworden. / gläubig geworden, und ihr ganzes Leben für eine tägliche Busse halten.

2. in der Absicht, daß der Mensch von der Gewalt des Satans ab- und zu GOtt komme, Apost. 26, 18. Col. 1, 13.

B. ist 1. eine Veränderung
a. nicht äusserlich in Geberden, Reden und Werken,
b. sondern innerlich des Herzens, Sinnes und Willens, Matth. 3, 2.
2. ein Werk GOttes, Apost. 5, 31. welcher es befördert
a. ordentlich durchs Wort, Luc. 16, 31. des Gesetzes und Evangelii.
b. durch allerley Hülfs- und Zuchtmittel, z. E. Wohlthat, Krankheit.
c. doch soll der Mensch es nicht muthwillig hindern, Ap. 24, 25.

C. komt vornehmlich an auf eine ernstliche
1. Abkehr von Sünden, durch Reu und Leid darüber, Ap. 26, 18.
a. dazu komt der Mensch durch eine ungeheuchelte
1) Prüfung sein selbst nach dem Gesetze, Röm. 3, 20, und darauf folgenden
2) Erkentniß der Grösse, Menge und Greuel seiner Sünden, Jer. 3, 13.
b. dabey { empfindet er göttlichen Zorn und Fluch, Ps. 32, 3. 4. / hat er göttliche Traurigkeit, Reu und Haß der Sünden, Jes. 38, 13. 2 Cor. 7, 10.
2. Zukehr zu GOtt, durch den Glauben, (davon oben.) Joh. 3, 36. der
a. ist nöthig zur Busse, weil er der Sünden Vergebung annimt, Apostg 16, 31.
b. hat Hunger und Durst nach der Gnade, bittet, suchet und klopfet an.

D. wird erkant an { ernstlichem { Wunsch, nie gesündiget zu haben, Ez. 6, 9. / Fürsatz, nie zu sündigen, Jes. 38, 15. / der Herrschaft über die Sünde, Röm. 6, 6. 12. / der Welt Verleugnung, Luc. 14, 26. und / Früchten der Busse, Matth. 3, 8.

E. wird gehindert durch
1. falsche Einbildung, daß man schon bekehret sey, Jes. 58, 2. Luc. 18, 9. 10.
2. Unterdrückung der guten Bewegungen, Marc 4, 19. Hebr. 4, 7.
3. die Schein- und Heuchelbusse, Hos. 7, 6. Jes. 58, 2. 3. Joel 2, 23.
4. Mißbrauch göttlicher Güte und Langmuth, Röm. 2, 4. 5. Ps. 50, 21. Sir 5, 4.
5. das fleischliche Vertrauen auf { GOttes Gnade und Barmherzigkeit, Röm 6, 1. Jud. v. 4. / Christi Verdienst, 1 Pet 2, 24. / äussere Gnadenmittel, Am. 5, 21. 22. / die Vorfahren und Exempel, Matth. 3, 9.
6. fleischliche Sicherheit und ruchloses Leben, Luc. 12, 19. 20. 8, 13. 14.
7. Aufschub der Busse von einer Zeit zur andern, Sir. 18, 22. Hebr. 4, 7.
8. Verstockung und Verzweifelung, Matth. 11, 15. 27, 4. 5. 2 Cor. 4, 4.

II. die guten Werke: darin sich der Glaube offenbaret,
A. heissen alles, was ein Gläubiger durch GOttes Kraft thut, Eph. 2, 8. 10.

1. inner-

1. innerlich die Tugenden, die der Heilige Geist würket, Gal. 5, 22.
2. äusserlich, da die innere Früchte ausbrechen, 2 Pet. 1, 3-11.

B. geschehen
1. nach { göttlichem Gebot und Worte, Ps. 119, 9. Matth. 15, 9.
Christi Exempel, 1 Pet. 2, 21.
2. in GOttes Kraft, Eph. 2, 10.
3. aus { dem Glauben, Röm. 14, 23.
der Liebe, 1 Joh 5, 3. und
willigem Geiste, Ps. 110, 3. und
4. in rechter Absicht, { GOtt zu Ehren, Matth. 5, 16. 1 Pet. 2, 12.
dem Nächsten zu Nutz
ohne eigenen Ruhm und fleischliche Absicht, 1 Pet. 2, 3. 4.

C. sind { nothwendig,
nicht die Seligkeit zu verdienen, { aus Gnaden, Eph. 2, 8.
denn diese komt { durch den Glauben, Röm. 3, 24.
sondern weil { GOtt solche befohlen, Col. 1, 10.
sie den Glauben und Gehorsam beweisen, Jac. 2, 17.
und
den Nächsten bessern, 2 Cor 9, 2.
nicht verdienstlich bey GOtt, Eph. 2, 9. Röm. 3, 24.
weil { 1. sie unvollkommen sind, Jes. 64, 6. Röm. 7, 21.
2. sie aus Schuldigkeit geschehen, Luc. 17, 10.
3. das etwaige Gute GOtt gehörig.
GOtt angenehm und wohlgefällig um Christi willen, 1 Pet. 2, 5.

D. werden belohnet
1. aus freyer Gnade, Matth. 10, 42.
2. weil GOtt es verheissen, Hebr. 10, 35.
3. zeitlich 1 Tim. 4, 8. geistlich, 2 Cor. 9, 8-11. und ewig, Luc. 14, 14.

E. geben ein Kennzeichen des Glaubens und Gnadenstandes, Jac. 2, 17.

III. das Creutz, welches den Glauben probiret, 1 Pet. 1, 7.

A. ist ein Leiden der Gläubigen, welches sie
1. mit der Welt gemein, z. E. Armuth, Krankheit ꝛc. oder
2. für sich eigen haben,
a. innerlich:
1) der Kampf des Fleisches und des Geistes, welches das beständige Creutz der Christen ist, Luc. 9, 23. 1 Pet. 2, 11. 2 Cor 12, 7.
2) die geistliche Anfechtungen, da GOtt die Empfindung seines göttlichen Trostes eine Zeitlang entziehet, Ps. 77, 8-10. Hiob 6, 4.
b. äusserlich, der Welt Haß, Verachtung und Verfolgung, um ihrer Frömmigkeit willen, Matth. 5, 10-12.

B. komt 1. von { GOtt { aus Liebe, Hebr. 12, 6.
zur Besserung, Hebr. 12, 10.
dem Teufel, der ein Feind der Gläubigen ist, Eph 6, 12. 16. 1 Mos 3, 15.
der Welt, so die Gläubigen hasset, Joh. 15, 18. 19. 1 Joh. 3, 13.
dem Fleische, mit welchem die Gläubigen stets zu streiten haben, 1 Petr. 2, 11.

2. über alle Kinder GOttes, Ps. 73, 15. 2 Tim. 3, 12. Hebr. 12, 5. 7.
(daher der Gottlosen ihr Leiden eine Strafe ist, Ps. 32, 10)

C. hat 1. den Nutzen, zu fördern: zu entkräften den alten, zu stärken den neuen Menschen, 1 Petr. 4, 1. 2. 2 Cor. 4, 16.; die Gemeinschaft mit JEsu Christo, Röm. 8, 29. und; die ewige Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. 18.

2. den Trost, daß: GOtt nicht mehr aufleget, als wir tragen können, 1 Cor. 10, 23.; je mehr Leiden, je mehr Herrlichkeit, Röm. 8, 18. Jac. 1, 12.

D. fodert: nicht nach eigener Wahl sich Leiden zu machen, Col. 2, 23.; im Creutze geduldig zu seyn, Hebr. 10, 36.; es zur Prüfung und Besserung anzuwenden, Hebr. 12, 10.

IV. Das Gebet

A. ist: ein Gespräch des Herzens mit GOtt, Ps. 19, 15.; eine Würkung nicht des Menschen, sondern des Heiligen Geistes, Röm. 8, 14. 15. Gal. 4, 6.; eine Pflicht: aller Menschen, die solten und könten beten, wenn sie bekehret und gläubig wären, Joh. 9, 31.; der Gläubigen sonderlich, die wollen und können erhörlich beten, 1 Joh. 3, 22. Jac. 5, 16. und zwar Grosse und Kleine, Ps. 8, 3. Matth. 21, 15. 16. und; einem jeden nothwendig, wegen: göttlichen Befehls, Ps. 27, 8. und Verheissung, Matth. 7, 8. Ps 145, 18. 19.; der eigenen Noth im Leib und Geistlichen, Jac. 5, 13.; der Wichtigkeit des Guten, so zu erlangen.

B. soll gerichtet werden: zu keinem Götzen, Engel und Heiligen, Ps. 115, 4. 8. Jes. 64, 16. Offenb. 19, 10.; zu GOtt allein, der: alles Anliegen weiß, Ps. 38, 10. 139, 2. 4.; allein helfen kan, Eph. 3, 10.

C. kan geschehen: um alles, was uns nöthig ist zur: GOtt zu Ehren gereicht, Joh. 14, 13.; Seligkeit, ohne Ausnahme.; leiblichen Wohlfahrt, mit Bedingniß göttlichen Willens, Matth. 8, 2. 1 Joh. 5, 14.

für: uns selbst und alle Gläubige, Eph. 6, 18. 19.; alle Menschen in allen Ständen, z. E. für: Angehörige, Eltern, Kinder ꝛc.; Obrigkeit, 1 Tim. 2, 2. und; Lehrer, Eph. 6, 19. Hebr. 13, 18.; auch für die Feinde, Matth. 5, 44.

in der Absicht: Hülfe zu erlangen, Matth. 7, 7. 8. Jac. 5, 14. 15.; mit GOtt vereiniget zu werden, Ps. 145, 18. Jac. 4, 8.; des Heiligen Geistes Kraft und Beystand zu erlangen, Luc 11, 13. u. a. m.; daß GOtt verherrlichet werde, Joh. 14, 13.

D. fasset

D. fasset in sich Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung, 1 Tim. 2, 1.

E. soll geschehen
- mit wahrer Andacht, und mit gründlichem Ernst der Seele, Ps. 145, 18.
- in herzlicher Demuth und Erkentniß der Unwürdigkeit, 1 M. 18, 27.
- im Glauben ohne allen Zweifel, Jac. 1, 6. Hebr. 4, 16.
- im Namen JEsu, das ist, auf sein Befehl, Verheissung und Fürbitte, Joh. 16, 23. 26.
- allezeit, und an allen Orten, Luc. 18, 1. Joh. 4, 23. 24.
- nach der Fürschrift JEsu, Matth. 6, 5. und zwar
  - so wol nach den Worten,
  - als nach der Ordnung und Sachen, so darin enthalten; und hält des HErrn JEsu Gebet, das Vater Unser, in sich:
    - A) die Vorrede oder den gläubigen Anspruch.
    - B) die sieben Bitten; und wird gebeten in den
      - a. vier ersten, um Erlangung des Guten, welches so wol geistlich als leiblich seyn mag.
      - b. drey letzten, um die Abwendung des Bösen.
    - C) den Beschluß.

A) Die **Vorrede**: darin wird angesprochen

A. der **Vater**, durch welchen verstanden wird
1. nicht persönlich die erste Person in der heiligen Gottheit allein,
2. sondern wesentlich, der Vater, Sohn und Heilige Geist.

B. **unser Vater**,

1. nemlich
   - aller Menschen, nach dem 1. und 2. Articul, Mal. 2, 10.
   - der Gläubigen besonders, nach der Wiedergeburt, im 3. Articul, Jac. 1, 18.
2. um zu
   - befördern, daß wir
     - a. ein kindliches Vertrauen zu ihm haben.
     - b. als Kinder mit Freudigkeit zu ihm treten.
   - versichern der väterlichen Liebe.

C. **der im Himmel ist**,

1. nicht nach dem Orte, denn GOtt Himmel und Erde füllet, Jer. 23, 24.
2. sondern
   - der von himmlischer Kraft und Güte ist, Ps. 115, 3. Luc. 11, 13.
   - daß wir gläuben, wir hätten zu thun mit einem
     - liebreichen Vater, und
     - majestätischen HErrn.

daher sollen wir
- Freudigkeit haben, aber auch Ehrerbietigkeit bezeigen,
- uns prüfen, ob wir als Kinder GOttes beten?
- unser Herz vom Irrdischen zum Himmlischen erheben.

B) Der **Inhalt der sieben Bitten**: Es wird gebeten in der

I. A. Die **Heiligung des Namens** GOttes.

1. GOttes Name
   - ist GOtt selbst. (siehe das 2te Gebet, Seite 7.)
   - stehet entgegen des Satans und Menschen Name und Ehre.

2. geheiliget, das ist, daß er inn- und äusserlich heilig erkant und gepriesen werde, 2 Thess. 1, 11. 12.

geschicht { durch Hulfe GOttes und seiner gnädigen Mitwürkung.
bey { reiner Lehre { des heiligen Wortes. / durch treue Lehrer.
williger Folge und Aufnahme des Wortes, 1 Cor. 1, 4-8.
im heiligen Leben, 1 Petr. 1, 14. 15. 16.

B. die Abwendung der Entheiligung des h. Namens GOttes; welche Entheiligung

1. geschicht

a. in der Lehre, { wenn sie an sich falsch und irrig ist, Ezech. 36, 20.
wo die Lehrer unfleißig und untreu seyn, und
die Menschen Verdruß haben an GOttes Wort.

b. im Leben, wenn es gottlos und ärgerlich ist, Röm. 2, 23.

2. abgewendet wird

durch { GOttes Gnade, Ezech. 36, 22. 23.
herzliches Gebet, daß GOtt sein Wort erfülle.
ernstliche Verbesserung in allen Ständen.

II. Die Zukunft des Reiches GOttes, nemlich daß

A. zu uns komme, (weil wir von selbst nicht dazu kommen können, Joh. 6, 44.

das Reich { der Gnaden, d. i. die christliche Kirche und Gemeine JEsu.
komme { also daß { es ausgebreitet werde in der ganzen Welt, Ps. 68, 29.
es in den Gläubigen aufgerichtet bleibe.
Wort und Sacramente erhalten werden, Ps. 55, 10. 11.
durch Beystand des Heil. Geistes, Joh. 14, 16. 17.
wenn die { Menschen vom Unglauben zum Glauben kommen.
Frommen im heiligen Leben gestärket werden, 1 Mos. 5, 22.
der Herrlichkeit, so gebeten wird zu kommen, also

1. daß die Gläubige ins Reich der Herrlichkeit eingehen

a. der Seele nach durch einen seligen Tod, 1 Petr. 1, 9. 2 Tim. 4, 8.

b. mit Seel und Leib bey der Erscheinung JEsu Christi, Matth. 25, 34.

2. daß sie die versprochene Herrlichkeit genieſſen.

B. zerstöret werde das Reich des Teufels, welches

1. ist bey den Sündern und Weltkindern, Eph. 6, 12. 2 Cor. 4, 4.

2. bestehet im Unglauben und aller Gottlosigkeit, 1 Joh. 3, 8. Eph. 2, 2.

III. A. Die Vollbringung göttlichen Willens.

1. GOttes Wille

a. nach dem { Gesetze, heilig zu leben, 1 Thess. 4, 3.
Evangelio, zu glauben, Joh. 6, 39. 40.

b. ist

b. ist allezeit { gut, gnädig und durchdringend.
unwiderstreblich, wo er ohne Bedingung ist, Jes. 14, 27.

2. geschicht { wie im Himmel, von den Engeln und Seligen, Ps. 103, 20.
also auch auf Erden, bey

a. allen Creaturen, die GOttes Willen thun, Jes. 46, 10. Luc. 4, 36.

b. den Menschen insgemein, wenn

1) solche in der Bußordnung zur Gnade kommen.

2) an Widerstrebenden geschicht, was sein Wille ist.

c. Gläubigen sonderlich,

1) und zwar { aus allen Kräften.
aufrichtig, freudig, eifrig und beständig.
im Leben, Leiden und Sterben, Matth. 26, 39.

2) durch Stärkung im Wort und Glauben, Hebr. 13, 21.

B. die Verhinderung und Zerstörung des bösen Willens.

1. der böse Wille

a. ist 1) des Teufels, daß wir nicht glauben, fromm leben noch selig werden, Offenb. 12, 9.

2) der Welt, daß wir das Zeitliche lieben und das Ewige vergessen, 1 Joh. 2, 16. und

3) des Fleisches, daß wir nach unserm eigenen bösen Willen und Gefallen leben, Gal. 5, 17.

b. hindert { die Heiligung des göttlichen Namens.
die Zukunft des Reiches GOttes.

2. die Zerstörung geschicht { des Teufels, durch { Christi Fürbitte, Luc. 22, 32.
gesetztes Ziel und Einschränkung, Hiob 1, 12
der Welt, durch seine Gerichte, Ps. 33, 10.
des Fleisches, durch allerhand Zuchtigung und Leiden, 1 Petr. 4, 1.

IV. Die Bescherung des täglichen Brods.

A. Brod begreift alles nöthige zur Erhaltung des leiblichen Lebens, 1 Mos. 3, 19

1. eines jeden für sich selbst, da nothig ist
die Gesundheit und Beförderung derselben.
die Nahrung, z. E. Essen, Trinken, ꝛc.
die Wohnung, als Haus, Hof ꝛc.
die Mittel zu solcher Nothdurft: Geld, Gut ꝛc.

2. in Gesellschaft mit und unter andern, als

gute { Verfassung des weltlichen Standes.
Ordnung im Hausstande, fromm Gemahl, Kinder, Gesinde.

B. wird gebeten { von dem himmlischen Vater, Matth. 26, 30. 32. der
giebt das Brod { als ein Geschenk aus Gnaden.
auch wohl ohne unser Gebet, Matth. 5, 45.
uns und allen bösen Menschen, doch
in der Ordnung, nemlich daß man arbeite, 1 Mos. 3, 19. 2 Thess. 3, 10. und also
nicht fremd, geraubt u. gestohlen Brod, Spr. 20, 17.

doch will erkant, angesprochen und dafür gedanket werden.
für uns, Unsrige, alle Menschen, sonderlich Gläubige.
auf heute, zur Erweckung des täglichen Vertrauens, Matt. 6, 34
täglich, zur { Beförderung des Vergnügens, Spr. 30, 8. 1 Tim. 6, 8.
Erinnerung des eigenen Unvermögens.

C. wird von { Frommen { mit Dankſagung erkant, Sir. 50, 24. 1 Cor. 10, 31. 1 Tim. 4, 4. 5.
im Segen genoſſen, Pſ. 37, 25.
Gottloſen genoſſen { mit Undank, Jer. 5, 24.
zur Verſchwendung und
im Fluch.

V. Die Vergebung der Sündenschuld,

A. die wir und alle Menſchen wiſſend- und unwiſſendlich gemacht, Dan. 9, 18. Pſ. 19, 13.

B. derſelben gnädige Vergebung und Erlaſſung

1. wird geſuchet { bey GOtt, der allein Macht hat, Sünde zu vergeben, Jer 31, 34 Marc. 2, 17.
von einem jeden { für ſich und andre Menſchen, Jac. 5, 15. 16.
auch für die Beleidiger und Gottloſe, Matth. 5, 44. Luc. 23, 34.

2. wird erlanget { nicht aus Verdienſt und Würdigkeit Dan. 9, 18.
ſondern a. aus Gnaden, um JEſu Chriſti willen, in der Buß- und Glaubensordnung.
b. daß GOtt { ſie nicht anſehen noch gedenken, ſondern vergeben, und
die verdienten Strafen ſchenken wolle.

3. richtet ſich nach unſerer Vergebung, Matth. 18, 35.
a. die zu erweiſen iſt
1) allen unſern Beleidigern, Matth. 18, 21. 22.
2) von Herzensgrund, ohne Vorbehalt der Rache, Röm. 12, 19.
3) mit dem Vorſatz, dem Beleidiger Gutes zu thun, Röm. 12, 20.
b. dazu ſoll bewegen, daß
1) die göttliche Vergebung weit gröſſer ſey, Matth. 18, 32-35.
2) JEſus Chriſtus ein Exempel gelaſſen habe, Col. 3, 13.
3) bey GOtt ſonſt keine Vergebung ſey, Matth. 6, 14.

VI. Die Abwendung der Verſuchung.

A. die Verſuchung iſt eine gute und eine böſe Verſuchung.

1. die gute iſt von GOtt, der den Menſchen auf die Probe ſtellet,
a. nicht zum Böſen oder Schaden, ſondern
b. zur 1) Prüfung, ob auch der Menſch werde ſeyn

bey { Wohlthaten, dankbar, 2 Moſ. 16, 4.
Befehlen, gehorſam, 1 Moſ. 22, 2.
Anlas zum { Böſen, eifrig es zu { meiden, 1 Moſ. 39, 9.
Guten, { beobachten, 2 Cor. 8, 8.
Leiden und Creutz aber geduldig, 1 Pet. 4, 12.

2) Beförderung der Erkentniß ſein ſelbſt, 2 Cor. 12, 7.

2. die

2. die böse, die kommt über die Menschen
   a. aus göttlicher Zulassung, doch zum guten Endzweck, 1 Cor. 10, 1. 3.
   b. vom Teufel selbst, durch inn- und äusserliche Versuchung, Joh. 13, 2. und seine Werkzeuge, 1 Kön. 2, 22. 2 Cor. 11, 3.
   c. von der Welt, das ist, bösen Menschen, durch reitzen, drohen, schmeicheln Exempel, Matth 18, 7. Joh. 15, 18. 1 Cor 15, 33.
   d. vom eigenen Fleisch, 1) welches { selbst zum Bösen reitzet, Gal. 5, 17. / anderer Versuchungen zum Bösen annimt, 1 Pet. 2, 11. und
   2) gehet { zum Mißglauben und Sicherheit. / zur Verzweiflung, Schande und Laster, 1 Mos. 4, 13. 1 Joh. 2, 16.

B. die Abwendung gehet auf die Versuchungen.
   1. nicht zum Guten, weil { diese uns zum Besten dienen, Jac. 1, 2. also eher zu erbitten seyn, Ps. 26, 2. 139, 1.
   2. sondern zum Bösen,
      a. nicht, daß sie gar sollen ausbleiben, denn GOtt { läst solche zum Besten ausfallen. / will, daß wir kämpfen sollen.
      b. sondern, daß { wir nicht eingeführt, d. i. so umgeben werden, daß wir unterliegen. / sie uns nicht mögen zu schwer, und / wir nicht ohne Beystand gelassen werden; aber GOtt uns wolle { behüten, / erhalten, 2 Thess. 3, 3. und / überwinden helfen, Eph. 6, 13. 2 Pet. 2, 9.

VII. Die Erlösung von allem Uebel oder Bösen.
A. das Uebel
   1. heist { der Bösewicht und Satan selbst, Eph. 6, 16. / alle { Strafe und Trübsal um der Sünde. / heilsame Züchtigung der Gläubigen.
   2. komt { vom Satan und von der Sünde, als dem gröstten Uebel. / über { die Seele, z. E. Anfechtung, Verzweifelung ꝛc. / den Leib, z. E. Krankheit, Hunger ꝛc. / Gut und Ehre, als Armuth, Schmach ꝛc. Hiob 1. und 2. Cap. Matth. 5, 11.
   3. wird von GOtt zugelassen, um
      a. den alten Menschen zu schwächen, 1 Pet. 4, 1. 2.
      b. den neuen zu stärken. 2 Cor. 4, 16.
      c. zu tilgen, was am Ewigen hindert, Röm. 8, 23.
      d. das Gebet zu erwecken, Jes. 26, 16.
      e. GOttes Wort fleißig und sorgfältig zu betrachten, Jes. 28, 19.
      f. Glauben, Liebe, Geduld und Hofnung zu prüfen, 1 Pet. 1, 6. 7.
      g. dem Bilde Christi gleich zu werden, Röm. 8, 29, 1 Pet. 2, 21.

B. die Erlösung
1. geschicht
a. in der Zeit { durch { vom Schuld- Straf- und Creutzübel, Röm. 6, 6. / Linderung, Pf. 68, 20. und / gnädige Erlösung, Jer. 31, 13.
b. vollkommen, durch { ein seliges Ende, 2 Tim. 4, 18. / Aufnahme in die Herrlichkeit.
2. wird gebeten, daß GOtt wolle
a. beystehen, und uns überwinden lassen, Jes. 35, 10. Pf. 68, 20.
b. völlig befreyen durch einen seligen Tod,
1) nicht aus Verdruß des Lebens und Ungeduld, sondern
2) aus Haß gegen die Sünde, und Verlangen nach GOtt, Phil. 1, 22.
3) mit Uebergebung in den göttlichen Willen.

C) Der Beschlus hält in sich ein
A. Lobspruch, göttlichen Reiches, Kraft, Herrlichkeit und Dauerung dessen, in Ewigkeit.
1. um den Glauben zu stärken, weil
göttl. { Reiches Unterthanen sich seiner Macht und Hülfe getrösten. / Ehre befördert wird in Zeit und Ewigkeit, 2 Tim. 4, 18.
2. um GOtt zu danken in Hofnung der Erhörung.
B. Glaubenswort, Amen,
1. das ist, { ein Wunsch, ach! daß es ja geschehe, Jer. 28, 6. und / eine Versicherung der Erhörung, 2 Cor. 1, 20.
2. gegründet auf { GOttes { Befehl, Ps. 27, 8. / Verheissung Ps. 50, 15. Jes. 65, 24. / Güte, Luc. 11, 9. 13. }
JEsu Christi Verdienst und Fürsprach, Joh. 16, 23. 24. 1 Joh. 2, 1.
des Heiligen Geistes Vertretung, Röm. 8, 26.
die Exempel, Ps. 22, 5. 6.
der ganzen Kirche Gebet, Offenb. 5, 8.
3. befindlich bey Gläubigen, die erhöret werden, wo nicht nach ihrem, doch nach GOttes Willen, Ps. 10, 17. 1 Joh. 5, 14.

V. Die der Gnade theilhaftig werden.

Die der Gnade theilhaftig werden, heissen die christliche Kirche. Diese
I. ist die Versammlung der Menschen,
A. an welchen der Heilige Geist arbeitet, sie zu heiligen, und
B. welche der Gnade theilhaftig werden.
II. komt von { GOtt dem Vater, Col. 1, 13. / dem Sohn GOttes, der sie gesammlet, erworben, Apostg. 20, 28. Eph. 4, 4. 12. / dem Heil. Geist, der sich in Gnadenwohlthaten geoffenbaret.
III. heisset eine, weil alle Gläubige in der Welt nur eine Kirche sind.
heilig, weil { JEsus Christus sie geheiliget, Eph 5, 26. / JEsus Christus heil. Gnadenmittel und Güter giebt. / die wahren Glieder geheiliget sind.

christ

christlich, weil sie { auf J. C. dem Haupt und einigen Felsen gegründet, 1 Cor. 3, 11.
von J. C. allein regieret und beschützet wird, Matt. 16, 18.

allgemein, weil sie { in der ganzen Welt, und zu allen Zeiten ausgebreitet wird, (also nicht Römisch, sondern Apostolisch Catholisch ist.

IV. erkennet für ihr Oberhaupt (wie ein Leib ein Haupt u. viel Glieder hat) allein JEsum Christum, der { auf göttliche Weise allgegenwärtig ist, und auch vermögend, allein zu regieren, auf geistliche Weise, Matth 16, 16. Eph 1, 22. 23.
keines sichtb. Haupts u Statthalters bedürftig ist, Col. 1, 18.

V. hat als einen herrlichen Schatz die gnädige Vergebung der Sünden, die

A. von GOtt allein komt, Marc. 2, 7. und zwar aus lauter Gnade,

welche der { Vater schenket, Mich. 7, 18. 2 Cor. 5, 19.
Sohn erworben hat, Eph. 1, 7. Matth. 20, 28.
Heilige Geist zueignet, Eph. 1, 14.

dabey GOtt sich auch der Menschen bedienet, Joh. 20, 23.

B. durch { das Wort verkündiget, Luc. 24, 47. Apostg. 26, 17. 18.
die Sacramente mitgetheilet und versiegelt, Matth. 26, 28. Apostg. 2, 38. und
den Glauben angenommnn wird, Marc. 1, 15.

C. geschicht {
1. aller Sünden wegen, Jes. 43, 24. 25.
2. ohne Vorbehalt der Strafe, Jes. 53, 5. 6. Röm. 8, 1.
3 völlig, 1 Joh. 1, 7.
4. auf ewig, nach GOttes Willen, Ezech. 18, 21.
5. in der Ordnung der Busse und des Glaubens, Ps. 130, 4. Luc. 24, 47.

D. erlangen { könten alle, als welchen es angeboten wird, Apostg. 17, 21. 22.
würklich, alle Bußfertige und Gläubige.

VI. bestehet aus Gliedern, nach dem Unterschied der

A) sichtbaren,
B) unsichtbaren Kirche.

A) die sichtbare Kirche

A. war im alten Testament allein unter dem jüdischen Volke, Ps. 147, 19.

B. ist im neuen Testament { in der ganzen Welt ausgebreitet, Eph. 3, 5. 6.
an keinem Ort oder Geschlecht gebunden, Matth. 21, 43. Röm. 1, 16.

C. heist die äusserl. Versamlung zum Gottesdienst und dessen Gemeinschaft.

D. solte bestehen nach GOttes Willen aus Gläubigen und Frommen.

E. hat aber vermengte Glieder, { Gute und Fromme, Joh. 15, 5.
Gottlose und Heuchler, Jes. 5, 4. Matth. 13, 47. Röm. 8, 9

F. ist die wahre und dafür zu halten, die sich verlässet

1. nicht auf eigene
a. Weitläuftigkeit, Luc. 12, 32.
b. Alter.
c. Wunder.
d. äussere Glückseligkeit.

2. son-

2. sondern auf
   a. GOttes Wort, so rein und lauter ohne Menschensatzungen gelehret wird, Joh. 8, 31.
   b. die heil. Sacramente, die nach J. C. Einsetzung gehalten werden.
   c. den rechten Gebrauch der so genanten Schlüssel, Matth. 18, 15-18.
      1) zu
         - binden
           - die Gottlosen, mit Ankündigung göttlichen Zorns, und
           - die in öffentlichen Sünden leben, auszuschliessen, 1 Cor. 5, 2.
         - lösen
           - Busfertige, durch Ankündigung der Gnade, Jes. 40, 1.
           - die Gefallene nach wahrer Busse anzunehmen, 2 Cor. 2, 7. 8.
      2) in der Absicht, daß
         - Ruchlose zur Busse gebracht und bekehret,
         - Betrübte aufgerichtet werden, 2 Cor. 2, 7-10.

G. solte nicht verlassen oder verachtet werden, Hebr 10. 25.
H. kan in Verfolgungen ohne öffentl. reinen Gottesdienst seyn, 1 Kön. 19, 14.
I. solte offenbar Gottlose nicht leiden, 1 Cor. 5, 2. 11. 2 Th. 2, 3. 2 Tim. 2, 19.
K. wird der Herr JEsus Christus selbst reinigen.

F) die unsichtbare Kirche, nach dem innerlichen Wesen und Gemeinschaft im Glauben,

A. hat zu Glieder nur die Gläubige und Fromme, die in der sichtbaren Kirche wahrhaftig geheiliget sind, und die rechten Kennzeichen an sich haben, z. E.
   1. die Verleugnung seiner selbst und der Welt, Luc. 9, 23. 14, 26.
   2. der Gehorsam und Haltung der Gebote Jesu, Joh. 8, 31. 34. 10, 27.
   3. Haß alles Bösen, 2 Tim. 2, 19. (1 Joh. 2, 5.
   4. aufrichtige Liebe GOttes und des Nächsten, 1 Joh. 4, 7 8. 5, 1. 2. u. a. m.
B. kan mit allen Gliedern sich göttlicher Verheissungen allein getrösten.
C. heist die
   1. streitende
      a. auf Erden.
      b. wider
         - das Fleisch, Gal. 5, 17.
         - die Welt, 1 Joh. 5, 4.
         - den Teufel, Eph. 6, 10.
   2. triumphirende, im Himmel, da kein Streit noch Leiden ist, Off. 21 C.
D. hat eine geistliche Gemeinschaft
   1. mit Christo, denn
      - mit ihme sind die Glieder vereiniget, Eph. 1, 22. 23. und haben
        - sein Verdienst gemein, Röm. 6, 3. Gal. 2, 19. Col. 2, 11.
        - den H. Geist und dessen Gaben, 1 Cor. 12, 5.
   2. unter einander, die Gläubige als Heilige, 1 Cor. 12, 26. in allen Ständen,
      a. durch das Band der herzlichen Liebe, 1 Joh 4, 12.
      b. haben gemein
         - geistliche und himlische Gaben, Eph. 4, 4-6.
         - Leid und Freud, 1 Cor. 12, 26.
         - Gebet mit und für einander, Eph. 6, 18.
         - den dreyeinigen GOtt, 1 Joh. 1, 3. Joh. 17, 20-24.

IV. Vom

IV. Vom Stande des Menschen in der Ewigkeit.

Dazu gehören I. die vorhergehende Dinge. II. die Ewigkeit selbst.

I. Die vorhergehende Dinge sind

A. der Tod, und zwar der leibliche oder natürliche, der

1. seinen Ursprung hat { aus der Sünde, Röm. 5, 12. 6, 23. / vom Teufel, der uns in die Sünde gestürtzet, Joh. 8, 44. Weish. 2, 23. 24. / also nicht von GOtt Weish. 1, 13. 14. ob er wol

als ein gerechter Richter { das Todesurtheil gesprochen, / vollzogen, 1 Mos. 2, 17. und / darin noch seine Gerichte beweiset.

2. ist eine Ermangelung des leiblichen Lebens, wenn Seel und Leib getrennet und
   a. der Leib in die Verwesung gehet und zur Erde wird.
   b. die Seele (so unsterblich ist und nicht vergehet)
      1) der Gläubigen zu GOtt, ins Paradies, Luc. 23, 43. Weish. 3, 1.
      2) der Ungläubigen zur Quaal komt, Luc. 16, 23. also

3. den { Gottlosen eine Strafe, Röm. 6, 23. / den Gläubigen und Frommen aber eine Wohlthat ist, Joh. 11, 25. 8, 51. 2 Cor. 5, 4. Phil. 1, 23.

4. komt
   a. über alle Menschen ohne Unterschied und Ansehen der Person, Sir. 40, 3. Röm. 5, 12. die sind sterblich und sterben auch. doch hat GOtt ausgenommen:
      1) Henoch. 1 Mos. 5, 24. und Elias, 2 Kön. 2, 11. die gen Himmel gefahren.
      2) die welche den jüngsten Tag erleben und verwandelt werden, 1 Cor. 15, 51.
   b. nach dem gerechten Urtheil GOttes, 1 Mos. 2, 17.
   c. zur bestimten Zeit, Hebr. 9, 27. Hiob 4, 15. 16. welche den Menschen aber unbewust, Pred. 9, 12.
   d. aus natürlichen, sittlichen oder übernatürlichen Ursachen, zum Exempel:

   es sterben { etliche von Alter und Krankheit. / andere durch { äussere Gewaltthätigkeit. / Lebensverkürtzung, z. E. durch

      1) Unmäßigkeit und Völlerey, Sir. 31, 30. 37, 33.
      2) Stürtzung in Gefahr, Sir. 3, 24-27.
      3) unmäßige Traurigkeit, Sir. 30, 25. 2 Cor. 7, 10.
      4) Selbstmord, Matth. 27, 5.

5. solte fleißig betrachtet und täglich erwartet werden,

   a. weil derselbe { gantz gewiß und unausbleiblich, Hebr. 9, 27. Jes. 40, 6. / der Art und Zeit nach, uns unbekant, Hiob 14, 1. 2. 5. / die wichtigste Veränderung des Menschen ist, Pred. 11, 3.

b. in

b. in { bußfertiger Bereitschaft, also daß man
1) beständig seiner Sterblichkeit sich erinnere, Ps. 39, 5.
2) täglich absterbe der Sünde, in der Busse und Erneurung, Röm. 6, 6. 11. Joh. 8, 24.
3) alle Zeit des flüchtigen Lebens wohl anwende, Ps. 90, 12. 1 Cor. 7, 29.
4) seine Gemeinschaft mit Christo bevestige und vermehre, 1 Petr. 1, 4-11.
völliger Verleugnung des Irrdischen, Ps. 39, 6. Phil. 3, 11-14. und Glaubensfreudigkeit, 2 Cor. 5, 1-10.
durch { Vorstellung der Seligkeit nach dem Tode, 2 Tim. 4, 8.
Verlangen nach der Auflösung, Phil. 1, 20-24. doch mit Unterwerfung unter göttlichem Willen.
freudige Empfehlung in GOttes Hand, Ps. 31, 6. Luc. 23, 46. Apost. 7, 58.

6. ist tröstlich, nur den Gläubigen; denn der Tod
a. komt nach GOttes Rath und Willen, Ps. 31, 6. 90, 4.
b. ist ein Ende alles Leidens, und
c. eine Thür zum ewigen Leben, Phil. 1, 23.

B. Die Auferstehung der Todten.

1. daß sie wahrhaftig geschehen werde, solches
a. scheinet der Vernunft unmöglich.
b. wurde geleugnet, Weish. 2, 1. Matth. 22, 23. Apostg. 17, 18. 23, 8.
c. ist 1) gegründet in
a. GOttes { Allmacht, indem er
a. nicht nur weiß, wo der Staub unserer Leiber bleibet.
b sondern ihn auch samlen kan u. wird, Phil. 3, 21.
Güte, weil er alles Gute belohnet, Luc. 14, 14. 2 Cor. 5, 10.
Wahrheit, weil ers verheissen, Joh. 5, 29. 6, 40. 54.
Gerechtigkeit, weil { er alles Böse zu bestrafen gedrohet, hier aber nicht alles bestrafet wird, 2 Thess. 1, 8. 9.
b. der Auferstehung unsers Heilandes JEsu Christi, Joh. 14, 19.
c. der Geschichte der Exempel der Auferstandenen, 2 Kön. 13, 21. Joh. 11 Cap.
2) abgebildet in der Natur, Joh. 17, 24. 1 Cor. 15, 35. 38.

2. ist ein Werk GOttes, 2 Cor. 4, 14. Joh. 11, 25. Röm. 8, 11.

3. ist allgemein, allen { die gestorben, Dan. 12, 2. Apostg. 24, 15.
Guten und Bösen, Joh. 5, 28. 29.
Grossen und Kleinen, Offenb. 20, 12.

4. wird darin bestehen, daß
a. auferstehe der Mensch mit eben demselben Leibe, welchen er im Leben gehabt, Hiob 19, 26. doch, daß er geistlich, verklärt und unsterblich seyn wird, 1 Cor. 15, 42.
b. vereiniget werde mit dem Leibe dieselbe Seele, welche hier im Menschen gewesen, begabet

begabet seyn wird mit
1) göttlichem Licht und Weisheit.
2) mit vollkommener Heiligkeit und Liebe GOttes.
3) mit der grösten Freude und höchstem Vergnügen.

c. sich finden wird an denen
1) Gläubigen, nebst geistlichen Eigenschaften, himmlische Klarheit, 1 Cor. 15, 41.
2) Gottlosen, eine Abscheulichkeit, Offenb. 22, 15.

5. solte anreitzen
a. den Leib nicht der Sünde zu übergeben, 1 Cor. 6, 13. 14. Röm. 12, 1.
b. Leib und Leben um Christi willen hinzugeben, Hebr. 11, 35. 2 Macc. 7, 9.
c. allezeit gern, wenn und wie GOtt will, zu sterben, 1 Thess. 4, 13. 14.
d. zu glauben, daß alle Noth des Lebens sich endigen werde, 1 Cor. 15, 42-44. Ps. 17, 15. 2 Tim. 1, 10.

C. Das jüngste Gericht,

1. ist { ein Werk GOttes, und insonderheit JEsu Christi, Joh. 5, 22. welcher
a. dazu verordnet ist, Apostg. 10, 42. 17, 31.
b. zum Gericht kommen wird { sichtbarlich, unversehens und herrlich, im Geleite aller h. Engel, Matth. 25, 31.
c. die Bösen u. Frommen von einander scheiden wird, Mat. 25, 32. 33.

2. wird gehalten werden
a. über { den Teufel und alle seine Engel, Jud. v. 6. 2 Petr. 2, 4. alle Menschen, 2 Cor. 5, 10. Apostg. 19, 42.
ohne Ansehen { der Person, Offenb. 6, 15-17. des Alters, Offenb. 20, 12. des Geschlechtes oder Stand und Würde.
b. wegen ihrer { äusserlichen Werke, so sie gethan, 1 Cor 3, 13. Off. 20, 12. Worte, so sie geredet, Matth. 12, 36. innerlichen Anschläge und Gedanken, 1 Cor. 4, 5. Pred. 12, 14.
c. nach dem { Worte GOttes und Christi, Joh. 12, 48. Zeugniß des Gewissens, Röm. 2, 15. 16.
d. in der Absicht,
daß { göttliche Gerechtigkeit offenbaret, Röm. 2, 5. u. f. 2 Thess. 1, 5-10. ein Jeder beurtheilet werde, 2 Cor. 5, 10.
1) die Gerechten, daß sie { vor den Richterstuhl JEsu Christi, doch nicht ins Gericht kommen, Joh. 5, 25-29. völlig losgesprochen, ihre Sünden nicht gedacht werden, Lob und Gnadenlohn erlangen, und mit Jesu Christo die Welt richten werden, 1 Cor. 6, 2.
2) die Ungerechten, daß sie { verurtheilet und in die ewige Verdamniß werden gestossen werden, Matth. 25, 41-46.

3. erfordert, daß wir
   a. dis letzte Gericht stets vor Augen haben, Pred. 11, 9. Sir. 7, 40.
   b. uns dazu bereit halten mit Wachen und Beten, Luc. 21, 36.
   c. fleißig seyn in guten Werken, 1 Cor. 15, 58.
   d. getrost seyn bey allem Unrecht, so uns wiederfähret, 2 Thess. 1, 5.

D. Das Ende der Welt;

1. da Himmel und Erde, und die Werke, die drinnen sind, im Feuer vergehen werden, Luc. 21, 33. 2 Petr. 3, 10.
2. hat gewisse Vorboten und Zeichen, Luc. 21, 25. Matth. 24, 29 u. f. 2 Thess. 2, 3. Offenb. 15 Cap.
3. ist aber uns der Zeit und Stunde nach unbekant, Matth. 24, 36.

II. Die Ewigkeit selbst; die fasset in sich für die

A. Gottlosen, Verdamniß, Marc. 16, 16. Offenb. 21, 8. welche

1. ist eine gerechte Strafe GOttes.
2. bestehet in
   - unseliger Trennung von GOtt, und Verlust ewiger Freude, Offenb. 22, 15.
   - der schmerzlichsten, inn- und äusserlichen Empfindung der grösesten Marter und ewigen Pein, Luc. 16, 24.
3. hat unterschiedene Stufen, Matth. 11, 22. Luc. 12, 47.
4. währet ewiglich, Marc. 9, 24. Matth. 25, 41-46.
5. wir fliehen sollen, welches geschicht, wenn wir
   - von dem breiten Wege abtreten, und
   - auf dem schmalen Wege beständig wandeln, Matth. 7, 13. 14.

B. Frommen, das ewige Leben, Matth. 25, 46. welches

1. ein Gnadengeschenk GOttes, Röm. 6, 23. Luc. 12, 32.
2. von JEsu Christo verdienet, Joh. 3, 14. 15. Hebr. 5, 9. (also nicht durch unsere Werke, Eph. 2, 8. 9. Röm. 11, 6.)
3. in diesem Leben anfänget, Joh. 5, 24. Eph. 2, 5. 6. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11-13.
4. bestehet in
   - Befreyung von allem Uebel und Leiden, 1 Petr. 1, 7. Off. 21, 4.
   - dem seligen Anschauen GOttes und unsers Heilandes JEsu Christi, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Hiob 19, 25 27. 1 Pet. 1, 7. 8.
   - der Gemeinschaft aller heiligen Engel und Seligen, Luc 20, 36. Matth. 8, 11.
   - ewiger Freude, Herrlichkeit und Seligkeit, Jes. 35, 10. 1 Petr. 1, 8. Offenb. 7, 13-17.
5. hat seine gewisse Stufen der Klarheit, nach dem Maas der Werke und Leiden, 1 Cor. 15, 41. 2 Cor. 9, 6.
6. währet immer und ewiglich, Matth. 25, 46. Joh. 16, 22. 1 Petr. 1, 4.
7. uns antreiben soll
   a. um Erkentniß der künftigen Seligkeit zu bitten, Eph. 1, 16-18.
   b. für unsere und anderer Seligkeit mit allem Ernst zu sorgen, Phil. 2, 10. 2 Tim. 2, 10.
   c. gerne um JEsu willen zu leiden, 2 Cor. 4, 17. 18. Matth. 5, 11. 12.
   d. uns zu freuen der künftigen Herrlichkeit, Phil. 3, 1. 4, 4.

Sum-

Summarische Vorstellung der gantzen christl. Lehre.

Ein **Christ**, { der nach Christo genant und ihm angehöret,
erkennet GOtt, und das in Ihm seine höchste Seligkeit sey.
serget, daß er durch Christum zu solcher Seligkeit komme.

nach Anweisung der heil. Schrift, welche

1. GOttes geoffenbartes Wort; also
2. keinem zu forschen, und Christum darin zu suchen verboten ist.
3. getheilet wird in a. Gesetz, und b. Evangelium.

A. das Gesetz ist { von GOtt { GOttes Befehl an alle Menschen, was sie thun u lassen sollen.
bey der Schöpfung dem Menschen ins Herz gegeben.
dem Israel durch Mosen wiederholet.
dem Hauptinhalt nach: Liebe GOtt, und deinen Nächsten als dich selbst.
in 10 Geboten verfasset, da GOtt zu einem jeden redet, daß

der Mensch {
1. den HErrn allein für GOtt habe und ihm diene mit Furcht, Liebe und Vertrauen.
2. den Namen GOttes heilige und nicht mißbrauche.
3. den Sabbath heilige öffentlich, zu Hause und im Herzen.
4. seine Eltern und Vorgesetzte in allen Ständen ehre, gehorche und diene.
5. thätige Liebe beweise zur Leibes- und Lebenserhaltung.
6. keusch lebe in und ausser der Ehe.
7. gerecht und treu sey.
8. nach der Wahrheit und Liebe im Reden und Schweigen seine Zunge recht gebrauche.
9 und 10. die würk- und erbliche böse Lust tilgen, gar nicht haben, sondern heilig seyn soll.

B. das Evangelium { ist eine Botschaft von GOttes Gnade in J. Christo, und lehret an JEsum Christum glauben, und also selig werden.

der wahre Glaube {
ist ein herzl. Vertrauen auf GOttes Gnade in JEsu Christo.
fodert lebend. Erkentniß, gewisse Zuversicht u herzl. Vertrauen.
machet allein gerecht, heilig, und ist durch die Liebe thätig.
ist gerichtet auf GOtt Vater, Sohn und Heil. Geist, der sich geoffenbaret hat in der Schöpfung, Erlösung und Heiligung.

Der allmächtige GOtt hat alles aus nichts erschaffen, er erhält, versorget und regieret auch alles, und sind Engel und Menschen die vornehmsten Geschöpfe.

Die Engel sind erschaffene Geister, theils gut geblieben, theils abgefallen und böse worden.

Der Mensch ist { von GOtt geschaffen, bestehet aus Leib und Seele, und zu betrachten im Stande der Unschuld, Sünden, Gnade und Herrlichkeit.

A. der Stand der Unschuld, da der Mensch noch GOtt gleich war in rechtschaffener Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

B. der Stand der Sünden, da der Mensch das Bild GOttes verloren, und gefolget ist

1. Sünde, d. i. alles, was wider GOttes Gebot ist, erb- und würklich.
2. Tod, d. i. der Sünden Strafe, und ein Mangel des Lebens, geistl. leibl. und ewig.

C. der Stand der Gnaden, da der Mensch erlöset worden durch J. C. da
1. GOtt die Gnade allen von Ewigkeit zugedacht u. in der Zeit angeboten hat.
2. die Erlösung durch J. C. (den Heiland und Gesalbten) geschehen ist; der
   a. nach
      - seiner Person ein wahrer GOtt und Mensch.
      - der göttl. und menschl. Natur nur eine Person, unser Herr ist.
      - s. Amte ein Mittler, der zwischen GOtt und Menschen Friede machet,
        und als Prophet, Hoherpriester und König, die Seligkeit gelehret, erworben und mittheilet.
   b. im Stande seiner
      1) Erniedrigung
         - armselig als ein Menschensohn gebohren.
         - gelitten an Seel u. Leib, allen Menschen zu gute.
         - gecreutziget, als ein Fluch, für uns Verfluchte.
         - am Creutze gestorben, für unsere Sünde.
         - begraben zur Gewißheit seines Todes, und daß alles vollbracht sey.
      2) Erhöhung
         - zur Höllen gefahren, sich als ein Ueberwinder zu zeigen.
         - auferstanden von den Todten, um unserer Gerechtigkeit.
         - gen Himmel gefahren, uns die Stätte zu bereiten.
         - sitzet zur Rechten GOttes, daß er herrsche und regiere.
         - wiederkommen wird zum Gericht.
   c. der Erlöser, (der frey und los machet) von Sünden, Tod und Teufel, mit seinem Blute.
3. die Anbietung der Gnade, geschiehet von GOtt dem Heil. Geist, der
   a. in der
      - Berufung, den von Gott entfernten zurufet u. Gnade anbietet.
      - Erleuchtung, den Unglauben wegnimt u. den Glaube schenket.
      - Rechtfertigung, den Menschen mit GOtt aussöhnet.
      - Wiedergeburt, den Menschen zum Kind GOttes machet.
      - Erneurung, des geistlichen Lebens Wachsthum befördert.
      - Erhaltung, das Gnadenwerk bewahret bis ans Ende.
   b. durch das Wort und h. Sacramente Taufe und Abendmahl, würket.
4. die Ordnung zur Gnade zu gelangen, ist der wahre Glaube, der
   a. ohne Busse, (d. i. Veränderung des Herzens,) nicht seyn kan.
   b. sich in guten Werken offenbaret
   c. durch Creutz und Leiden der Gläubigen probiret wird.
   d. mit dem Gebet, (d. i. Herzensgespräch mit GOtt) verbunden ist.
5. die der Gnade theilhaftig geworden, ist die christliche Kirche, d. i. die Versamlung derer, an welchen der Heilige Geist arbeitet, und ist
   sichtbar; da Gute und Böse sich äusserlich dazu halten.
   unsichtbar; dazu allein die wahren Gläubigen gehören.

D. Der Stand des Menschen in der Ewigkeit; dazu gehören
die vorhergehenden Dinge: Tod, Auferstehung, Gericht, Ende der Welt.
die Ewigkeit selbst, den Gottlosen zur Verdammnis,
den Gläubigen zur Seligkeit.

Aus-

Ausführlicher Entwurf
der Lehre von dem heiligen Abendmahl,
und wie man zu dessen würdiger Geniessung sich zu bereiten.

Wobey zu merken:
I. Einige Benennungen.
II. der Lehre Grund.
III. die Einsetzung.
IV. das Bekentniß bey unterschiedlichen Meinungen.
V. der Nutzen.
VI. die Bereitschaft zum würdigen Genuß desselben.

I. Die Benennung des h. Abendmahls ist unterschiedlich; es heist z. E.
A. das Abend- oder Nachtmahl, von der Zeit der ersten Stiftung, 1 Cor. 11, 20.
B. des HErrn Tisch; weil JEsus Christus uns als an einem Tische Speise und Trank zu geniessen giebt, 1 Cor. 10, 21.
C. das Sacrament des Altars, von den hohen steinern Tischen, die Altäre hiessen, an welchen des HErrn Abendmahl gehalten wurde.
D. die Communion, das ist, eine Gemeinschaft, welche ist
1. des Leibes und Blutes JEsu Christi mit dem Brod und Weine, 1 Cor. 10, 16.
2. Christi mit den gläubigen Communicanten.
3. der Communicanten unter einander, welche
a. einerley Speise und Trank geniessen, 1 Cor. 10, 17. und also
b. unter einander sollen geistlich vereiniget seyn, 1 Cor. 12, 12. 13.
E. die Messe, nach dem Gebrauch der alten Kirche; also nicht im päbstischen Sinne, als welcher J. C. Verordnung zuwider ist; weil im Pabstthum
1. die Messe als ein täglich Versöhnopfer gehalten wird, so doch weder geboten noch nöthig ist, Hebr. 7, 27. 9, 25. 26. 10, 10-14.
2. die Messe dienen soll für An- und Abwesende, Gesunde und Kranke, Lebende und Gestorbene, so der Schrift zuwider.
3. der Heiligen Fürbitte und Verdienste erbeten werden; und
4. nur unter einer Gestalt gereichet, oder vom Priester allein genommen wird, welches und wenn
5. eine wesentliche Verwandelung des Brods in den Leib, und des Weins in das Blut Christi vorgegeben wird, alles den Worten der Einsetzung gantz entgegen stehet.

II. Die Lehre vom heiligen Abendmahl ist gegründet
A. nicht auf das sechste Capitel Johannis; weil darin

1. die Stiftungs- oder Einsetzungsworte nicht enthalten sind, aber
2. von solchem Genuß des Leibes und Blutes die Rede ist, der
   a. nicht mit Brod und Wein (sacramentlich) geschicht, wol
   b. aber ohne Brod und Wein (geistlich durch den Glauben).

B. sondern auf die Worte der Einsetzung des heil. Abendmahls, welche
1. der HErr JEsus selbst ausgesprochen, Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. ja
2. die Evangelisten aufgeschrieben, und Paulus wiederholet hat, 1 Cor. 11, 23. und
3. nicht anders zu nehmen sind, als sie nach dem Buchstaben lauten; denn
   a. es sind Testamentsworte, und ist darinnen alles deutlich ausgedrucket, Gal. 3, 15.
   b. die Evangelisten und Paulus stimmen auch genau überein; so ist
   c. keine Noth, von dem Buchstaben abzugehen, und
   d. das Gewissen kan zum kräftigen Trost sicher auf JEsu Wort beruhen.

III. Die Einsetzung des heiligen Abendmahls ist geschehen
A. von JEsu Christo selbst, als Stifter seines Testaments, oder Bundes, der ist
1. allmächtig, und { er versprochen hat, Matth. 28, 18. / kan leisten, was } uns unglaublich oder unmöglich scheinet.
2. ein HErr, und fordert bey seiner Verordnung zu bleiben, 5 Mos. 18, 18.
3. ein weiser Lehrer, der deutlich reden wollen und geredet hat.
4. ein gütiger Heiland, der keinen in Irrthum und Zweifel bringet.

B. in der Nacht, da er { mit Todesgedanken umgieng, auch / das gröste Zeugniß der Liebe hinterlassen hat, und / von seinem Jünger Juda verrathen worden.

C. für { seine Jünger, die damals gegenwärtig waren, und / alle getaufte Christen, 1 Cor. 10, 16. 17. welche
   1. tüchtig zur Selbstprüfung sind, 1 Cor. 11, 28. und
   2. sich in die göttliche Ordnung der Busse und Glaubens schicken.

D. in zweyen wesentlichen Stücken, welche sind
1. sichtbare und irdische; nichts anders, auch nicht mehr als
   a. Brod, { das aus Mehl und Wasser am Feuer gebacken wird, auch / ohne Vorschrift einer gewissen Art und Gestalt, 1 Cor. 10, 16. 17. 11, 26.
   b. Wein, { natürlicher, vom Gewächs des Weinstocks, sonst / ohne Absicht auf dessen Art und Farbe, Matth. 26, 29.
2. unsichtbare, des HErrn JEsu
   a. wahrer Leib, welchen er für uns gegeben, und sein
   b. wahres Blut, welches er für uns vergossen hat.

E. zu essen und zu trinken; dieses Essen und Trinken im Abendmahl
1. beziehet sich auf beydes: auf das
   a. sichtbare, Brod und Wein, welches soll
      1) nicht getrennet, und eins allein oder an statt des andern, sondern
      2) beydes genommen und genossen werden.
   b. unsichtbare, nemlich Christi wahren Leib und Blut.

2. muß

2. muß recht verstanden werden, weil es unterschiedliche Bedeutungen haben kan, daß
   a. ein natürliches, b. ein geistliches, c. ein sacramentalisches Essen und Trinken sey.
   a. das natürliche Essen und Trinken heist, welches
      1) sonst { zur natürlichen Nahrung des Leibes täglich nöthig ist, und von den Capernaiten also verstanden wurde, Joh. 6, 52.
      2) aber { a. JEsus selbst nicht gemeinet, sondern solchem fleischlichen Begriff widersprochen hat, Joh. 6, 63.
                b. der Einsetzung Christi zuwider ist, und
                c. also auch nicht verstanden wird im heil. Abendmahl.
   b. das geistliche Essen und Trinken; dieses
      1) geschicht durch gläubige Zueignung Christi und aller Wohlthaten,
         welche er { Dargebung seines Leibes / mit Vergiessung seines Bluts } erworben hat, Joh. 6, 47. 54.
      2) ist { nöthig, wo der Gebrauch des heil. Abendmahls soll heilsam seyn, aber
               nicht allein zu verstehen, weil
               a. solch geistlich Essen und Trinken sich finden kan
                  1. zu allen Zeiten, und bey allen Gläubigen, Gal. 2, 20. 1 Tim. 1, 16.
                  2. also auch ausser dem Gebrauch des h. Abendmahls.
               b. im heil. Abendmahl mehr seyn muß, als die Gläubige zu aller Zeit haben, und
               c. die Gläubige N. T. nicht mehr, ja nicht so deutlich hätten, als was die Gläubige im A. Test. am Osterlamm gehabt haben.
   c. das sacramentliche Essen und Trinken; dieses
      1) bestehet darin, daß wahrhaftig genommen und genossen werde
         a. das Brod, / b. der Wein, } und mit solchem { der Leib / das Blut } Christi.
      2) findet sich allein in dem Gebrauch des h. Abendmahls, und
      3) wird heilsam, wenn die geistliche Geniessung dazu kommet.

F. mit solchen Handlungen, welche
   1. der HErr JEsus selbst beobachtet hat, da es heist: er habe
      genommen, das Brod und auch den Kelch.
      gedanket, das ist, geheiliget und gesegnet.
      gebrochen, das Brod, nach Jüdischem Gebrauch, und Art ihres Brods, um desto besser umtheilen zu können, Jes. 58, 7.
      gegeben, zu essen und zu trinken.
      dabey gesprochen: das ist mein Leib, das ist mein Blut.
   2. beym h. Abendmahl nöthig zu beobachten, und nicht zu unterlassen von
      a. Dienern Christi,
         das { 1) Segnen, aus dem Wort und Einsetzung Christi, nebst dem Gebet.
               2) Geben, oder das Austheilen.

b. Com

b. Communicanten, d. i. solchen, die das h. Abendmahl zusammen gebrauchen.

daß sie { 1) nehmen { mit der Hand oder Mund, und zwar nach christl. Freyheit, u jeder Kirche Gebrauch.
2) essen und trinken, nemlich beydes
a. Brod und Wein, und
b. kraft der Worte Christi, seinen Leib und sein Blut,
1) nicht der Bedeutung und Kraft allein,
2) sondern auch dem Wesen nach.
3) des HErrn JEsu { dabey gedenken, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. u. f. Tod verkündigen; solches geschicht mit { gläubiger Erinnerung u. Danksagung für seine Liebe, williger Nachfolge in seinen Fußstapfen.

IV. Das Bekentniß der Lehre vom heil Abendmahl, und zwar

A. vom Verstande der Worte: das ist mein Leib, das ist mein Blut.

1. die Worte werden nicht also verstanden,

a. als ob { 1) Brod u. Wein in Christi Leib u. Blut verwandelt werde, und
2) Christi Leib und Blut in Brod und Wein räumlich eingeschlossen oder vermischet werde; oder
3) Brod und Wein blosse Bedeutung und Denkzeichen des abwesenden Leibes und Blutes Christi wären.

b. aus diesen Ursachen: weil solches zusammen
1) dem Buchstaben der Einsetzung zuwider, und auch
2) wider die Natur und Eigenschaft eines Sacraments wäre; denn ein Sacrament erfordert
a. eine Vereinigung der sicht- und unsichtbaren Stücke, und
b daß ein jedes sein Wesen und Eigenschaft behalte.
3) wenn aber solte
a. eine Verwandelung ꝛc. vorgehen, so würde
1. Paulus 1 Cor. 11, 26 Brod und Wein, da sie schon gesegnet waren, nicht noch haben Brod und Wein nennen können.
2. 1 Cor. 10, 16. nicht können gesaget werden, als von zwey gantz unterschiedenen Sachen,
daß { das Brod / der Kelch } eine Gemeinschaft { Leibes / des Blutes } Christi sey.
b. Brod und Wein eine blosse Bedeutung des Leibes und Blutes JEsu Christi seyn,
so { würde 1. nach 1 Cor, 10, 16. keine Gemeinschaft seyn, nach welcher
*) nicht nur Brod und Wein, sondern
**) der Leib und Blut Christi soll da seyn.
wäre 2. das h. Abendmahl nicht so nöthig oder nützlich, weil die Zueignung durch den Glauben, als eine geistliche Geniessung täglich geschehen könte.
hätten 3. wir im N. T. nicht mehr, als im A. T. die Gläubige gehabt haben.

2. son-

2. sondern die Worte werden also verstanden,
   a. wie sie nach dem Buchstaben lauten, nemlich, daß wir
      mit dem { Brod den wahren Leib Christi essen.
      mit dem { Wein das wahre Blut Christi trinken.
   b. aus diesem Grunde, weil
      1) unser HErr JEsus Christus es selbst also gesaget hat, in seinen Testamentsworten.
      2) Paulus 1 Cor. 10, 16 es also erkläret, daß
         das Brod / der Wein } die Gemeinschaft des { Leibes / Blutes } Christi sey, und also das Unsichtbare durch das Sichtbare gegeben werde.
      3) bey Darreichung zweyer unterschiedlicher Sachen die vornehmste, so man öfters nicht siehet, gemeiniglich genennet wird, Joh. 20, 23.

B. von Christi Leibes und Blutes Gegenwart im h. Abendmahl, welche
1. einfältig zu glauben ist, und zwar aus
   a. den Worten { Christi, unsers HErrn der mächtig, treu u wahrhaftig ist. der Einsetzung { nehmet hin, das ist mein Leib, u. s. w. da das Gegebene beschrieben wird, nemlich
      1) der Leib, der } für euch { gegeben / vergossen } wird.
      2) das Blut, das }
   b. der Verschuldigung der Unwürdigen, nach 1 Cor. 11, 27.
      1) nicht an dem Brod und Weine,
      2) sondern an dem Leibe und Blute des HErrn.
   c. der Ursach des Gerichts, 1 Cor. 11, 29.
2. also zu verstehen ist, daß die Gegenwart des Leibes und Blutes Christi
   a. wahrhaftig und wesentlich sey, aber
      1) nicht natürlich, als vom menschlichen Leibe gesaget wird,
      2) sondern göttlich, kraft der persönl. Vereinigung der beyden Naturen.
   b. doch nicht ausser, sondern allein im Gebrauch des heil. Abendmahls, und bey Genieſſung des Brods und Weins.
      (daher das Anbeten und Kniebeugen vor der Hostia nicht recht ist.)
   c. geglaubet werde, doch ohne Bestimmung wie es zugehe, welches
      1) wir Christo überlassen; denn solches
      2) unserm Verstande völlig zu erforschen
         a. unmöglich, weil es dessen Begriff übersteiget, auch
         b. unnöthig ist, weil wir es glauben, Hebr. 11, 1.
3. nicht zuwider ist der Himmelfahrt und Sitzen Christi zur Rechten Gottes; denn die Vernunft schliesset eine Gegenwart aus, die allein leiblich und sichtbar, nicht aber die göttlich und unsichtbar ist.
4. nichts widersprechendes in sich fasset, daher nicht wider die Vernunft ist.

die Vernunft { hält nichts für unmöglich, als was sich widerspricht.
(daß JEsu Christi Leib und Blut mit Brod und Wein vereiniget sey, darin ist nichts widersprechendes.)
kan { nichts einwenden, als daß es unbegreiflich sey.
kan { sichs nicht lassen zuwider seyn, daß der Glaube das annimt, was GOtt geoffenbaret hat.

weiß in natürlichen Dingen vieles nicht, vielweniger in übernatürlichen, und
ist auch keine Richtschnur in Glaubenssachen.

V. Der Nutzen und Frucht des heiligen Abendmahls; der
A. bestehet in der
Versicherung, daß die Sünden vergeben, Matth. 26, 28. denn es wird genossen dasjenige, wodurch die Vergebung ist erlanget und verdienet worden.
Stärkung des geistlichen Lebens, welches
1. in der { Taufe und Wiedergeburt angefangen, / Bekehrung wieder erlanget wird, wo es etwa verlore.
2. bey öfterer Schwachheit der Stärkung benöthiget ist, z. E.
im Glauben, durch die heilsame
a. Kraft solcher Speise und Tranks,
b. Betrachtung des Leidens JEsu und seiner Versöhnung.
in der Liebe { zu Gott, in Betrachtung seiner grossen Liebe ꝛc. / gegen den Nächsten, aus der Liebe JEsu.
in der Hofnung, nach Röm. 8, 32.
in der Geduld, aus JEsu Exempel, und kraft seiner Gemeinschaft.
im Gebet, aus JEsu Fürsprache, Gal. 4, 8. 1 Joh. 2, 1. 2.
in Treu und Beständigkeit, Phil. 4, 13.
Versieglung der Seligkeit, welche
1. in diesem Leben zu haben, nach der Hofnung und im Vorschmack.
2. nach diesem Leben völlig zu geniessen seyn wird, Joh. 6, 54. Röm. 8, 24.

B. komt { nicht von dem leiblichen Essen und Trinken, / sondern { aus der Verheissung und Gnade JEsu, der giebts, / durch den Glauben, der nimts an.

C. wird erlanget
1. allein von den Würdigen, die den Glauben haben, und stehen in d. { herzlichen Reue über alle ihre Sünden. / Herzensglauben an JEsum und auf sein Wort. / ernstlichen Vorsatz, den Taufbund zu halten.
2. nicht aber von Unwürdigen; denn diese
a. haben nicht die geistliche Geniessung oder den Glauben.
b. sind falscher Art, welche z. E.
1) nicht { wissen noch wissen wollen / a. was das heilige Abendmahl sey, oder / b. warum sie hinzugehen, und / c. daß eine wahre Bereitschaft nöthig sey. / wahrhaftig bekehret sind.
2) in wissentlichen Sünden, z. E. Feindschaft, Trunkenheit, Fluchen, Unzucht und dergleichen, leben.
3) nur zum Schein und aus Gewohnheit hinzugehen.
c. geniessen den Leib u. Blut des HErrn zu ihrem Gerichte, 1 Cor. 11, 29.

VI. Die

VI. Die Bereitschaft zum würdigen Genuß des heiligen Abendmahls, und zwar

A. Vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls komt es

1. bey allen
   - die zum erstenmal hinzugehen wollen,
     - nicht an auf
       - a. das Alter oder leibliche Grösse.
       - b. die Nachahmung anderer u. Gewohnheit.
       - c. das blosse Auswendigwissen des Catechismi ohne Verstand.

     (darum solten Eltern und Prediger mit der Jugend nicht so eilen, oder sich auf Exempel und dieses oder jenes Ortes Gewohnheit berufen.)
   - die schon öfter hinzu gegangen sind, auch
     - nicht an auf
       - die abgemessene Zeit und Gewohnheit, oder
       - die kurze Andacht, zu der Zeit, da das Abendmahl gehalten wird.

2. vornemlich an auf die
   - a. wahre Herzensbekehrung zu GOtt.
   - b. Erwegung und Prüfung, wie man (seit letzterm Gebrauch) im Glauben zu- oder abgenommen habe.
   - c. herzliche Bereitschaft zum h. Abendmal; diese soll seyn
     1) nicht bloß äusserlich, welche
        - a. bestehet in fasten, lesen, singen, leiblich sich bereiten ꝛc.
        - b. eine feine äusserliche Zucht, aber nicht genug ist.

     2) sondern innerlich, Ps. 45 14. die zu erlangen nach Pauli Vorschrift, 1 Cor. 11, 28=31. daß also anzustellen eine Prüfung, nemlich A) der Busse und B) des Glaubens.

A) Von der Prüfung der wahren Busse; als die

1. höchstnöthig ist, weil
   a. solche so ernstlich anbefohlen ist, Marc. 1, 15. 1 Cor. 11, 28. 31. und
   b. zwischen der wahren und falschen Busse ein grosser Unterscheid ist.
   c. bey der Prüfung selbst es ankomt
      1) nicht auf die Beichte, oder allgemeine Bekentniß,
      2) sondern auf die Erforschung, ob rechter Art sey das Erkentniß, Gefühl, Reu und Haß der Sünde ꝛc.
2. möglich, zu befördern, auf diese oder dergleichen Art:
   a. bete herzlich zu GOtt, um Gnade und Kraft zur Prüfung, Ps. 139, 1=12. 23. Jer. 31, 18.
   b. denke ernstlich an
      1) den schweren Sündenstand, so wirst du finden
         a. dein natürliches Verderben an und in dir, welches
            1. angeboren und angeerbet ist, Ps. 51, 7. Joh. 3, 5. und
            2. bestehet in
               - dem Mangel und Unvermögen zum Guten, 1 Mos. 6, 5. Matth. 15, 19.
               - der Zuneigung, das Böse zu wollen und zu thun.

            3. zu forschen, ob du solches glaubest und fühlest, Röm. 7, 18.
         b. die Menge deiner würklichen Sünden; welche

1. begangen *) von dir { selbst und allein, inn- und äusserlich, heim- und öffentlich, wissent- und unwissentlich. mit und durch andere, mit reitzen, bereden, Exempeln ꝛc. durch Antheil an fremden Sünden.

**) mit { Unterlassung des Guten, so befohlen, Jer. 48, 10. Jac. 4, 17. Vollbringung des Bösen, so verboten ist.

***) wider Gott, den Nächsten u. dich selbst, nach Seel u. Leib.

2. zu erkennen, sonderlich aus Vergleichung der Pflichten aus dem Gesetz, mit dem Zeugnis des Gewissens, auf eine Frage, 1 Cor. 2, 11. 3 E.

GOtt solte erkant und gedienet werden mit Furcht, Liebe und Vertrauen;

frage: Ob du GOtt erkant, und ihme also gedienet habest?

der Nächste solte geliebet, dem Beleidiger vergeben werden ꝛc.

frage: Ob solches nach Matth. 6, 14. 15. Marc. 11, 25. oder das Gegentheil geschehe?

du soltest dein Heil nach Seel und Leib befördern ꝛc.

frage: Ob du solches gethan, oder versäumet und gehindert habest?

c. die schwere Strafen, welche verdienet und gehäufet sind.

2) die göttliche Wohlthaten, welche

GOtt { insgemein erwiesen hat an dir nach Seele und Leib, durch
a. die { Schöpfung, Erhaltung, Versorgung und Regierung ꝛc.
Erlösung, so durch J. Christ geschehen ist.
Heiligung des H. Geistes in deinem ganzen Leben.
b. den Reichthum seiner Gnade, Geduld und Langmuth, Röm. 2, 4.
insbesondere dir hat wiederfahren lassen, da er sich nicht unbezeuget gelassen in deiner Kindheit, Jugend, Alter, Stand und Lebensumständen ꝛc.

solten { mit herzlichem Dank erkant und
treulich zur wahren Bekehrung angewandt, oder
zu mehrerm Wachsthum im Guten gebrauchet seyn.

frage: Obs geschehen, oder vielmehr schnöde verachtet u. gemißbrauchet worden, Gal. 2, 17.

3) den Taufbund, und zwar

daß nach solchem { abgesaget dem Teufel, der Welt ꝛc.
verpflichtet, GOtt gehorsam und treu zu seyn.

frage: Ob und wie solcher Bund gehalten, erneuret oder gebrochen sey?

c. erforsche sorgfältig

1) dich selbst und deinen Zustand.

durch

durch eine
- Vorstellung aller und jeder Pflichten gegen GOtt und Menschen, nach dem Alter, Geschlecht, Stande Beruf ꝛc.
- Frage an dich selbst z. E. was denke, rede, thue, verlange ich? wem will ich gefallen? wie führe ich meinen Beruf, Stand, Werk?
- Beobachtung, was das Gewissen bezeuge.

2) das Erkentniß der Sünden
a. aus dem Gesetz des HErrn und jedem Gebot desselben.
b. durch eine Frage an dich selbst: Ob du
dein Verderben, alle und jede Sünde besonders erkennest nach ihrer Grösse, Greuel und Schädlichkeit?
einige Sünden verbergest, entschuldigest, klein, gering, und wol gar nicht für Sünde hälst?
dis oder jenes, so mit göttl. Gebote nicht übereinstimmet, als dem Alter, Stande, Gewohnheit, Beruf, Handthierung, der Landesweise ꝛc. eigen, also nicht für sündlich wollest gehalten haben?
die Sünde selbst und GOttes Zorn recht empfunden?
willig seyst, deine Sünden vor GOtt und Menschen zu bekennen und abzubitten, Ps. 19, 3.

3) die Reue und Betrübniß über die Sünde, welches
a. geschehen kan durch eine Frage an dich selbst: Ob du auch von Herzen betrübet seyst, Angst empfindest? und zwar
1. nicht darüber, daß du GOttes Zorn und Strafe verdienet, (denn das ist billig verdienet.)
2. sondern daß du den
- a) lieben Vater im Himmel erzürnet,
- b) getreuen Heiland aufs neue gecreutziget, und
- c) H. Geist betrübet habest;
- d) Reichthum göttlicher Güte gemißbrauchet.

b. zu befördern durch
1. Betrachtung
- des grossen Elendes, wegen der Sünde.
- des gedroheten göttl. Zorns, 5 Mos. 27.
- der Exempel die gestrafet worden, Luc. 13, 3.

2. durch Vorstellung a) daß dein Ende nahe sey, folglich die Busse nicht einen Augenblick auszustellen wäre, Jes. 55, 6.
b) wie dir zu Muthe seyn würde, wenn du ohne göttliche Gnade bleiben solltest?
3. herzliche Seufzer um göttliche Reu und Traurigkeit.
4. rechte
- Zueignung der Gebetsweise abgefasten Lieder vom menschlichen Elende, Busse ꝛc.
- Nachahmung der Exempel derer Bekehrten.

c. sich offenbaret in
- Haß wider die Sünde und Vermeidung derselben.
- thätiger Veränderung und Früchten der Busse.
- Herzensseufzern zu Gott, z. E. Ps. 25, 7. 51, 1. Luc. 15, 18
- demüthiger Abbitte bey GOtt und Menschen.
- wahrer Versöhnung und Vergebung, wie zu suchen, also zu erzeigen.

B) Von der Prüfung des wahren Glaubens, und zwar

I. des Glaubens an sich selbst, dessen Prüfung beym Gebrauch des h. Abendmahls

A. höchstnöthig;
   1. weil
      a. es jederzeit geboten, 2 Cor. 13, 5. u. jetzo destomehr erfodert wird.
      b. derjenige würdig ist, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch ꝛc.
      c. ein grosser Unterscheid ist zwischen den Schein- und wahren Glauben.
   2. denn der
      a. falsche und Heuchelglaube
         ist ein Werk der Natur und eigenen Kräfte, und läst den Menschen innerlich ungeändert; er behilft sich mit äusserl. Erkentniß und fleischlicher Sicherheit.
         bringt den Menschen ins Verderben.
      b. wahre Herzensglaube
         folget auf wahre Reue und Leid über die Sünde.
         ist eine gnädige Würkung GOttes, und macht einen ganz andern Menschen von Sinn- und Kräften.
         verläst sich allein auf Christum, und macht selig.

B. möglich, auf diese oder andere Art zu befördern, z. E.
   1. bete herzlich zu GOtt um seinen Beystand zur Prüfung des Glaubens.
   2. erforsche deines Glaubens Art. Wachsthum und Offenbarung.
      a. durch eine Anfrage an dich selbst, z. E. Ob du
         gewiß versichert seyst von GOtt und seiner Gnade, JEsu Christo und seinem Verdienste?
         im Glauben schwach oder stark seyst? Jes. 42, 3.
         gewachsen, zu- oder abgenommen habest?
         deinen Glauben thätig bewiesen durch die Liebe?
      b. mit Beobachtung des Zeugnisses deines Herzens;
         sonderlich, ob du gewiß glaubest und vertrauest
         daß
            GOtt dir die Sünde um JEsu Christi willen vergebe, und Christi Gerechtigkeit wieder schenke.
            solche Gnade dich besonders angehe, und im heil. Abendmahl versichert werde.
            JEsus Christus dich im h. Abendmahl speise und tränke und sich mit dir vereinige.
            du Leben und Seligkeit erlangest.
   3. suche, was etwa mangelt, zu erhalten bey GOtt, durch
      Gebet um Glaubensstärkung, nach Eph. 1, 17. 3, 16. Col. 1, 9. Phil. 1, 9.
      Erweckung mit geistl. Liedern, z. E. vom Glauben, Verlangen nach JEsu ꝛc.
      Betrachtung göttlichen Wortes, zum Wachsthum in der Erkentniß ꝛc.
      Nachahmung bewährter Exempel der Gläubigen.

II. des damit verknüpften christlichen Lebens, welches

A. bestehet
   nicht in einem blossen Vorsatz und Billigung der Gottseligkeit, oder äusserlichen Weltehrbaren Lebenswandel.
   sondern in einer thätigen Beweisung, Luc. 1, 74. Röm. 7, 6. 2 Pet. 1, 5. würklichen Beobachtung der Pflichten gegen Gott und Menschen.

B. beför-

B. befördert wird durch eine
1. tägliche Erforschung { wie der Tag, die Zeit zugebracht sey. / ob und wie dem Heil. Geiste Raum gelassen, Phil. 2, 13. / ob ein Ernst bewiesen sey, gottselig zu leben?
2. fleißige Erneurung des Taufbundes (Jes. 38, 15.) 1 Pet. 3, 21.
3. ernstl. Gebetsübung z. E. { nach der Schrift, Ps. 143, 10. Matth. 26, 41. / aus eigener Andacht, nach vorfallenden Umständen, / nach Anleitung geistreicher Lieder ꝛc.

C. zu offenbaren, z. E. in diesen und dergleichen Stücken:
1. Vermeidung der Sünde und aller Heucheley, 2 Cor. 7, 1. 1 Pet. 2, 1.
2. Verleugnung der Welt und sein selbst, Tit. 2, 12. Röm. 8, 12. 1 Joh. 5, 4.
3. williger Erstattung dessen, was unrecht, Luc. 19, 8.
4. sorgfältiger Einbringung des versäumten Guten.
5. erbarmender Liebe gegen den Nächsten nach Seel und Leib.
6. fleißiger Nachahmung des Lebens Jesu, Mat. 11, 29. Joh. 13, 15. 1 Pet. 2, 21.
7. gutem Exempel, es zu geben und zu nehmen.
8. geduldiger Uebernehmung und Ertragung des Creutzes.

B. Das Verhalten im Gebrauch des heiligen Abendmahls erfordert
1. eine h. Ehrfurcht, u. mit Freudigkeit zu treten zu dem Gnadenstuhl, Ebr. 4, 16.
aus Verglei chung { der eigenen Nichtigkeit u. Dürftigkeit 1 Mos. 18, 17. Jes. 64, 8. / der Hoheit JEsu und seiner grossen Liebe, Ps. 8, 4. Joh. 6, 40.
2. eine Andacht bey { der Einsegnung und dem Gebet, wie auch / Betrachtung { der herrlichen Speise u. Tranks, Joh. 6, 27. 33. 35. / der heilsamen Frucht und Nutzens, Joh. 6, 50.
3. im Zutreten, eine { a. Bewahrung der guten Gedanken für aller Zerstreuung. / b. Bitte und Seufzer um { Heiligung der Seele und des Leibes. / würdige Geniessung mit Hunger u. Durst. / Vereinigung mit JEsu, u. durch ihn mit Gott / c. demüthige Leibesstellung zum stehen oder knien.
4. beym Geniessen, a. das Nehmen u. { essen / trinken } das gesegnete { Brod / Wein } und
mit solchen des HErrn JEsu wahr. { Leib und / Blut.
b. mit einer { gläubigen Begierde und Verlangen, Ps. 25, 1. 42, 2. 3. / freudigen Zueignung JEsu und seines theuren Verdienstes.
5. das Andenken des Todes JEsu, dessen Ursach, Kraft, Frucht und Gemeinschaft,
aus { der Geschichte des Leidens JEsu und dessen Umständen. / den Psalmen, Zeugnissen der Propheten u. Schriften N. T. und / geistreichen Liedern, Büchern und eigener Betrachtung ꝛc.

C. Das Verhalten nach dem Gebrauch des h. Abendmahls bestehet darin: Ein Gläubiger
1. läßt { es damit nicht genug seyn, daß das h. Werk vollbracht ist; sondern / folgen eine { herzl. Dankbarkeit und Freude, Ps. 103, 1. Jes. 61, 10. / sorgfältige Bewahrung des erlangten Guten Off. 3, 11 / Beobachtung, ob er die gesegnete Würkung empfinde.

2. offen-

2. offenbaret die Frucht in { Beweisung der Liebe, wie JEsus gethan hat, Joh. 15, 34. Eph. 5, 2. / Lebenswandel, wie es einem Erlöseten zustehet, 1 Cor. 6, 18. 19

3. verkündiget den Tod des HErrn JEsu, 1 Cor. 11, 26.
a. ihme selbst, der Sünde ferner abzusterben ꝛc. 1 Pet. 2, 24. 2 Cor. 5, 15.
b. der Welt, daß er ihr und sie ihm abgestorben sey, Gal. 6, 14. Röm. 12, 2.
c. dem Satan, ihn mit allen seinen Werken zu überwinden, Offenb. 12, 12.

4. nimt den Fürsatz, das heilige Liebesmahl des HErrn JEsu

a. oft zu gebrauchen, { nicht aus Zwang, welches Heucheley verursachen würde, sondern / wegen { JEsu Befehl und Verheissung, zu unserm Besten. / unserer eigenen Noth, indem / 1) der Sünden Vergebung, und göttlichen Zorns Abwendung, / 2) Kraft wider Satans und der Welt Versuchungen, / 3) dem Glauben, Kraft und Stärke, nöthig ist. / der Absicht, die Vereinigung mit Gott zu versichern.

b. niemals zu mißbrauchen, welches geschehen könte durch
1) Unterlassung des gehörigen Verhaltens, aus geistlichem Stolz und Sicherheit.
2) Mißdeutung, als ob des Abendmahls äusserlicher Gebrauch
a. Vergebung der Sünden bringe, ob schon kein Glaube da sey.
b. ein Zeugniß der gerechten Sache und Unschuld sey ꝛc.
c. wider leibliche Krankheiten und Unglück helfe.

c. nicht zu unterlassen wie geschicht von

1) vielen, die { an anderer Unwürdigkeit sich stossen; doch nur auf sich solten sehen. / sorgen, daß sie wieder sündigen möchten; aber göttliche Gnade solten brauchen. / in Feindschaft leben; doch solten sie solche ablegen.

2) Angefochtenen, die sich für unwürdig halten; da zu unterscheiden die Unwürdigkeit der { Unbußfertigen da keine Busse noch Glaube ist. / Bußfertigen, welche / a. sorgen, { nicht Reue über die Sünde genug, u. daß { ihr Glaube gar zu schwach wäre. / b. doch herzlich nach JEsu verlangen. / c. sich nicht sollen enthalten, sondern desto eher dessen bedienen, Matth. 9, 12.

d. JEsum zu verherrlichen bis daß er kommt, Offenb. 22, 20.

GOtt allein die Ehre.

Im 215 a

X 236 64 15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167803-p0093-0

Kurtzer Begriff
der
Ordnung des Heils,
nach Anleitung
des
Catechismi D. Martini Lutheri,
zum
catechetischen Gebrauch
in Tabellen.

HALLE,
zu finden bey Johann Justinus Gebauer,
1752.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-167803-p0095-2